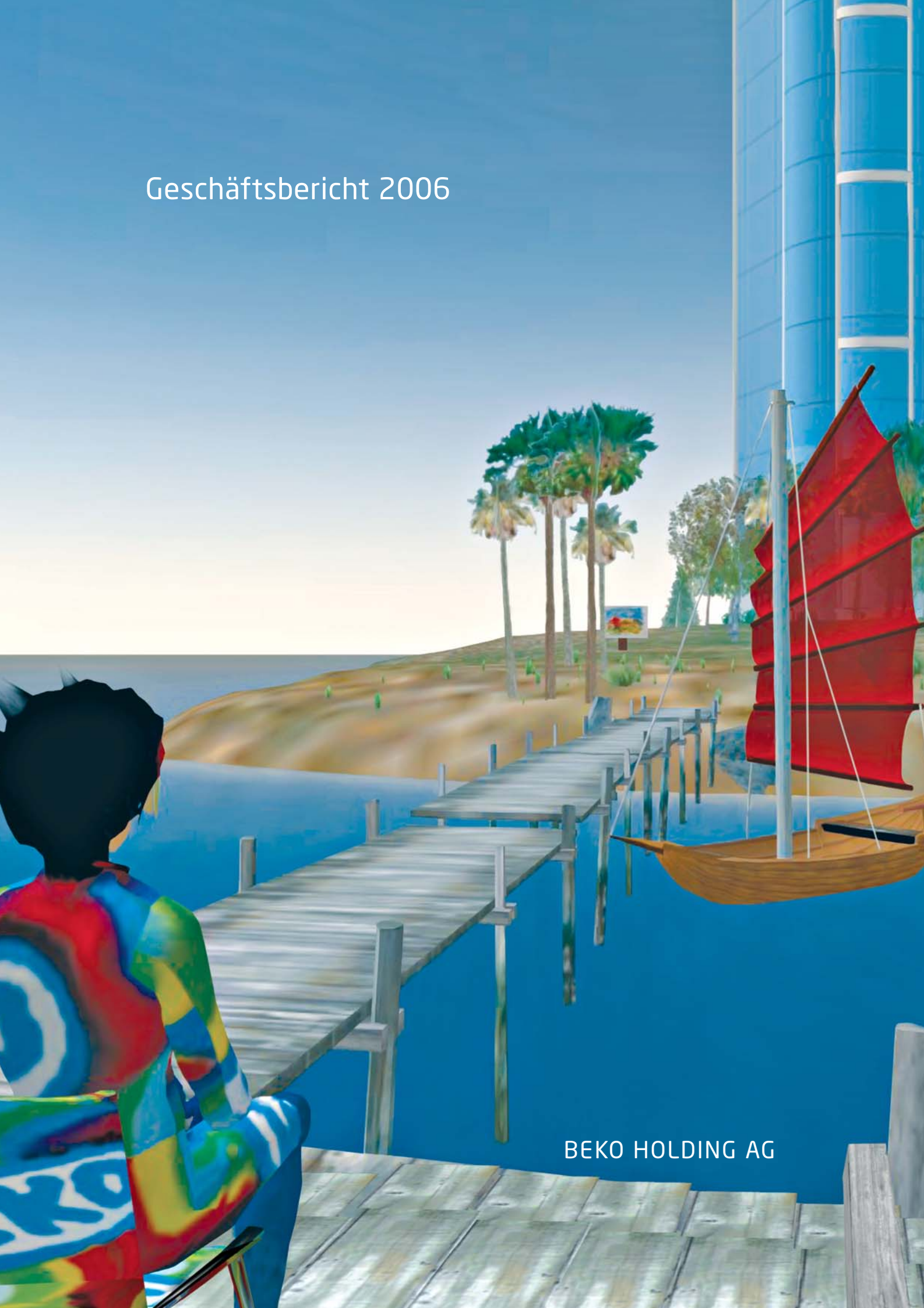


# Geschäftsbericht 2006



BEKO HOLDING AG

## Kennzahlen nach IFRS

<b>Umsatzerlöse</b>	2003	62,5
in Mio EUR	2004	94,7
	2005	95,5
	2006	125,0
<b>EBITDA</b>	2003	4,2
(Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	2004	7,1
in Mio EUR	2005	5,1
	2006	7,2
<b>EBIT</b>	2003	1,2
(Operatives Ergebnis)	2004	-2,1
in Mio EUR	2005	1,6
	2006	2,9
<b>EBIT-Marge</b>	2003	1,9
in % der Umsatzerlöse	2004	-2,2
	2005	1,7
	2006	2,3
<b>EGT</b>	2003	1,8
(Ergebnis vor Steuern)	2004	-2,9
in Mio EUR	2005	6,0
	2006	3,8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	2003	0,4
(Jahresüberschuss, -fehlbetrag)	2004	-6,1
in Mio EUR	2005	4,5
	2006	0,6
<b>Ergebnis nach Steuern für Aktionäre des Mutterunternehmens</b>	2003	0,7
in Mio EUR	2004	-5,5
	2005	4,1
	2006	1,6
<b>Mitarbeiter im Dienstverhältnis</b>	2003	977
(Jahresdurchschnitt)	2004	951
Personen	2005	978
	2006	1.118
<b>Ergebnis je Stückaktie</b>	2003	0,04
in EUR	2004	-0,30
(alle Werte basieren auf der Erhöhung des Grundkapitals auf 18 Mio Aktien)	2005	0,23
	2006	0,09



## Trendscout BEKO mit neuer Werbekampagne: Second Life Sujets als Bildsprache

BEKO ist als First-Mover das erste Unternehmen im deutschen Sprachraum, das Sujets aus der virtuellen Welt des Second Life ([www.secondlife.com](http://www.secondlife.com)) in einer Werbekampagne verwendet. Damit werden Bilder aus dem Second Life dem Betrachter in der realen Welt näher gebracht. Second Life (SL) steht für „Real Life“ unter virtuellen Bedingungen. Millionen User bewegen sich bereits in diesem Paralleluniversum. De facto ein Lebens-, aber auch Marktplan-Szenario mit realem Hintergrund, wo Geld investiert und verdient wird. Das ist Status quo, der überall auf der „real-realen“ Welt hellhörige Marktstrategen auf

den Plan ruft. Aber bevor sie sich noch auf den Weg machen, ist BEKO schon dort.

Von der Fiktion zur Realität. Am Beispiel von SL wird der große Menschheitstraum beschrieben, die Grenzen der Welt zu überwinden und ein Leben nach freien Entwürfen zu leben: als reine Idee. Ideen, Technologie, Zukunft ist die begriffliche Triade in den Headlines. Das ist die Welt von Erfindergeist und angewandter Technologie. Das ist die Welt, in der BEKO schon präsent ist. BEKO ist visionär, bezieht Stellung und setzt um. Ein dynamischer Partner ohne Scheuklappen, immer am Puls der Zeit. Ein starker Partner, dem man vertraut.

### Ästhetik der Bildsprache

„Wissen ist bunt“ war über viele Jahre der Claim von BEKO. Die neue Werbekampagne 2007 wird diesem Anspruch gerecht und verstärkt die Wahrnehmung der Marke. „Starke, frische Farben aktivieren den Betrachter. Das wollen wir als Hightechvisionär: die Menschen motivieren, auf eine spannende Reise in die gemeinsame Zukunft mitzukommen, in der man nicht in Grenzen, sondern in Chancen denkt. Daher auch unser neuer Header: BEKO. NO LIMITS.“ beschreibt Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek die Message der Werbekampagne.



# BEKO im Überblick

## Beteiligungsstrategie

Die BEKO HOLDING AG ist Österreichs größte börsennotierte Holding-Gesellschaft im Technologieumfeld. Das Unternehmen fungiert als strategische Finanzholding für dynamische, technologieorientierte Dienstleistungsunternehmen. Die Aufgaben konzentrieren sich auf Merger und Akquisitionstätigkeiten und das Anbahnen von strategischen Allianzen und Beteiligungen. Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen strukturiert und umfasst technologisch die Bereiche Engineering und Information Technology (IT)-Services.

## Technologiestrategie 2007+

Die im Jahr 2005 begonnene Technologiestrategie der BEKO HOLDING AG in Richtung Product Lifecycle Management (PLM) wird sich in den kommenden Jahren weiter verstärken. PLM ist ein permanenter Prozess, mit dem die Unternehmen Produkte und Services während ihres gesamten Lebenszyklus entwickeln, anpassen und verwalten können. Die Kernkompetenzen der Tochterunternehmen und Beteiligungen liegen in den Bereichen

- Engineering-Leistungen mit einem Fokus auf CAxx-Technologien (CAD, CAM, CAE, Technische Informatik) und
- Information Technology mit dem Schwerpunkt Softwareentwicklung und ERP (my-SAP,\* mySAP-PLM,\* Netweaver,\* Accurat\* etc.).

Enterprise-Resource-Planning-(ERP)-Systeme umfassen dabei nicht nur die Prozesse in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Controlling, sondern auch Human Resource Management, Logistik, Supply Chain und Customer Relationship Management.

Durch die Integration und Konvergenz von technischen und kaufmännischen Daten für alle an Produktentwicklung, Fertigung und Vertrieb Beteiligten wird PLM zu einem zentralen Fokus.

Die BEKO HOLDING AG wird in Zukunft als Systemintegrator die Synergien zwischen den beiden Kernkompetenzen nutzen und verstärkt im Bereich PLM-Support tätig werden. Die Verknüpfung der Kompetenzen Engineering (CAxx-Technologien mit Produkten und Services) und Informationstechnologie (Softwareent-

wicklung, SAP Support, IT Outsourcing) bildet die Formel für erfolgreiches Wachstum der BEKO Gruppe in den nächsten Jahren.

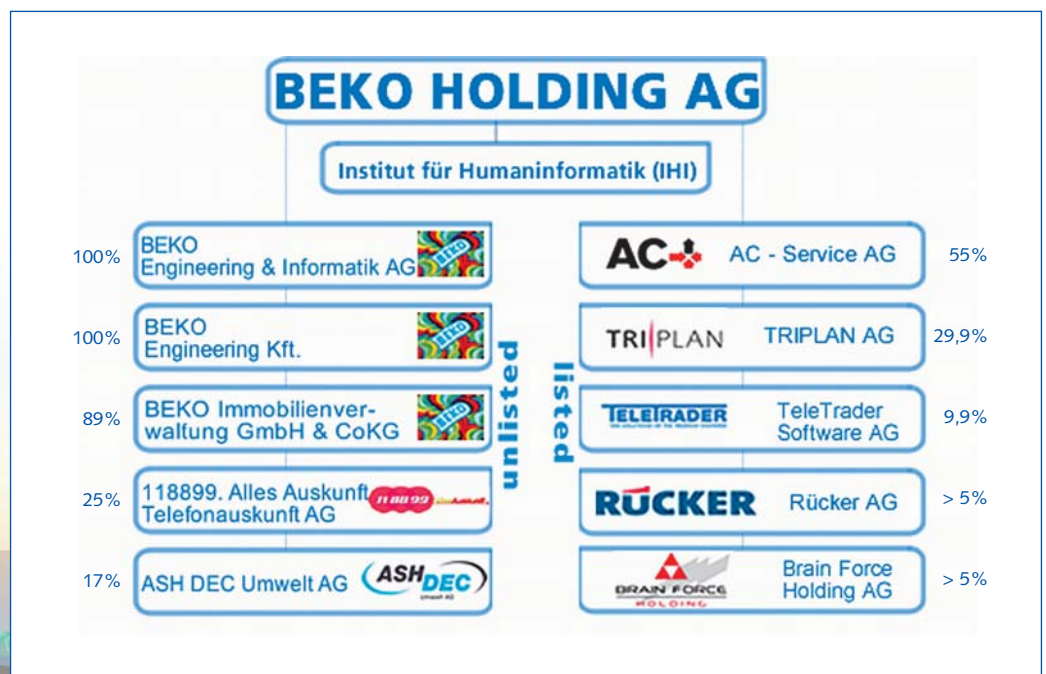
ENGINEERING  
+ INFORMATIK  
= PLM

Die BEKO HOLDING AG verfolgt das Ziel, mitteleuropäischer Marktführer im PLM-Support zu werden.

\* mySAP, mySAP-PLM, Netweaver und Accurat sind eingetragene Marken der Firmen SAP AG und AC Service AG.

## Konzernbeteiligungen

BEKO HOLDING AG  
wesentliche  
Konzernbeteiligungen  
(über 5%),  
Stand: 31.12.2006



# Die Organe der BEKO HOLDING AG



Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek (Vorsitzender) und Peter Fritsch

## Vorstand:

Univ.Prof. Ing.  
Peter Kotauczek  
(Vorsitzender),  
Peter Fritsch

## Aufsichtsrat:

Univ.Prof. Dr. Peter Koss  
(Vorsitzender),  
MMag. DDr. Alexander Hasch  
(stellvertretender Vorsitzender),  
Dr. Horst Breitenstein,  
Dr. Thomas Oliva,  
Dir. Manfred Pauer,  
Prof. Dr. Johann Günther,  
Josef Blazicek,  
Dipl. Ing. Stefan Pierer

## Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2006 Umsatz 2006 erstmals im dreistelligen Millionenbereich

Mit 125 Mio Euro hat die BEKO Gruppe erstmals in ihrer Geschichte die 100 Millionen Grenze deutlich überschritten.

Die neue Führung in der Tochter BEKO Engineering & Informatik AG hat ihr erstes Jahr erfolgreich beendet. Das Thema PLM beginnt zu greifen. Erste Synergien werden erkennbar.

Der Konflikt mit BRAIN FORCE HOLDING AG wurde gütlich bereinigt.

### 2006 – ein Jahr der Durchbrüche

Zwei historische Durchbrüche waren die herausragenden Ereignisse des Berichtsjahres 2006. Das erste Mal in der langen Firmengeschichte konnte der BEKO Konzern die magische 100 Millionen Euro Marke beim Umsatz deutlich übertreffen. Dieser Erfolg ist für die Wahrnehmung im Kapitalmarkt psychologisch höchst wichtig und daher ein Meilenstein in der erfolgreichen BEKO Geschichte.

Der zweite wesentliche Durchbruch war durch das Faktum gekennzeichnet, dass erstmalig

seit der Gründung deutlich mehr Umsatz außerhalb Österreichs erwirtschaftet wurde als im Inland.

Diese beiden Erfolge unterstreichen die Bemühungen des Unternehmens, sich vom mittelständischen lokalen Anbieter zum Technologiedienstleister von europäischem Format zu entwickeln.

Der Vorstand wird diesen erfolgreichen Weg fortsetzen und hat mit der Beteiligung bei der TRIPLAN AG bereits die Weichen für den nächsten Wachstumsschub gelegt. Die Unterstützung der Aktionärschaft, der Mitarbeiter und

nicht zuletzt die Treue unserer Kunden machten diese positive Entwicklung möglich.

### Darstellung der Lage

#### Struktur des Unternehmens

Die BEKO HOLDING AG ist äußerst schlank aufgestellt und hat 2 Vorstände als Mitarbeiter. Alle erforderlichen Ressourcen werden entweder von den Beteiligungen oder von Dritten zugekauft.

Die BEKO HOLDING AG ist Österreichs größte börsennotierte Holding-Gesellschaft im Technologieumfeld. Das Beteiligungsportfolio orientiert

sich an den immer wieder wechselnden Kundenbedürfnissen. Damit wird einerseits eine maximale Ausrichtung auf die Kunden erreicht und andererseits das Risiko einer längerfristigen Marktverfehlung vermieden.

Das Beteiligungsportfolio wird nach langfristigen Zielen strukturiert. Dabei hilft der generalistische Überblick über die Entwicklungstendenzen in der Technologie, die das Unternehmen aus den Forschungsaktivitäten des firmeneigenen Institutes für Humaninformatik (im Folgenden IHI genannt) gewinnt und die Beobachtung der realen Akzeptanz dieser

# Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2006

Engineering-Services	2006	2005	Veränderung
Umsatz	29.875 TEUR	25.080 TEUR	+19,1%
Operatives Ergebnis	4.192 TEUR	3.184 TEUR	+31,7%

Entwicklungstendenzen im Markt.

## Tätigkeit des Unternehmens

Die BEKO HOLDING AG ist als strategische Finanzholding im Technologieumfeld positioniert deren Beteiligungsunternehmen in ein 2-teiliges Kernkompetenzschema eingegliedert sind.

Diese Beteiligungsstrategie berücksichtigt, dass sich Engineering- und Informations-Technologiedienstleistungen in den verschiedenen Fachgebieten stark unterscheiden, so dass eine Mehr-Marken-Strategie mit eigenständigen Rechtskörpern im Konzern die sinnvollste Lösung zur optimalen Marktpositionierung der einzelnen Spezialisten ist.

Die BEKO HOLDING AG führt selbst keinerlei gewerbliche Tätigkeiten aus. Diese werden ausschließlich von den Beteiligungsunternehmen erbracht.

### ■ Zweiteiliges Kompetenz-Schema

Das 2-teilige Kernkompetenzschema umfasst die Bereiche Engineering-Services, in dem alle industrienahen Dienstleistungen des Produktionsbereiches zusammengefasst wurden und das Kompetenzfeld Informations-Technologie, in dem alle IT-Dienstleistungen des administrativen Bereiches zusammengefasst wurden.

### ■ Engineering-Services

Die Engineering-Services werden von BEKO Engineering & Informatik AG, TRIPLAN AG, BEKO Engineering Kft (im folgenden BEKO Ungarn genannt) und BEKO Engineering spol. s.r.o. erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

- Planung & Konstruktion: Maschinenbau, Elektrotechnik mit Hilfe der CAx-Technologien
- Anlagentechnik in der chemischen und pharmazeutischen Industrie
- Automobil- und Flugzeugtechnik
- Technische Informatik
- PLM (Product Lifecycle Management)
- Projektmanagement, Beratung
- Anwender-Consulting

Das Engineering-Ergebnis (siehe Tabelle oben) ist durch eine Einzelforderungsberichtigung von BEKO Ungarn im 4. Quartal 2006 in der Höhe von ca. 81 TEUR belastet.

### ■ Informations-Technologie (IT) – Informatik

Die IT-Services und -Solutions werden hauptsächlich von der AC-Service-Gruppe, BEKO Engineering & Informatik AG sowie BEKO Ungarn erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

- SAP-Solutions
- Managed IT-Services
- HR-Services
- Software-Lifecycle-Management
- IT-Solutions für
  - e-Government
  - e-Health

SAP-Solutions und Managed-IT-Services werden ab 2007 als „SAP-Gesamtlösungsanbieter“ unter der Marke „All for One“ gemeinsam ihre Solutions und Services am Markt anbieten.

Diese Beteiligungsstrategie berücksichtigt, dass sich Engineering- und Informations-Technologie-Dienstleistungen in den verschiedenen Fachgebieten stark unterscheiden, so dass eine Mehr-Marken-Strategie mit eigenständigen Rechtskörpern im Konzern die sinnvollste Lösung zur optimalen Marktpositionierung der einzelnen Spezialisten ist.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch die geänderte IFRS-Rechnungslegung für Leasinggeschäfte (IFRIC 4) mussten die Werte des Konzernabschlusses 2005 angepasst werden. Die Vorjahresvergleiche im Konzernfinanzbericht beziehen sich bereits auf diese geänderten Werte. Der Vergleich mit den Vorjahreswerten ist durch folgende Änderungen des Konsolidierungskreises beeinflusst: Die TeleTrader Software AG wurde zum

30. Juni 2005 und die TRIPLAN AG zum 30. September 2005 endkonsolidiert (vorher at-equity-konsolidiert). Nach dem Erwerb durch die AC-Service AG wird die All for One Midmarket Solutions GmbH (im Folgenden All for One genannt) seit 7. Februar 2006 vollkonsolidiert. Seit dem 3. Quartal 2006 wird auch die TRIPLAN AG wieder at-equity-konsolidiert.

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Konzernumsatz steigt 2006 um 31% oder 29,5 Mio EUR auf 125,0 Mio EUR (Anstieg bei allen Gesellschaften, insbesondere bei AC-Service AG mit 28,2 Mio EUR sowie bei BEKO Engineering & Informatik AG und BEKO Engineering spol. sro). Der Personalaufwand erhöht sich um 18% oder 10,6 Mio EUR (davon AC-Service AG 10,3 Mio EUR) auf 69,3 Mio EUR. Der Material- und Leistungsaufwand wächst um 69% oder 12,7 Mio EUR (davon AC-Service AG 13,3 Mio EUR) auf 31,1 Mio EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 27% oder 4,0 Mio EUR (davon AC-Service AG 3,2 Mio EUR) auf 18,8 Mio EUR. Die Abschreibungen nehmen um 23% oder 0,8 Mio EUR zu.

Alle Ergebniswerte sind 2006 wie im Vorjahr positiv: Operatives Ergebnis +2,9 Mio EUR (2005 +1,6 Mio EUR); Finanzergebnis +1,0 Mio EUR (2005 +4,4 Mio EUR; Rückgang vor allem durch geringere Zuschreibungen); Ergebnis vor Steuern gerundet +3,8 Mio EUR (2005 +6,0 Mio EUR); Ergebnis nach Steuern +0,6 Mio EUR (2005 +4,5 Mio EUR; Steueraufwand steigt durch Veränderung der Steuerabgrenzungen von 1,6 Mio EUR auf 3,2 Mio EUR); Ergebnis, das nach Verrechnung des Minderheiten-

IT-Services	2006	2005	Veränderung
Umsatz	95.220 TEUR	70.486 TEUR	+35,1%
Operatives Ergebnis	4.282 TEUR	3.558 TEUR	+20,3%





ergebnisses den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, +1,6 Mio EUR (2005 +4,1 Mio EUR); Ergebnis je Aktie, bezogen auf 18 Millionen Stückaktien, +0,09 EUR (2005 +0,23 EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Jahresende steigt um 25% oder 23,3 Mio EUR auf 116,6 Mio EUR. Das langfristige Vermögen erhöht sich um 48% oder 20,6 Mio EUR auf 63,2 Mio EUR (Zuwächse bei immateriellen Vermögenswerten 10,4 Mio EUR, bei assoziierten Unternehmen 6,4 Mio EUR, bei Firmenwerten 3,0 Mio EUR und bei latenten Steuerguthaben 2,1 Mio EUR; Rückgänge bei Beteiligungen 2,8 Mio EUR). Das kurzfristige Vermögen nimmt um 5,3% oder 2,7 Mio EUR auf 53,4 Mio EUR zu (Liefer- und Leistungsforderungen steigen um 7,7 Mio EUR; liquide Mittel fallen um 4,8 Mio EUR).

In Übereinstimmung mit den IFRS werden die Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals dargestellt; die Vorjahreswerte wurden adaptiert. Das gesamte Eigenkapital steigt durch den Jahresgewinn abzüglich Währungsdifferenzen und Veränderung der Minderheitenanteile um 0,1 Mio EUR auf 62,6 Mio EUR (Eigenkapitalquote 54%; 2005 67%). Die langfristigen Verbindlichkeiten wachsen um 15,0 Mio EUR auf 25,5 Mio EUR (Zunahmen bei den Finanzverbindlichkeiten 10,8 Mio EUR und bei den latenten Steuerverbindlichkeiten 3,9 Mio EUR), die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 8,2 Mio EUR auf 28,5 Mio EUR (Erhöhung bei Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten 3,9 Mio EUR).

## Konzernkennzahlen

	Einheit	2006	2005	2004
<b>Rentabilität</b>				
ROE	%	1,0	7,5	-10,1
ROI	%	2,7	1,8	-2,3
ROS	%	3,1	6,3	-3,1
<b>Finanzierung und Liquidität</b>				
Anlagendeckung	%	139,5	171,5	165,5
Working Capital Ratio	%	187,6	250,0	220,5
Working Capital	Mio EUR	24,9	30,5	25,8
Anspannungsgrad	%	86,2	49,3	55,0
<b>Beschäftigte</b>				
Anzahl Mitarbeiter		1.118	978	951
Personalkosten/Mitarbeiter	TEUR	62,0	60,1	62,0
Betriebsleistung/Mitarbeiter	TEUR	113,1	99,3	102,0

## Geldflussrechnung

Aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich 2006 ein Geldzufluss von 4,7 Mio EUR (2005 2,8 Mio EUR). Der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 21,8 Mio EUR (2005 4,5 Mio EUR). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Geldzufluss von 12,3 Mio EUR (2005 Geldabfluss 0,1 Mio EUR). Insgesamt sinken die liquiden Mittel um 4,8 Mio EUR oder 16% auf 24,6 Mio EUR.

## Finanzinstrumente

Als Zinssicherungsgeschäfte wurden ein Zinsswapvertrag und ein Zinsbegrenzungs-geschäft (Cap) seitens der AC-Service AG abgeschlossen.

Für die Übernahme der All for One durch die AC-Service AG erfolgte seitens der BEKO HOLDING AG keinerlei Haftungsübernahme.

## Forschung und Entwicklung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der praktischen Bewährung der Methode der Präferenzprofilanalyse und der Netzwerkanalyse. Diese beiden Methoden wurden innerhalb des Konzerns zur Beurteilung schwieriger strategischer Konfliktsituationen zur An-

wendung gebracht und haben sich in der Praxis bestens bewährt. Sie haben beige-tragen, eine schwierige juristische Situation auf den Punkt genau vorzuschätzen und damit konkrete Kosten und Risiken zu vermeiden.

Das letzte Quartal war der Untersuchung der Man-In-The-Middle-Problematik gewidmet, einem Spezialfall der sozialen Netzwerkanalyse mit höchstem Erwerbs- und Gefahrenpotenzial in hoch vernetzten Mensch-Maschine-Systemen. Anhand der Untersuchung prominenter Business-Cases konnte das IHI zeigen, dass die bewusst angesteuerte MITM-Position mit hohen Betweenness-Graden zu enormen Geschäftschancen führen kann.

# Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2006

Aber auch als Sicherheitsrisiko ist der MITM ein zunehmend beachtetes Phänomen.

Das IHI hat sich bemüht, innerhalb der BEKO Führung ein Bewusstsein für die Potenziale dieser hoch theoretischen Konstrukte zu wecken, was durch die zu Jahresende aufkommende öffentliche Diskussion des Second Life enorm erleichtert wurde, weil hier ein für alle erkennbarer Anwendungsfall der Theorien, wie sie im IHI seit Jahren vertreten werden, sichtbar wird.

## Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

### Kontrollsystem zur frühzeitigen Risikoerkennung

Im Unternehmen ist ein mehrstufiges Kontrollsystem zur Risikoerkennung installiert.

### Strategische Früherkennung von Technologierisiken und Chancen

Durch das firmeneigene Forschungsinstitut wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Technologieentwicklung, bezogen auf die Beteiligungsunternehmen, sowie über Technologietrends für zukünftige Investitionsentscheidungen wissenschaftlich begründet informiert, sodass dadurch technologische Fehleinschätzungen minimiert werden.

### Früherkennung von strategischen und operativen Risiken innerhalb der Beteiligungsgesellschaften

Von den Vorständen der wesentlichen Beteiligungen werden laufend und regelmäßig Besprechungen zur Risikoevaluierung durchgeführt. Die monatlichen Berichte und die Analyse eventueller Abweichungen ermöglichen

dem zuständigen Vorstand eine sehr frühzeitige Erkennung möglicher Risiken.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften führen regelmäßige Führungssitzungen durch. Die monatliche Berichterstattung und die Analyse der Abweichungen erfolgen konzernweit nach einheitlichen Richtlinien. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche und der Konzernunternehmen sowie sonstige unternehmensgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Eine jährliche strategische Standortbestimmung mit allen Geschäftsführern, verbunden mit der laufenden Überprüfung der Einhaltung der strategischen Maßnahmenpläne, ergänzt das Bild der Risikolage. Dazu dienen auch die bereits gut ausgebauten unternehmensinternen Planungs-, Steuerungs- und Berichtssysteme. Der Prognosezeitraum der Geschäftsplanung erstreckt sich jeweils über drei Jahre. Zudem werden jährlich systematische Risikobewertungen durch alle Geschäftsführer und den Vorstand erstellt. Damit besteht eine zuverlässige Basis für Maßnahmen zur Verminderung von Risiken, aber auch zur Erstellung von Konzernabschluss und -lagebericht.

Ergänzend zu den Quartals- und Jahresberichten werden strategische Standortbestimmungen durchgeführt. Mit diesen Systemen ist eine Basis für Maßnahmen zur Minimierung und Verhinderung von Risiken bei den wesentlichen Beteiligungen geschaffen.

Da der Vorstand der BEKO HOLDING AG bei den wesentlichen Beteiligungen im Aufsichtsrat persönlich vertreten

ist, ist die Kommunikation hinsichtlich erkannter Risiken ausreichend gegeben.

## Chancen aus der Geschäftsentwicklung

### Die BEKO HOLDING AG hat als Finanzholding folgende Geschäftschancen

Bei börsennotierten Beteiligungen führt eine positive Börsenstimmung zu steigenden Aktienkursen. Damit steigt das Vermögen der Gesellschaft. Durch selektive Anteilsverkäufe lassen sich Wertsteigerungen realisieren.

Eine gute Wirtschaftslage ermöglicht den Beteiligungen das Übertreffen der gesetzten Ziele in ihrem operativen Geschäft. Die BEKO HOLDING AG als Muttergesellschaft profitiert davon einerseits durch die innere Wertsteigerung der Anteile, andererseits durch mögliche Ausschüttungen.

Als weitere Geschäftschance bietet sich an, Synergien zwischen den Beteiligungen zu identifizieren und nutzen.

### Geschäftschancen in den Beteiligungsgesellschaften

#### ■ Engineering-Services

Mit der Strategie als Ingenieurbüro und branchenfokussierter Projektpartner der Wirtschaft bietet sich die Chance, mit der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, begleitet durch den Einsatz von State-of-the-art-Technik und Prozessen, im Markt und in allen Branchen ein deutliches Wachstum zu erreichen.

Durch die Beteiligungserhöhung bei der TRIPLAN AG ergibt sich ein klar erkennbares Synergiepotenzial bei den Engineering-Services. Da sich die TRIPLAN AG mit den be-

stehenden Beteiligungsunternehmen, die Engineering-Services erbringen, räumlich und fachlich sehr gut ergänzt, besteht mittel- bis langfristig die Chance, unter Aufbau und Nutzung von firmenüberschreitenden Ressourcen, die Marktstellung weiter auszubauen und eine Positionierung als europäischer bzw. in ausgewählten Ländern weltweiter Anbieter für Ingenieurdienstleistungen zu werden.

Eine weitere und vor allem zukunftsorientierte Chance besteht in der strategischen Positionierung für Product Lifecycle Management (PLM) Services. Diese Chance besteht durch die Verschmelzung des Engineering-Know-how und des gesamten IT-Know-how und der hohen Kompetenz im Projektmanagement und der Projektberatung in der BEKO Engineering & Informatik AG. Ergänzt durch die Ausnutzung aller Synergieeffekte zwischen BEKO Engineering & Informatik AG, AC Service AG und TRIPLAN AG, ist eine breite Basis für die Chance im PLM-Umfeld gegeben.

#### ■ Informations-Technologie-Services (IT-Informatik)

Mit der Strategie, als SAP-Gesamtlösungsanbieter die gesamte IT-Wertekette abzudecken und mittelständische Unternehmen in den deutschsprachigen Ländern umfassend zu betreuen, besteht die Chance auf einen deutlichen Wachstumskurs. Die klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands bietet die Möglichkeit, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Vorhaben einbezogen zu werden.



Die herausragende Position als einer der führenden Gold-Partner mit einer hohen Visibilität in der SAP-Organisation sollte den Zugang in die Segmente des gehobenen Mittelstands im Rahmen der neuen SAP-Mittelstandsstrategie weiter verstärken. Die bis dato bereits große Anzahl aktiv nutzbarer Referenzen aus einer großen installierten Kundenbasis erleichtert die Gewinnung von Neukunden.

Der bereits beträchtliche Anteil wiederkehrender Erlöse, der vor allem auch auf langjährige Erfahrungen im Bereich von Managed IT-Services für den Mittelstand zurückgeht, dürfte die Geschäftsentwicklung zukünftig weiter positiv beeinflussen.

Durch die branchenfokussierten Kompetenzen im IT-Service bietet sich die Chance, im Markt als Software-Lifecycle-Management- und IT-Solution-Anbieter das vorhandene Marktpotenzial für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu nutzen. Vor allem die umfangreichen Kompetenzen und das Know-how im Bereich des e-Government und des e-Health ergeben die Chancen zum Wachstum.

## Risiken aus der Geschäftsentwicklung

### Die BEKO HOLDING AG sieht sich als Finanzholding folgenden Risiken ausgesetzt

In Umkehrung der Chancen führt eine anhaltende schlechte Börsenstimmung bei börsennotierten Beteiligungen zu möglichen Kursverlusten.

Die Gesellschaft ist in einem sich rasch ändernden und wettbewerbsintensiven Technologiemarkt investiert.

Darüber hinaus können weitere Entwicklungen, die außerhalb des Einflussbereiches der BEKO HOLDING AG liegen, Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der BEKO HOLDING AG selbst und deren Beteiligungsgesellschaften darstellen. Dazu gehören Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung oder ungünstige Entwicklungen im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld. Solche Veränderungen können die Werthaltigkeit von bilanzierten Vermögenswerten, zum Beispiel Firmenwerte und latente Steueransprüche beeinflussen.

### Das operative Geschäft der Beteiligungsgesellschaften ist in nachstehender Hinsicht bedroht

#### ■ Engineering-Services

Der Bereich Engineering ist von einem sehr hohen Termindruck und der Erfordernis, hochwertige Entwicklungsleistungen und höchstes Anwenderwissen anbieten zu können, gekennzeichnet.

Ein weiteres Risiko besteht durch die problematische Situation bei den Personalressourcen. In einzelnen Bereichen bestehen größte Engpässe bei qualifiziertem Personal. Dadurch ergeben sich laufend Probleme bei der Rekrutierung neuer zusätzlicher Mitarbeiter und ein starker Anstieg der Fluktuation.

#### ■ Informations-Technologie-Services (IT-Informatik)

Der Bereich Informations-Technologie ist vor allem durch den hohen Wettbewerbsdruck und dem daraus resultierenden Preisdruck sowie durch die hohen Anforderungen an die Vielfaltigkeit der Ausbildung und Erfahrung der Mitarbeiter geprägt.

Ein Risiko aus dem Kundenumfeld besteht vor allem im Behördenbereich für e-Government und Life-Cycle-Management durch politische Projektentscheidungen.

Mit der verstärkten Ausrichtung der Strategie auf SAP-Gesamtlösungsanbieter ist die Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen gestiegen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und des damit einhergehenden Konzepts für den Partnervertrieb lässt sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen und stellt daher ebenfalls ein potenzielles Risiko dar. Der hohe Wettbewerbsdruck könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck sowie einem unplanmäßigen Anstieg der Vertriebsaufwendungen führen.

### Besondere Einzelrisiken aus dem Beteiligungsunternehmen AC-Service AG

Risiken aus einem Kreditvertrag über Akquisitionsdarlehen in Höhe von ursprünglich 15,5 Mio EUR und Betriebsmittel in Höhe von bis zu 4,0 Mio EUR.

Im Fall des Eintritts bestimmter, im Kreditvertrag beschriebener Ereignisse, einschließlich der Nichterfüllung von Auflagen oder sonstigen Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag, sind die Kreditgeber, unabhängig von einem Verschulden der Kreditnehmer, unter anderem berechtigt, die Kredite zu kündigen und sofort fällig zu stellen sowie bestellte Sicherheiten zu verwerten.

### Risiken aus dem Abschluss von Zinssicherungsgeschäften

Im Rahmen des Kreditvertrags zur Finanzierung der Akqui-

sition All for One wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese sind regelmäßig zu bewerten. Wertänderungen müssen teilweise über die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet werden und können damit für Volatilität im Bereich des Finanzergebnisses sorgen. Andererseits wird damit das Risiko der Erhöhung der Zinsaufwendungen begrenzt.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Übernahmeangebot der BEKO HOLDING AG für die TRIPLAN AG

Die BEKO HOLDING AG hat am 29.11.2006 ihre Entscheidung zur Abgabe eines freiwilligen Übernahmeangebots nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz an die Aktionäre der TRIPLAN AG, Bad Soden a. Ts., Deutschland veröffentlicht. Zuvor hielt die BEKO HOLDING AG 2.865.956 TRIPLAN-Aktien (= 29,97% des Grundkapitals der TRIPLAN AG). Mit Bescheid vom 09.01.2007 gestattete die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Veröffentlichung der entsprechenden Angebotsunterlage. Der Angebotspreis lag bei 2,20 EUR je TRIPLAN-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der TRIPLAN AG unterstützten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme vom 19.01.2007 das Angebot. Insgesamt wurde das Angebot für 686.911 TRIPLAN-Aktien (= 7,18% des Grundkapitals der TRIPLAN AG) angenommen. Die Übertragung der in das Angebot eingelieferten TRIPLAN-Aktien auf die BEKO HOLDING AG erfolgte gegen Zahlung des Kaufpreises am 06.03.2007, so dass die BEKO HOLDING AG an diesem Tag die 30%ige Kontrollschwelle nach dem

# Konzernlagebericht des Vorstandes der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2006

Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz überschritten hat und an diesem Tag insgesamt 3.552.867 Aktien (= 37,15% des Grundkapitals der TRIPLAN AG) hielt.

Die TRIPLAN AG ist ein im Markt bekannter führender Anbieter von Ingenieurdienstleistungen auf dem Gebiet der Anlagenplanung für Pharmazie, Biotechnologie und Chemie. Nachdem auch Tochtergesellschaften der BEKO Gruppe als Ingenieurdienstleister tätig sind, strebt der Bieter mittel- bis langfristig unter Aufbau und Nutzung firmenüberschreitender Ressourcen einen weiteren Ausbau der Marktstellung und eine Positionierung als europäischer bzw. in ausgewählten Ländern weltweiter Anbieter für Ingenieurdienstleistungen an. Es ist eine zusätzliche gemeinsame strategische Positionierung für Product Lifecycle Management (PLM)-Services beabsichtigt.

Aufgrund der räumlichen und fachlichen Ergänzung der beiden Leistungsportfolios und der gemeinsamen marktstrategischen Positionierung plant der Bieter eine enge Kooperation

zwischen der TRIPLAN AG und Tochtergesellschaften der BEKO HOLDING AG (z. B. BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen und Teilbereiche der AC-Service AG, Stuttgart), insbesondere auf dem Gebiet der Ingenieurdienstleistungen.

## Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2007 erwartet der Vorstand einen konsolidierten Umsatz von 133 bis 136 Mio EUR sowie ein konsolidiertes EBIT von 2,8 bis 3,0 Mio EUR.

Das Finanzergebnis wird hauptsächlich von der Entwicklung der Kapitalmärkte beeinflusst. Der Vorstand ist bei seinen Planungen von einer durchschnittlich 5 - 7%igen Steigerung bei den Finanzanlagen ausgegangen.

Bei den Umsatz- und Ertragszahlen sind keine Akquisitionen berücksichtigt.

## Synergien

Der Vorstand wird, wie bereits 2006 angekündigt, bei den Beteiligungsgesellschaften weiterhin die verstärkte Realisierung der vorhandenen Synergiepotentiale, die sich

durch die Akquisition der All for One und der TRIPLAN AG verstärkt haben, einfordern.

Die Synergie-Schöpfung kommt daher immer mehr in Schwung. Ein erster Höhepunkt wird durch das erste umfassende Treffen aller Spitzenvertreter der Portfolio-Unternehmen im Frühsommer sein. Dieses Ereignis ist ein absolutes Novum in der langen Geschichte des BEKO Konzerns und kann in seiner Langfristwirkung nicht hoch genug eingeschätzt werden.

## Product Lifecycle Management (PLM)

Das Thema PLM setzt sich langsam, aber sicher auch in den operativen Einheiten durch. Es zeigt sich, dass jede Einheit ihren eigenen Zugang zum Thema entwickeln muss. Die BEKO HOLDING AG wird weiterhin eine koordinierende und moderierende Funktion ausüben und über das IHI theoretische Grundlagen bereitstellen.

## Second Life

Second Life hat sich mit atemberaubender Geschwindigkeit

in den Medien einen Platz erobert. Es ist BEKO gelungen, in diesem zutiefst IT-lastigen Themenkreis mit höchster Öffentlichkeitswirkung einen Platz als professioneller First-Mover zu besetzen und diesen Umstand werblich zu nutzen. Damit wird unsere Position als Technologiescout weiter gefestigt.

Im Jahr 2007 werden sechs Business-Prozess-Modelle untersucht und praxisnahe ausgetestet. Die damit gewonnenen Erkenntnisse fließen auch in die Synergie-Debatte ein und werden auf ihre Alltags-Praxistauglichkeit untersucht. In Werbung und Marketing hat sich Second Life bereits einen festen Platz gesichert und wird im kommenden Jahr konsequent genutzt.

Nöhagen, 28. März 2007

Für den Vorstand  
Univ.Prof. Ing.  
Peter Kotauczek  
Vorstandsvorsitzender

Peter Fritsch  
Vorstand

# Die BEKO Aktie

Die Aktie der BEKO HOLDING AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet.

Für die BEKO Aktie verlief das Geschäftsjahr 2006 sehr erfolgreich. Nach einem Kursplus von 24% im Jahr 2005 stieg die Aktie 2006 gegenüber dem Eröffnungskurs von 2,34 EUR zu Jahresbeginn um weitere 44% und erreichte einen Jahreschlusskurs von 3,37 EUR. Mit dieser Kurssteigerung hat die BEKO Aktie im Berichtsjahr besser abgeschnitten als die Jahresperformance 2006 der Aktienindices DAX (+22%), TecDAX (+26%) bzw. Technology All Share Index (+17%).

Die im Geschäftsbericht 2005 angekündigte und im Berichtsjahr 2006 umgesetzte Schärfung der Technologiestrategie in Richtung Product Lifecycle Management wurde von den Anlegern sehr positiv aufgenommen.

Im Verlauf des 1. Quartals 2007 verzeichnete die Aktie eine weitere Kurssteigerung, die mit einem neuen Höchstkurs von 3,54 EUR am 9. März 2007 ihren vorläufigen Höhepunkt fand.

## Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln

Die ordentliche Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 22. Juni 2006 hat beschlossen, das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln von 6 Mio EUR um 12 Mio EUR auf 18 Mio EUR durch Umwandlung des entsprechenden Teilbetrages der gebundenen Kapitalrück-

lage mit Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis eins zu zwei zu erhöhen. Die Aktionäre erhalten für eine Aktie zwei zusätzliche Aktien. Seit dem 13. September 2006 werden die an der Börse zum Handel zugelassenen Aktien „ex Berichtigungsaktien“ gehandelt. Die BEKO HOLDING AG hat durch die Kapitalerhöhung die Möglichkeit erhalten, auf

nationalen und internationalen Märkten rasch und erfolgreich auf vorteilhafte Angebote zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen reagieren zu können.



BEKO Aktie im Vergleich mit DAX, TecDAX, Technology All Share (indexiert)

## Investor Relations

Im Rahmen von Konferenzen und Einzelgesprächen mit Analysten, Aktionären und Investoren hat der Vorstand die Strategie und die Entwicklung des Unternehmens präsentiert. Das Jährliche Dokument gemäß §10 Wertpapierprospektgesetz wird auf der Homepage [www.beko.eu](http://www.beko.eu) veröffentlicht. Der vorliegende Geschäftsbericht ist unter [www.beko.eu](http://www.beko.eu) auch als Online-Geschäftsbericht verfügbar.

## Kennzahlen BEKO Aktie

ISIN Nummer: AT0000908603  
 Wertpapier-Kennnummer: 920503  
 Börsensegment: General Standard / Deutsche Börse

## Kennzahlen je Aktie in EUR:

Jahresergebnis 2006	0,09
Kurs Jahresbeginn (Xetra)	2,34
Kurs Jahreshöchststand (Xetra)	3,65
Kurs Jahrestief (Xetra)	2,31
Kurs Jahresende (Xetra)	3,37

## Kapitalmarktrelevante Informationen erhalten Sie unter:

Telefon:  
 +43 1 797 50-263  
 E-Mail:  
[investor.relations@beko.at](mailto:investor.relations@beko.at)  
 Internet:  
[www.beko.eu](http://www.beko.eu)

Reuters: beog.f,  
 Bloomberg: beo.gr,  
 Datastream: d:beo,  
 Xetra: d:beox



## Vollkonsolidierte Unternehmen

### BEKO HOLDING AG

**Der nachfolgende Bericht basiert auf dem HGB-Einzelabschluss, alle angegebenen Werte sind nach HGB.**

#### Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln nach dem Kapitalberichtigungsgesetz mit Wirkung zum 01.01.2006

von 6.000.000,00 EUR um 12.000.000,00 EUR auf 18.000.000,00 EUR

durch Ausgabe von 12.000.000 auf Inhaber lautende, stimm- und gewinnberechtigte Stückaktien im anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Stückaktie zu einem Ausgabebetrag von insgesamt 12.000.000,00 EUR mit Gewinnberechtigung ab 01.01.2006 zu erhöhen.

Die neuen Aktien stehen den Altaktionären im Verhältnis 1 zu 2 zu. Das heißt, eine alte Aktie berechtigt zum Bezug von zwei neuen.

Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Heranziehung eines Teiles der im Jahresabschluss zum 31.12.2005 ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklage im Erhöhungsbetrag von 12.000.000,00 EUR.

Dem Erhöhungsbetrag stand ein ausgewiesener Stand an gebundenen Kapitalrücklagen im Jahresabschluss zum 31.12.2005 in Höhe von (einschließlich der gesetzlichen Rücklage) 39.290.962,67 EUR

gegenüber. Die in diesem Jahresabschluss ausgewiesene gebundene Kapitalrücklage wurde im Betrag von 12.000.000,00 EUR umgewandelt.

Des Weiteren wurde den Erfordernissen des § 2 Abs 3 KapBG Rechnung getragen, da nach Umwandlung der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 12.000.000,00 EUR eine gebundene Kapitalrücklage von 26.690.962,67 EUR verbleibt, die zusammen mit der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 600.000,00 EUR einen Betrag von 27.290.962,67 EUR ergibt.

Damit betragen die gebundenen Rücklagen nach § 130 Abs 1 AktG zumindest 10% des neuen Grundkapitals von 18.000.000,00 EUR, namentlich jedenfalls 1.800.000,00 EUR.

Der Vorstand erwartet durch die Erhöhung des Grundkapitals eine Steigerung des Aktienkurses sowie des Aktienhandels.

### Wirtschaftsbericht

#### Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der BEKO HOLDING AG ergibt sich aus ihrer Tätigkeit als Finanzholding. Die verbundenen und nicht verbundenen Beteiligungen stellen zusammen den größten Teil des Vermögens dar und beeinflussen den Geschäftsverlauf wie folgt:

Beteiligungserträge, Gewinne und Verluste aus Abgängen, Zuschreibungen, Abschreibungen und Verlustübernahmen wirken sich unmittelbar auf das Ergebnis aus. Die Zu- und Abschreibungen von börsennotierten Beteiligungen

sind von deren Aktienkursentwicklungen abhängig. Empfangene Dividenden, Erlöse aus Abgängen und Barinvestitionen in Beteiligungen verändern außerdem die liquiden Mittel.

Der größte Teil des Fremdkapitals entfällt auf Einlagen der BEKO Engineering & Informatik AG im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings. Veränderungen dieses Saldos beeinflussen direkt die liquiden Mittel der BEKO HOLDING AG.

Die wesentlichen Entwicklungen aus dem Beteiligungsbereich waren 2006:

#### 1. Quartal 2006

Die Dividende von BEKO Engineering & Informatik AG in Höhe von 1,5 Mio EUR wurde als Beteiligungsertrag erfasst. Durch sehr günstige Aktienkursentwicklungen konnten 6,6 Mio EUR Zuschreibungen verbucht werden, wovon 6,4 Mio EUR auf AC-Service und 0,1 Mio EUR auf TDS entfielen. Aus dem Abgang von P&I flossen Erlöse von 2,0 Mio EUR und führten zu einem Gewinn von 1,1 Mio EUR; der Abgang von Brain Force brachte Erlöse von 0,4 Mio EUR annähernd zum Buchwert. Die Investitionen betrafen AC-Service mit 0,2 Mio EUR und Epigenomics mit 0,1 Mio EUR. BEKO Engineering & Informatik AG zog im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings 0,6 Mio EUR ab, worin die erwähnte Dividende enthalten ist.

#### 2. Quartal 2006

BEKO Ungarn und die Rücker AG schütteten je 0,1 Mio EUR Dividende aus; dazu kamen kleinere Beträge von der Brain Force Holding AG und der Cenit AG. Durch fallende

Aktienkurse waren Abschreibungen von 1,5 Mio EUR notwendig, wovon 1,3 Mio EUR AC-Service und 0,1 Mio EUR Brain Force betrafen.

Die Investitionen von 2,9 Mio EUR entfielen mit 1,1 Mio EUR auf Brain Force, mit 1,0 Mio EUR auf die Rücker AG, mit 0,4 Mio EUR auf AC-Service, mit 0,2 Mio EUR auf TRIPLAN und mit je 0,1 Mio EUR auf FJH AG und Haitec AG. Die BEKO Engineering & Informatik AG zog im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings weitere 0,1 Mio EUR ab.

#### 3. Quartal 2006

Durch weiter fallende Aktienkurse waren Abschreibungen von 4,1 Mio EUR bei AC-Service und von 0,2 Mio EUR bei Brain Force notwendig. Die Verlustübernahme aus der BEKO Immobilienverwaltung KG führte zu einem Aufwand von 0,6 Mio EUR. Von den Investitionen von 2,6 Mio EUR entfielen 2,3 Mio EUR auf TRIPLAN, 0,2 Mio EUR auf Rücker und 0,1 Mio EUR auf Haitec. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings 1,0 Mio EUR zu.

#### 4. Quartal 2006

Durch gestiegene Aktienkurse konnten 0,3 Mio EUR Zuschreibungen verbucht werden; davon entfiel je 0,1 Mio EUR auf AC-Service und Brain Force. Aus dem Abgang von TDS AG und update software AG flossen Erlöse von 1,0 Mio EUR und führten zu Gewinnen von 0,1 Mio EUR. Eine weitere Verlustübernahme aus der BEKO Immobilienverwaltung KG führte zu einem Aufwand von 0,1 Mio EUR. In den Investitionen von 0,9 Mio EUR sind 0,5 Mio EUR für TRIPLAN und 0,4 Mio EUR für Rücker

enthalten. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings weitere 1,1 Mio EUR zu.

## 1.- 4. Quartal 2006

Aus dem Beteiligungsbereich ergaben sich im Jahr 2006 nach Konsolidierung der unterjährigen Zu- und Abschreibungen von 5,7 Mio EUR folgende wesentliche Auswirkungen: Die Dividendenerträge betragen insgesamt 1,8 Mio EUR (davon BEKO Engineering & Informatik AG 1,5 Mio EUR). Von den 1,3 Mio EUR Zuschreibungen entfielen 1,1 Mio EUR auf AC-Service und 0,1 Mio EUR auf TDS. Die Abschreibungen betragen 0,3 Mio EUR, wovon 0,2 Mio EUR Brain Force betrafen. Aus den Abgängen flossen Erlöse von 3,5 Mio EUR (darin P&I mit 2,0 Mio EUR, TDS 0,7 Mio EUR, Brain Force 0,4 Mio EUR und update 0,3 Mio EUR) und führten zu Gewinnen von 1,2 Mio EUR (darin P&I 1,1 Mio EUR). Die Verlustübernahmen aus der BEKO Immobilienverwaltung KG führten zu einem Aufwand von 0,7 Mio EUR. Von den Investitionen von 6,8 Mio EUR entfielen 3,0 Mio EUR auf TRIPLAN, 1,6 Mio EUR auf Rücker, 1,1 Mio EUR auf Brain Force, 0,6 Mio EUR auf AC-Service, 0,2 Mio EUR auf Haitec und je 0,1 Mio EUR auf Epigenomics AG und FJH AG. Die BEKO Engineering & Informatik AG führte im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings saldiert 1,5 Mio EUR zu.

## Finanzlage

Die BEKO HOLDING AG verzeichnet Ende 2006 eine Eigenkapitalquote von 83%. Die Verbindlichkeiten gegenüber der BEKO Engineering & Informatik AG (aus dem Konzern-Cash-Pooling, saldiert mit der Steuerumlage) belaufen sich auf 11% der Bilanzsumme. Das verbleibende Fremdkapital

enthält überwiegend Personalrückstellungen und nicht fällige Verbindlichkeiten gegenüber der BEKO Immobilien KG. Der Bankkredit wurde Anfang 2006 zur Gänze zurückbezahlt, sodass keine Bankverbindlichkeiten mehr bestehen.

Die verbundenen und nicht verbundenen Beteiligungen belaufen sich Ende 2006 auf 80% des Gesamtvermögens. Die liquiden Mittel stellen weitere 18% des Vermögens dar. Der größte Teil der übrigen Aktiva entfällt auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens. Die liquiden Mittel enthalten seit dem 3. Quartal 2005 rund 0,4 Mio EUR Verkaufserlös aus der Liegenschaft Nizza. Die Gegenbuchung für diese Vorauszahlung ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt. Der Anlagenabgang wird erst nach der endgültigen Abwicklung des Verkaufs erfolgsmäßig erfasst.

## Finanzbericht

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die BEKO HOLDING AG erzielt 2006 einen Umsatz von 574 TEUR. Diese stammen weit überwiegend aus der BEKO Engineering & Informatik AG und enthalten Management Services, Lizenz- und Cash-Clearing-Gebühren. Der Personalaufwand fällt ausschließlich für den Vorstand an. Der Rückgang gegenüber Vorjahr betrifft ausschließlich die konzernergebnisabhängigen Boni. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Kostenbelastungen durch die BEKO Engineering & Informatik AG, Werbeleistungen und Rechts- und Beratungskosten enthalten. Die Zunahme gegenüber Vorjahr ergibt sich vor allem bei Rechts- und Beratungskosten, Werbeleistungen und Kostenbelastungen durch

die BEKO Engineering & Informatik AG.

Mit den sonstigen betrieblichen Erträgen und den Abschreibungen beläuft sich das Betriebsergebnis auf -2,6 Mio EUR (Vorjahr -2,4 Mio EUR).

Die Erträge aus Beteiligungen von 1,8 Mio EUR übertreffen das Vorjahr um 1,1 Mio EUR. Sie stammen mit 1,5 Mio EUR von der BEKO Engineering & Informatik AG, mit je 0,1 Mio EUR von BEKO Ungarn und von Rücker und mit kleineren Beträgen von Brain Force, Cenit und P&I. Die sonstigen Zinserträge beinhalten weit überwiegend Bankzinsen. Von den Zuschreibungen zu Finanzanlagen entfallen 1,1 Mio EUR auf AC-Service AG und 0,1 Mio EUR auf TDS. Insgesamt summieren sich die Zuschreibungen 2006 auf 1,3 Mio EUR (im Vorjahr 1,0 Mio EUR).

Die Erträge aus Abgängen von Finanzanlagen von 1,2 Mio EUR resultieren überwiegend aus Anteilsverkäufen an der P&I Personal & Informatik AG und übertreffen den Vorjahreswert von 0,5 Mio EUR deutlich.

Von den Abschreibungen der Finanzanlagen von 0,3 Mio EUR entfallen 0,2 Mio EUR auf Brain Force. Die sonstigen Aufwendungen aus Finanzanlagen umfassen 0,7 Mio EUR Verlustanteile aus der BEKO Immobilien KG. Die Zinsaufwendungen enthalten fast ausschließlich Cash-Clearing-Zinsen an die BEKO Engineering & Informatik AG. In Summe ergibt sich 2006 ein Finanzergebnis von +3,5 Mio EUR, das wesentlich über dem Vorjahreswert von +1,5 Mio EUR liegt.

Mit dem Betriebsergebnis beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerundet auf +1,0 Mio EUR (2005 -0,9 Mio EUR). Der Steuerertrag entsteht

durch die Steuerumlage von 0,5 Mio EUR seitens der BEKO Engineering & Informatik AG im Rahmen der Gruppenbesteuerung. Damit beträgt der Jahresüberschuss 2006 +1,5 Mio EUR (2005 Jahresfehlbetrag -0,9 Mio EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

Größter Posten der Aktiva sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 48,3 Mio EUR. In diesem Betrag ist die BEKO Engineering & Informatik AG mit 24,7 Mio EUR enthalten, die AC-Service AG mit 17,2 Mio EUR, die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG mit 6,2 Mio EUR und Beko Ungarn mit 0,2 Mio EUR.

Die Beteiligungen belaufen sich auf 11,0 Mio EUR. Wichtigste Einzelposten sind dabei TRIPLAN mit 3,9 Mio EUR, Brain Force mit 2,8 Mio EUR, Rücker mit 2,2 Mio EUR, TeleTrader mit 0,8 Mio EUR und 118899AG mit 0,5 Mio EUR. Die Bankguthaben betragen Ende 2006 13,5 Mio EUR.

Die BEKO HOLDING AG verfügt zum 31. Dezember 2006 über ein Eigenkapital von 61,5 Mio EUR. Damit beträgt der Eigenkapitalanteil 83%.

Von den Konzernverbindlichkeiten entfallen 8,1 Mio EUR auf die BEKO Engineering & Informatik AG. In diesen Fremdmitteln sind 8,5 Mio EUR aus der Abfuhr der liquiden Mittel im Rahmen des Konzern-Cash-Clearings saldiert.

## Geldflussrechnung

Aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich 2006 ein Geldzufluss von 0,4 Mio EUR (im Vorjahr Geldabfluss 0,7 Mio EUR). Der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 3,3 Mio EUR (im Vorjahr 0,3 Mio EUR). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein

# Konzerngesellschaften

Geldzufluss von 0,9 Mio EUR (im Vorjahr 0,1 Mio EUR). Insgesamt sinken damit die liquiden Mittel 2006 um 2,0 Mio EUR (im Vorjahr um 0,9 Mio EUR).

## Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

### Kontrollsystem zur frühzeitigen Risikoerkennung

Im Unternehmen ist ein mehrstufiges Kontrollsystem zur Risikoerkennung installiert.

### Strategische Früherkennung von Technologierisiken und Chancen

Durch das firmeneigene Forschungsinstitut wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen über die Technologieentwicklung, bezogen auf die Beteiligungsunternehmen, sowie über Technologietrends für zukünftige Investitionsentscheidungen wissenschaftlich begründet informiert, sodass dadurch technologische Fehleinschätzungen minimiert werden.

### Risiken innerhalb der Beteiligungsgesellschaften

Von den Vorständen der wesentlichen Beteiligungen werden laufend und regelmäßig Besprechungen zur Risikoevaluierung durchgeführt. Die monatlichen Berichte und die Analyse eventueller Abweichungen ermöglichen dem zuständigen Vorstand eine sehr frühzeitige Erkennung möglicher Risiken.

Ergänzend zu den Quartalsberichten und den Jahresberichten werden strategische Standortbestimmungen durchgeführt. Mit diesen Systemen ist eine Basis für Maßnahmen zur Minimierung und Verhinderung von Risiken bei den wesentlichen Beteiligungen geschaffen.

Da der Vorstand der BEKO HOLDING AG bei den wesentlichen Beteiligungen im Aufsichtsrat persönlich vertreten ist, ist die Kommunikation hinsichtlich erkannter Risiken ausreichend gegeben.

## Chancen aus der Geschäftsentwicklung

Die BEKO HOLDING AG hat als Finanzholding folgende Geschäftschancen: Bei börsennotierten Beteiligungen führt eine positive Börsenstimmung zu steigenden Aktienkursen. Damit steigt das Vermögen der Gesellschaft. Durch selektive Anteilsverkäufe lassen sich Wertsteigerungen realisieren.

Eine gute Wirtschaftslage ermöglicht den Beteiligungen das Übertreffen der gesetzten Ziele in ihrem operativen Geschäft. Die BEKO HOLDING AG als Muttergesellschaft profitiert davon einerseits durch die innere Wertsteigerung der Anteile, andererseits durch mögliche Ausschüttungen.

Als weitere Geschäftschance bietet sich an, Synergien zwischen den Beteiligungen zu identifizieren und nutzen.

## Risiken aus der Geschäftsentwicklung

Die BEKO HOLDING AG sieht sich folgenden Risiken ausgesetzt:

In Umkehrung der Chancen führt eine anhaltende schlechte Börsenstimmung bei börsennotierten Beteiligungen zu möglichen Kursverlusten.

Die Gesellschaft ist in einem sich rasch ändernden und wettbewerbsintensiven Technologiemarkt investiert. Das operative Geschäft der Beteiligungen ist in verschiedener Hinsicht bedroht:

Der Bereich Engineering ist von einem sehr hohen Termindruck und der Erfordernis, hochwertige Entwicklungsleistungen und höchstes Anwenderwissen anbieten zu können, gekennzeichnet. Der Bereich Informations-Technologie ist vor allem durch den hohen Wettbewerbsdruck und dem daraus resultierenden Preisdruck sowie durch die hohen Anforderungen an die Vielfältigkeit der Ausbildung und Erfahrung der Mitarbeiter geprägt.

Ein weiteres Risiko besteht durch die problematische Situation bei den Personalressourcen. In einzelnen Bereichen bestehen größte Engpässe bei qualifiziertem Personal. Dadurch ergeben sich laufend Probleme bei der Rekrutierung neuer zusätzlicher Mitarbeiter und ein starker Anstieg der Fluktuation.

Ein Risiko aus dem Kundenumfeld besteht vor allem im Behördenbereich für e-Government und Life-Cycle-Management durch politische Projektentscheidungen.

Zusätzliche Risiken können durch Entwicklungen entstehen, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Dazu gehört etwa eine ungünstige allgemeine Wirtschaftslage oder eine Änderung der Steuergesetzgebung.

## FORSCHUNGSBERICHT

Siehe Lagebericht des Vorstandes (Seite 5).

## PROGNOSEBERICHT

### Voraussichtliche Entwicklung

Das Ergebnis der Gesellschaft ist von folgenden Faktoren abhängig:

- den operativen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen und dem Ausschüttungsverhalten dieser verbundenen Gesellschaften. Im Geschäftsjahr 2007 ist aus heutiger Sicht mit Ausschüttungen der BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Ungarn zu rechnen. Die Ausschüttungshöhe wird ca. 4,340.000,- EUR betragen.
- Bei den nicht verbundenen Beteiligungen sind Ausschüttungen bei BRAIN FORCE HOLDING AG und Rücker AG wahrscheinlich.
- Weitere Abhängigkeit besteht in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Der Vorstand ist bei seiner Planungen von einer durchschnittlich 5 - 7%igen Steigerung bei den Finanzanlagen ausgegangen. Der Umsatz der Gesellschaft ergibt sich aus den Management-, Lizenz- und Cash-Pooling-Vereinbarungen, die mit den verbundenen Unternehmen BEKO Engineering & Informatik AG sowie BEKO Ungarn abgeschlossen wurden.



## BEKO Engineering & Informatik AG

HGB-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	47.743	46.946	+1,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	3.869	2.529	+53,0%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	4.129	2.718	+51,9%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	3.589	2.038	+76,1%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	604	595	+1,5%

### ■ Geschäftsfeld Engineering

HGB-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	27.036	24.070	+12,3%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	4.029	3.238	+24,4%

Das Geschäftsfeld BEKO Engineering „Das Ingenieurbüro“ bringt als Projektpartner der Wirtschaft branchenfokussiertes Ingenieurwissen zur Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen ein und begleitet über den Einsatz von State-of-the-art-Technik den Prozess zu effizienten marktfähigen Lösungen.

Leistungsbereiche: Maschinenbau, Elektrotechnik, Projektmanagement und Beratung, Technische Informatik und Visualisierung & CAE-Consulting.

Geschäftsstellen: Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg, St. Pölten, Wien. Das Ingenieurbüro Klagenfurt wurde am 1. Juli 2006 eröffnet.

#### Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche

##### Planung und Konstruktion

Dieser Leistungsbereich ist der wichtigste im Geschäftsfeld und lief anhaltend stabil und in allen Geschäftsstellen sehr gut. Besonders in den Branchen Maschinen- und Sonder-

maschinenbau, Anlagenbau, Zulieferindustrie und Verkehrstechnik waren Auslastung und Qualität der Projektbearbeitung auf einem sehr hohen Niveau.

##### Interne Planungsbüros

Die internen Konstruktionsbüros waren in der Branche Maschinenbau in fast allen Geschäftsstellen zufrieden stellend ausgelastet, nur in der Geschäftsstelle St. Pölten waren aufgrund einer Projektverschiebung Auslastungsprobleme entstanden.

In der Branche Elektrotechnik konnte die Geschäftsstelle Linz sowohl bei Umsatz als auch bei EBIT eine extrem gute Entwicklung verzeichnen. In der Geschäftsstelle Salzburg wurden zwar viele Projekte abgewickelt, die Planzahlen konnten jedoch nicht erreicht werden.

In der Branche Technische Informatik gab es zwar zu Beginn 2006 sehr positive Ansätze in den Geschäftsstellen Graz und Salzburg, diese konnten jedoch aufgrund von Problemen in der Projektrealisierungsphase in der

Geschäftsstelle Graz nicht voll bis zum Jahresende weitergeführt werden. In der Geschäftsstelle Salzburg konnten im 4. Quartal und im Gesamtjahr die Planzahlen nicht erreicht werden, da die dazu notwendigen Vertriebskapazitäten fehlten.

##### Technische Informatik

Die Entwicklung dieser Branche war im gesamten Geschäftsfeld nicht zufrieden stellend und besonders im 4. Quartal kam es zu Rückgängen bei den Umsätzen. Die Gründe dafür sind einerseits die noch nicht ausreichende Marktdurchdringung und andererseits die fehlenden Personalressourcen. Ein weiterer Grund dafür ist die derzeit noch unbefriedigende Entwicklung im Bereich Prozessleitsysteme (PLS), da auch hier die entsprechenden Personalressourcen nicht vorhanden waren. Dennoch konnte in der Geschäftsstelle Salzburg ein PLS-Projekt für die Zellstoffindustrie bearbeitet werden, das einen sehr großen Projektumfang hat und bis ins 2. Quartal 2007 laufen wird.

##### Projektmanagement, Visualisierung und CAE-Consulting

Diese Leistungsbereiche liefen im 4. Quartal 2006 und im gesamten Geschäftsjahr gleich bleibend stabil, jedoch ohne nennenswerte Erweiterung des Geschäftsvolumens.

##### Product Lifecycle Management (PLM)

Die im 2. Quartal 2006 gestarteten PLM-Aktivitäten wurden laufend verstärkt und ergaben im 4. Quartal eine Vielzahl von konkreten Projektbesprechungen, Anfragen und auch konkrete Projekte. Im 4. Quartal wurden die PLM-Diskussionen und mögliche Synergien innerhalb der BEKO Gruppe verstärkt. Es wurden die Leistungsmöglichkeiten zwischen BEKO Engineering & Informatik AG, TRIPLAN AG und AC Service / All for One im Detail diskutiert. Für das 1. Quartal 2007 sind Pilotprojekte auf Basis konkreter Anfragen geplant.



## ■ Geschäftsfeld Informatik

HGB-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	20.706	22.877	-9,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	2.570	2.397	+7,2%

Das Geschäftsfeld BEKO Informatik, „die IT-Adresse“, vernetzt kommerzielle Daten durch branchenfokussierte Kompetenzen in der Informationstechnologie und integriert diese in alle Stufen der unternehmerischen Entscheidungsprozesse. Leistungsbereiche: Software Lifecycle Management und IT-Solutions. Geschäftsstellen: Graz, Linz, Wien.

Das Geschäftsfeld Informatik wurde Mitte 2006 neu strukturiert und hat eine regionale und branchenfokussierte Ausrichtung mit eigenen Geschäftsstellen zum Ziel. Die Branchen wurden definiert als Public, Financials, Telecom und Industry.

Die Leistungen der Informatik wurden in die Bereiche Software Lifecycle Management und IT-Solutions zusammengefasst.

Im 4. Quartal wurde diese Strukturierung im operativen Geschäft bereits umgesetzt. Das Marktumfeld war in den Branchen Public, Telecom und Industry stabil, in der Branche Financials gab es aufgrund der Situation BAWAG/PSK sehr starke Schwankungen.

Die stabile Marktsituation und die steigende Anzahl an möglichen Projekten führte auch im Geschäftsfeld Informatik zu Engpässen bei den Personalressourcen.

Als Gegenmaßnahme zu dieser Situation wurde das Recruitingteam verstärkt und die Präsenz an allen Informatikausbildungsstätten massiv erhöht.

### Entwicklung der einzelnen Branchen

#### Public

Das Geschäftsvolumen in dieser Branche konnte vor allem in der Geschäftsstelle Wien auf dem hohen Niveau des Vorquartals weitergeführt werden. In der Geschäftsstelle Graz waren Anfragesituation und Auftragslage sehr positiv und stark steigend. In der Geschäftsstelle Linz wurde mit der Akquisition in dieser Branche begonnen.

#### Financials

Die Geschäftsentwicklung in der Geschäftsstelle Wien war im 4. Quartal leicht rückläufig, da hier die Outsourcingkonzepte in die neuen EU-Länder sehr deutlich wirksam wurden und für BEKO einige Projekte vorzeitig beendet wurden. In der Geschäftsstelle Linz wurde intensiv mit der Marktbearbeitung begonnen.

#### Telecom

Die Geschäftsentwicklung der Geschäftsstelle Wien konnte weiterhin verbessert werden und ergab vom 1. bis zum 4. Quartal eine kontinuierliche Steigerung. In den Geschäftsstellen Graz und Linz konnten in dieser Branche noch keine Aufträge akquiriert werden.

#### Industry

Die Entwicklung in dieser Branche der Geschäftsstelle Wien war zwar leicht steigend, jedoch wesentlich hinter den Erwartungen, da dieser Markt generell noch nicht entsprechend aufbereitet war.

In der Geschäftsstelle Graz konnten die Aktivitäten aus dem 3. Quartal positiv fortgeführt werden und bei einigen Kunden Inhouse-Projekte realisiert werden. Die klar erkennbare positive Entwicklung des Geschäftes wird sich vor allem in den ersten beiden Quartalen 2007 im Umsatz niederschlagen. Die Geschäftsentwicklung der Geschäftsstelle Linz war gleich bleibend stabil und ausschließlich von Aufträgen aus der Industrie bestimmt.

### Product Lifecycle Management (PLM)

Aufgrund der übergeordneten Diskussionen im BEKO Konzern (BEKO Engineering & Informatik AG, TRIPLAN AG, AC Service AG / All for One) ergab sich eine strategische Zusammenarbeit zwischen BEKO Informatik und All for One. Beide Unternehmen werden sich in unterschiedlichen Wissensbereichen im Rahmen der jeweiligen bereits vorhandenen Kernkompetenzen austauschen. Neben gemeinsamen Projekten im Business-Intelligence-Umfeld werden auch gemeinsame Produkte und die projektbezogene Zusammenarbeit bei SAP-Implementierungen in Deutschland und in Österreich durchgeführt. Insbesondere die All for One wird auf das gesamte Know-how der BEKO im Bereich PLM zurückgreifen, wodurch die BEKO Engineering & Informatik AG einen Zugang zu einem sehr großen Kundenumfeld haben wird.

### Vermögens- und Finanzlage

Größter Posten der Aktiva sind die Liefer- und Leistungsorderungen mit 8,4 Mio EUR. Die liquiden Mittel werden im Rahmen des Konzern-Cash-Clearings an die Muttergesellschaft abgeführt. Daraus ergeben sich Konzernforderungen von 8,1 Mio EUR. Insgesamt beträgt das Umlaufvermögen 16,8 Mio EUR.

Im Anlagevermögen von 2,9 Mio EUR sind Finanzanlagen mit 1,5 Mio EUR und Sachanlagen mit 1,2 Mio EUR enthalten. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 19,8 Mio EUR. Die Passiva umfassen 8,5 Mio EUR Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital durch Bilanzsumme) steigt 2006 von 35% auf 43%. Im Fremdkapital sind die Rückstellungen mit 6,9 Mio EUR der größte Posten. Neben den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen entfällt auch der größte Teil der sonstigen Rückstellungen auf den Personalbereich. Die Verbindlichkeiten von 4,2 Mio EUR enthalten 2,3 Mio EUR Steuer- und Sozialversicherungsverbindlichkeiten sowie 1,7 Mio EUR Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die BEKO Engineering & Informatik AG erzielte im Jahr 2006 einen Umsatz von 47,7 Mio EUR, der um 0,8 Mio EUR oder 1,7% über dem Vorjahr liegt. Der Umsatz 2006 entfällt mit 57% auf den Bereich Engineering und mit 43% auf den Bereich Informatik.

Der Personalaufwand sank um 0,1 Mio EUR oder 0,2% auf 31,3 Mio EUR. Die bezogenen Leistungen nahmen um 0,6 Mio EUR oder 6,7% auf 8,1 Mio EUR ab. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,1 Mio EUR oder 3,1% auf 4,4 Mio EUR. Mit den sonstigen betrieblichen Erträgen, dem Material-

aufwand und den Abschreibungen ergab sich ein Betriebsergebnis von +3,9 Mio EUR, welches 1,3 Mio EUR oder 53% über dem Vorjahr liegt. Das Verhältnis Betriebsergebnis zu Umsatz beträgt 2006 +8,1% nach +5,4% in 2005. Das Finanzergebnis von +0,3 Mio EUR entstand vor allem

aus Konzernzinsen und Wertpapiererträgen und liegt um 0,1 Mio EUR oder 38% über dem Vorjahr. Damit wurde 2006 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von +4,1 Mio EUR erreicht, welches um 1,4 Mio EUR oder 52% höher als im Jahr 2005 ist. Der Ertragsteueraufwand ging

durch den Abschluss einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung mit der Muttergesellschaft um 0,1 Mio EUR auf 0,5 Mio EUR zurück. Nach Abzug der Ertragsteuern verblieb ein Jahresüberschuss von +3,6 Mio EUR, der das Vorjahr um 1,6 Mio EUR oder 76% übertrifft.

Kennzahlen	Einheit	2006	2005	2004
<b>Rentabilität/Finanzierung</b>				
ROE	%	48,1	35,3	49,5
ROS	%	8,6	5,8	6,2
Working Capital	TEUR	9.406	7.100	5.795
<b>Beschäftigte</b>				
Anzahl Mitarbeiter		604	595	585
Personalkosten/Mitarbeiter	TEUR	52	53	53
Betriebsleistung/Mitarbeiter	TEUR	80	80	81
<b>URG-Kennzahlen</b>				
Eigenmittelquote gem. § 23 URG	%	42,9	34,8	29,6
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 Abs. 1 URG	Jahre	2,6	4,6	5,7

## Ausblick

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Vorstand geht davon aus, dass die derzeit ausgezeichneten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2007 anhalten werden. Aufgrund der Entwicklung des 4. Quartals 2006 und der laufend durchgeführten Marktanalysen wird für 2007 eine steigende Entwicklung des Geschäftes für Engineering erwartet und für das Geschäftsfeld Informatik generell eine Stabilisierung und ab dem 2. Halbjahr eine leicht steigende Entwicklung.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2007 einen

Umsatz von 51,5 bis 52,5 Mio EUR und ein EBIT von 3,2 bis 3,5 Mio EUR.

### Geschäftsfeld Engineering

Im gesamten Geschäftsfeld wird von einer weiterhin sehr guten und stabilen Konjunktur ausgegangen. Der Ressourcenmarkt wird auch 2007 weiterhin zum Engpass und hat somit die Hauptpriorität für die Aktivitäten im Geschäftsfeld und in den einzelnen Geschäftsstellen. Die wichtigsten Elemente der strategischen Ausrichtung sind die internen Konstruktionsbüros in allen Geschäftsstellen. In den Geschäftsstellen Graz und Wien werden Konstruktionsbüros für Elektrotechnik installiert. Zur Verbreiterung unseres Leistungsportfolios werden Akquisitions- und Vertriebs-

aktivitäten im Bereich PLS (Prozessleitsysteme) sehr stark konzentriert. Auch zukünftig liegt der Hauptfokus bei der Marktbearbeitung im Bereich PLM.

### Geschäftsfeld Informatik

Aufgrund der im 4. Quartal 2006 vollzogenen Neustrukturierung und daraus resultierender neuer Präsenz am Markt und Marktbearbeitung wird sich das 1. Quartal 2007 ähnlich positiv entwickeln wie das 4. Quartal 2006. Obwohl es Ende 2006 laufend Projektverschiebungen gegeben hat, ist die Stabilisierung des Marktes klar erkennbar.

Das Regionenkonzept wird aber 2007 voll greifen, die ersten positiven Entwicklungen konnten bereits in den Umsatz-

und Ergebniszahlen dargestellt werden. Für das 2. Halbjahr 2007 (nach Abschluss der Anlaufzeiten) wird eine steigende Geschäftsentwicklung besonders in den Geschäftsstellen Graz und Linz in der Branche Industry erwartet.





## AC-SERVICE AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	72.902	44.674	+63%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	1.409	830	+70%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	733	1.105	-34%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	- 1.901	1.016	--
davon für Aktionäre des Mutterunternehmens	TEUR	- 1.835	1.147	--
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	421	302	+39%

### Kursentwicklung der Aktie

Kurs 31.12.2005	5,39 EUR
Kurs 31.12.2006	5,80 EUR
Kurs 31.03.2007	5,51 EUR

Die aktuelle Beteiligung beträgt 2,962.982 Stk. Aktien; das entspricht 54,87% ohne Berücksichtigung der eigenen von AC-Service AG gehaltenen Aktien.

Nachstehender Bericht wurde aus dem Konzernlagebericht der AC-Service AG, der im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht wurde, entnommen.

Mit der Strategie, als Komplett-dienstleister die gesamte IT-Wertekette abzudecken und mittelständische Unternehmen in den deutschsprachigen Ländern umfassend zu betreuen, hat AC-Service einen deutlichen Wachstumskurs eingeschlagen. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der seit Februar 2006 zur AC-Gruppe gehörenden und zwischenzeitlich umfirmierten All for One Midmarket Solutions & Services GmbH zu. Die im Ausblick des letzten Geschäftsberichts bekannt gegebenen Schätzungen wurden übertroffen (Umsatz) bzw. knapp erreicht (EBITA) und das Geschäftsjahr mit einem starken Umsatzwachstum sowie einem überproportionalen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) abgeschlossen. Der Geschäftsbereich SAP Solutions, auf den die hohe

Umsatzzunahme maßgeblich zurückzuführen ist, blieb in seiner Ergebnisentwicklung wachstumsbedingt deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Nachfrage nach IT-Services ist spürbar gestiegen. Für weiteren Rückenwind sorgt die neue Mittelstandsstrategie der SAP. Der hohe Preisdruck sowie die ausgeprägte Preissensitivität hielten unvermindert an. Angesichts des hohen Fachkräftemangels bleiben Rekrutierung und Personalentwicklung insbesondere von Beratungs-Ressourcen eine Schlüsselherausforderung.

### Produkt- und Leistungsentwicklung

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten der AC-Gruppe ist das Angebot eines SAP-Komplettdienstleisters, das vor allem Erlöse aus Beratung, Outsourcingleistungen, Softwarelizenzen und Wartungsleistungen generiert. Zur Unterstützung werden Standardsoftwarelösungen der SAP AG weiterentwickelt. Dabei handelt es sich vor allem um die SAP-Branchenlösungen All for Machine (Maschinen- und Anlagenbau), All for Automotive (Automobilzulieferindustrie), All for Metals (Metallkomponenten-Industrie), All for Electric (Elektronikkomponenten-Industrie), All for Service beziehungsweise ProServ/ProTime (Dienstleistungsunternehmen), KWP.All-

in-One.HR (Personalmanagement) sowie zahlreiche spezifische Lösungszusätze. Außerdem werden vorwiegend auf der Basis von SAP-Softwarelösungen standardisierte Managed IT Service Angebote in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Archivierung und Dokumentenmanagement entwickelt und ausgebaut. Bei solchen auch als »ASP-Leistungszentren« bezeichneten Dienstleistungsangeboten nutzen die Kunden die Softwarelösungen und die Infrastruktur gemeinsam. Der Aufbau weiterer ASP-Leistungszentren wurde verstärkt fortgesetzt.

Im Bereich Human Resource Services wird die Personalsoftwarefamilie ACCURAT in Richtung einer ganzheitlichen, alle HR-Abläufe abdeckenden Prozessplattform weiterentwickelt. Das konjunkturelle Umfeld entwickelte sich im Berichtsjahr überwiegend positiv. Insbesondere im Mittelstand hat sich die Investitionsneigung deutlich belebt. Schlüsselbranchen wie der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilzulieferindustrie oder spezielle Dienstleistungsbranchen verzeichneten hohe Zuwächse. Die Nachfrage nach IT-Komplettdienstleistungen, wie sie die AC-Gruppe erbringt, hat spürbar zugenommen. Preisdruck und Preissensitivität haben sich jedoch trotz deutlicher Nachfragebelegung insgesamt bestätigt.

### Geschäftsbereich Managed IT-Services

Mit einem Umsatz von 18,8 Mio EUR (Vorjahr: 17,4 Mio EUR) sowie einem EBITA von 0,8 Mio EUR (Vorjahr: minus 0,1 Mio EUR) hat der Bereich Managed IT-Services über dem Vorjahr abgeschlossen. Neben gestiegenen Datenverarbeitungsdienstleistungen haben vor allem auch unerwartet hohe Projektumsätze aus Technologieberatungsleistungen zum Umsatz- und Ergebnisanstieg beigetragen.

Im Zuge der verstärkten Ausrichtung auf Komplett-dienstleistungen verzeichnete AC-Service eine steigende Nachfrage nach IT-Betriebsmodellen, die sowohl die gesamte Bandbreite von Outsourcing- als auch Fernbetreuungs- und Technologiedienstleistungen einschließen.

Outsourcingverträge mit Bestandskunden konnten verlängert und teilweise beträchtlich erweitert werden. Schwerpunkt für die Zukunft bildet vor allem die intensive Zusammenarbeit mit dem Bereich SAP Solutions zur verstärkten Positionierung eines durchgängigen Komplettangebots, um die Bedürfnisse der Kunden entlang der gesamten Wertekette noch stärker als bisher ganzheitlich und aus einer Hand abbilden zu können.

## Geschäftsbereich SAP Solutions

Mit dem Einbezug der Umsätze der All for One (ab Februar 2006) sowie der KWP hat sich der Segmentumsatz des Bereichs mehr als verdreifacht und liegt über den Erwartungen. Mit einer konsequenten Marktbearbeitung konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2006 ein sprunghafter Anstieg bei den Neukundenprojekten verzeichnet werden. Alleine bei All for One nahm der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 78% auf 23,5 Mio EUR zu.

Der Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs SAP Solutions von 12,4 Mio EUR (2005) auf 39,7 Mio EUR (2006) ist vor allem auf zwei gegenläufige Entwicklungen zurückzuführen. Mit dem Verkauf von SAP-Softwarelizenzen wurden deutlich höhere als geplante Erlöse erzielt. Dies ist deshalb besonders erfreulich, weil damit die installierte Kundenbasis stärker als erwartet ausgebaut und entsprechendes Nachverkaufspotenzial für die Zukunft generiert werden konnte. Andererseits blieben die Umsätze aus Beratungsleistungen deutlich hinter dem Plan zurück. Aufgrund des engen Personalmarktes reichten die Fortschritte bei der Rekrutierung neuer Ressourcen nicht aus, um das starke Wachstum vollständig mit eigenem Personal zu bewältigen. Neben deutlich höher als geplanten Kosten für Personalbeschaffung und Personalentwicklung musste verstärkt auf Fremdleistungen zurückgegriffen werden. Der EBITA des Bereichs beträgt 0,9 Mio EUR (Vorjahr: 0,4 Mio EUR) und blieb deutlich hinter den Erwartungen des Vorstandes zurück.

Mit einer starken Vertriebsleistung wurden zahlreiche

SAP-Gesamteinführungsprojekte vor allem bei mittelständischen Maschinenbau- sowie Automobilzulieferunternehmen gewonnen. Über Deutschland hinaus sorgt die All for One auch in Österreich und der Schweiz bereits für positive Impulse. Im Rahmen der Umsetzung des neuen Betreuungsmodells für den Mittelstand hat SAP die AC-Service und All for One in Österreich gemeinsam zum bevorzugten Branchenpartner für Automobilzulieferer, Maschinenbau- und Dienstleistungsunternehmen ernannt.

SAP-Solutions und Managed-IT-Services werden ab 2007 als „SAP-Gesamtlösungsanbieter“ unter der Marke „All for One“ gemeinsam ihre Solutions und Services am Markt anbieten.

## Human Resource Services

Unter der Marke ACCURAT nimmt AC-Service eine bedeutende Position im Human-Resource-Services-Markt Deutschland ein. Das Leistungsangebot ist fokussiert auf die spezifischen Anforderungen der drei Kernsegmente »Öffentlicher Dienst«, »Dienstleistung, Handel, Industrie« und »Banken, Finanzwesen, Versicherungen«. Neben Beratungs- und Outsourcing-Dienstleistungen für Personaladministration ist ACCURAT zunehmend im Bereich von HR-Geschäftsprozessoptimierung und Systemintegration tätig. Im Teilbereich des so genannten »HR Business Process Outsourcing« geht es um die Übernahme der gesamten Personaladministration. Hier zählt AC-Service mit ACCURAT zu den führenden Dienstleistern in Deutschland.

Der Bereich verzeichnete im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 11,3 Mio auf 10,3 Mio EUR. Dabei standen die Datenverarbeitungsdienst-

leistungen zur Erstellung von Personalabrechnungen vor allem preisbedingt stärker unter Druck als geplant. Auch die Beratungsleistungen waren leicht rückläufig. Dagegen gelang es, die Erlöse aus dem Verkauf von Softwarelizenzen zu steigern.

## Umsatz und Ertragsentwicklung

Die AC-Service AG hat das Geschäftsjahr 2006 mit einem Umsatz von 72,9 Mio EUR (Vorjahr: 44,7 Mio EUR) sowie einem EBITA von 2,4 Mio EUR (Vorjahr: 1,1 Mio EUR) abgeschlossen und die im Ausblick des letzten Geschäftsberichts bekannt gegebenen Schätzungen übertroffen (Umsatz) sowie knapp erreicht (EBITA). Auch beim EBIT, der von 0,8 auf 1,4 Mio EUR gesteigert werden konnte, wurde eine überproportionale Zunahme erzielt. Dennoch ist das operative Ergebnis nicht zufriedenstellend.

Die deutliche Umsatzzunahme ist größtenteils auf den Einbezug der All for One zurückzuführen. Die Gesellschaft wird seit Februar 2006 konsolidiert und hatte über den Zeitraum von 11 Monaten in 2006 einen Umsatz von 26,0 Mio EUR sowie einen EBITA von 0,3 Mio EUR erzielt. Die Mehrheitsbeteiligung an dem SAP HR-Beratungsunternehmen Kümmel Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH und seiner Tochtergesellschaften (KWP), die seit März 2005 voll konsolidiert und daher in den Zahlen des Vorjahres bereits mit 10 Monaten enthalten war, trug in 2006 erstmals in vollem Umfang zu den Ergebnissen bei.

Der EBITA der AC-Gruppe von 2,4 Mio EUR (Vorjahr: 1,1 Mio EUR) entspricht einem Anteil am Umsatz von 3% (Vorjahr: 2%). Neben den

Segmentergebnissen der Geschäftsbereiche Managed IT-Services, SAP Solutions und Human Resource Services enthält der EBITA der AC-Gruppe auch den Ergebnisbeitrag des Bereichs Other Operations. In diesem Geschäftsfeld bietet AC-Service spezielle Technologie Services für öffentlich-rechtliche Körperschaften wie Gemeindeverwaltungen und verwaltungsnahen Einrichtungen in Luxemburg und erzielte damit einen EBITA von 1,8 Mio EUR (Vorjahr: 1,2 Mio EUR). Der Rückgang des Ergebnisbeitrags des Bereichs Corporate Services von minus 1,8 auf minus 2,2 Mio EUR ist vor allem auf höher als geplante Kosten für Strategieentwicklung sowie für Beratungs- und Prüfungsleistungen im Rahmen oben erwähnter Finanzierungsverträge und weiterer Akquisitionen zurückzuführen, deren Kosten nicht aktiviert werden können.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns beträgt 1,4 Mio EUR (Vorjahr: 0,8 Mio EUR). Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,0 Mio EUR (Vorjahr: 0,2 Mio EUR). Insgesamt betragen die Abschreibungen im Berichtsjahr 3,1 Mio EUR, gegenüber 2,2 Mio EUR im Vorjahr.

Mit der Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten einschließlich Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ergibt sich ein erheblicher Finanzaufwand in Höhe von insgesamt minus 1,5 Mio EUR (Vorjahr: minus 0,2 Mio EUR). Darin sind weitere Einmalkosten in Höhe von 0,4 Mio EUR enthalten, die als »Arrangement Fee« beim Abschluss des Akquisitionskredits bezahlt wurden und nicht aktiviert werden können. Dem gegenüber stehen Finanzerträge in Höhe von 0,8 Mio EUR (Vorjahr: 0,5 Mio

# Konzerngesellschaften

EUR). Insgesamt liegt das Finanzergebnis bei minus 0,7 Mio EUR (Vorjahr: 0,3 Mio EUR). Das Ergebnis nach Steuern ist negativ und beträgt minus 1,9 Mio EUR (Vorjahr 1,0 Mio EUR). Neben dem negativen Finanzergebnis hat dazu vor allem ein hoher, überwiegend buchmäßiger Ertragsteueraufwand in Höhe von 2,6 Mio EUR (Vorjahr: 0,1 Mio EUR) beigetragen. Die liquiditätswirksamen Ertragsteuerzahlungen im Jahr 2006 beliefen sich lediglich auf 0,6 Mio EUR (Vorjahr: 0,4 Mio EUR). Das Ergebnis pro Aktie (IFRS) in Höhe von minus 0,35 EUR (Vorjahr: 0,22 EUR) wurde auf der unveränderten Basis von 5.173.418 Aktien ermittelt, die durchschnittlich in 2006 im Umlauf waren.

## Bilanz und Mittelflussrechnung

Der Einbezug der All for One hat das Bilanzbild von AC-Service strukturell verändert. Das bilanzielle Gesamtvermögen ist von 42,4 auf 63,6 Mio EUR, die Geschäfts- und Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind von insgesamt 5,7 auf 18,7 Mio EUR gestiegen. Die bilanzierten Firmenwerte wurden im Rahmen von so genannten »impairment tests« auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und bestätigt. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden hingegen planmäßig abgeschrieben. Die

latenten Steueransprüche sind von 4,2 auf 6,1 Mio EUR gestiegen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben mit dem Einbezug der All for One stark zugenommen und betragen 13,2 Mio EUR (Vorjahr: 6,6 Mio EUR) beziehungsweise 5,3 Mio EUR (Vorjahr: 1,7 Mio EUR). Die liquiden Mittel sind von 11,9 auf 9,3 Mio EUR zurückgegangen. Diese Abnahme ist vor allem auf hohe Mittelabflüsse aus akquisitionsbedingten Einmalkosten sowie auf die planmäßige Rückführung des Kredits zurückzuführen. Den Kredit in Höhe von 15,5 Mio EUR hat die AC-Service AG zur Finanzierung der Akquisition All for One aufgenommen. Gemäß Tilgungsplan ist der Kredit bis zum 30.12.2010 zurück zu führen. Die Veränderungen beim Mittelfluss aus Investitions- sowie aus Finanzierungstätigkeit sind hauptsächlich auf den Erwerb der All for One bzw. deren Finanzierung zurückzuführen. Stärkung erfährt die Liquidität aus dem operativen Cashflow. Er beträgt 4,3 Mio EUR und liegt trotz des deutlich tieferen Vorsteuerergebnisses sowie den erwähnten, hohen, einmaligen Mittelabflüssen über dem Vorjahreswert von 3,4 Mio EUR.

Die Akquisition der All for One wurde vollständig fremdfinanziert. Die Finanzverbindlich-

keiten sind in diesem Zuge von 3,1 auf insgesamt 15,5 Mio EUR gestiegen. Der Eigenfinanzierungsgrad ist in diesem Zuge von 63% auf 39% zurückgegangen. Zum Ende der Berichtsperiode wurde ein Eigenkapital in Höhe von 24,8 Mio EUR (Vorjahr: 26,9 Mio EUR) ausgewiesen. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (»Langfristige Vermögenswerte«) durch das Eigenkapital liegt bei 67% (Vorjahr: 141%).

## Ausblick

Nach einigen Jahren der umsatzseitigen Stagnation ist die AC-Gruppe in eine Phase deutlichen Umsatzwachstums eingetreten und steht am Anfang einer Entwicklung, die auch für die nächsten Jahre gute Steigerungsraten versprechen dürfte. Zudem besteht verstärkt die Chance, Kunden auf ihrem Wachstumspfad zu begleiten.

Für 2007 erwartet der Vorstand einen Umsatz von etwa 77 bis 79 Mio EUR, für 2008 von etwa 89 bis 92 Mio EUR. Aufgrund der getätigten Unternehmenskäufe ergeben sich auch weiterhin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Abschreibungen, die für den Zeitraum 2007 bis 2008 insgesamt jeweils in einem Bereich von etwa 1,0 bis 1,2 Mio EUR betragen dürften, sind im EBIT enthalten. An die Stelle des EBIT wird daher auch

weiterhin der EBITA als Kennzahl zur Beurteilung der operativen Leistungen der AC-Gruppe treten.

Der Vorstand erwartet für 2007 einen EBITA zwischen 2,3 und 2,7 Mio EUR, für 2008 zwischen 4,2 und 4,7 Mio EUR. Der deutlich überproportionale Ergebnisanstieg der Schätzungen für 2008 ist vor allem auf geplante »Skaleneffekte« zurückzuführen: der weitere Anstieg des Geschäftsvolumens sollte die dazu erforderlichen Zusatzinvestitionen zum Beispiel in die Infrastruktur der Managed IT Service Center deutlich übersteigen. Die in 2006 wie 2007 erfolgten und geplanten Neueinstellungen im Personalbereich dürften zusammen mit den Personalentwicklungsprogrammen ab 2008 eine verstärkte Produktivitätswirkung zeigen. Die für 2008 geplante Reform der Unternehmenssteuern in Deutschland könnte sich für AC-Service insgesamt nachteilig auswirken. Die mit der Reform möglicherweise einhergehenden tieferen Steuersätze dürften wegen den bestehenden Verlustvorträgen noch einige Jahre lang nicht zur Geltung gelangen und bereits in 2007 zu entsprechenden Ergebnisbelastungen aus der Abwertung der latenten Steuerguthaben führen.



## BEKO Engineering Kft., Ungarn

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	3.273	3.216	+1,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	306	221	+38,5%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	310	231	+34,2%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	274	180	+52,2%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	75	67	+11,9%

Für das Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Geschäftsfeld Engineering eine positive Entwicklung und eine weitere gute Positionierung im ungarischen Markt. Im Geschäftsfeld Informatik wurde in etwa das Vorjahresniveau bei Umsatz und Ergebnis erreicht. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Gesamtumsatz um 1,8% (in lokaler Währung HUF um 8,4%), das Betriebsergebnis (EBIT) um 38,5% (in lokaler Währung HUF um 50%) und das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) um 34,2% (in lokaler Währung um 46%).

### Geschäftsfeld Engineering

Umsatz und Ergebnis des Geschäftsfeldes konnten im Jahresvergleich stark verbessert werden. Die bereits gute und stabile Lage des Geschäftsfeldes wurde weiter ausgebaut. Die Geschäftsentwicklung in den Leistungsbereichen war jedoch sehr unterschiedlich. Im Leistungsbereich Planung

und Konstruktion konnte durch die große Kundennachfrage eine sehr gute Auslastung erreicht werden. Wegen mangelnder Ressourcen am ungarischen Personalmarkt wurden einige Projekte jedoch nicht umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 12 Neukunden akquiriert.

Im 3. und 4. Quartal 2006 kam es im Leistungsbereich Pauschal-Engineering zu Auslastungsproblemen.

### Geschäftsfeld Informatik

Im Geschäftsfeld Informatik sind Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, obwohl die Anzahl der produktiven Mitarbeiter zum Jahresende zurückgegangen ist. Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf den Umbau der Organisation sowie auf die Betreuung der Stammkunden gelegt. Dadurch konnte die Geschäftssituation stabilisiert werden.

Der im Jahr 2005 begonnene Aufbau der Kompetenzbereiche

wurde fortgesetzt und neue strategische Richtungen wurden festgelegt.

Vor allem in den Branchen Banken und Telekommunikation wurden die IT-Services für Softwareentwicklung weiter ausgebaut.

### Ausblick

Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2007 davon aus, im Geschäftsfeld Engineering Umsatz und Ertrag weiter zu steigern. So soll vor allem durch neue Kooperationen die Anzahl der Projekte für Pauschal-Engineering erhöht werden.

Im Geschäftsfeld Informatik ist geplant, die Anzahl der Vertriebsmitarbeiter zu erhöhen und die Branchen Versicherungen und Industrie in die Vertriebsaktivitäten verstärkt einzubinden.



## BEKO Engineering spol. s.r.o., Tschechien

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	1.178	729	+61,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	160	56	+183,5%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	160	57	+183,1%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	118	54	+121,1%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Personen	18	14	+28,6%

### Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung im 4. Quartal 2006 war sehr gut und alle kommerziellen Ziele (Umsatz und EBIT) konnten erreicht bzw. übererfüllt werden.

Im Bereich Engineering konnte nach der Anlaufzeit in den ersten 2 Quartalen 2006 die Strategie Ingenieurbüro voll umgesetzt werden. Das Feedback aus dem Kundenumfeld war sehr positiv und es konnte eine Vielzahl von Aufträgen im Bereich Maschinenbau, vorwiegend für die Automobilzulieferindustrie, abgewickelt werden. Besonders im 4. Quartal war die Auslastung des Engineeringteams sehr stabil und lag bereits wesentlich über

den Werten des 1. Quartals. Im Bereich CAD/CAM-Vertrieb (Catia) war die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr sehr stabil. Im 4. Quartal konnte das Geschäftsvolumen sehr stark erweitert werden, da es gelang, Catia-Kunden von Mitbewerbern zu übernehmen. Diese Situation entstand durch die Veränderung der Partnermodelle seitens IBM und Dassault-Systems und der sehr raschen und effizienten Akquisition bei den Catia-Kunden der Mitbewerber.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung lag im 4. Quartal 2006 mit erzielten 610 TEUR (16,77 Mio CZK) um etwa +154% über dem

Planwert von 240 TEUR (6,59 Mio CZK).

Die Umsatzentwicklung 2006 ergab eine Steigerung von 305 TEUR (8,39 Mio CZK) oder +34% im Vergleich zum Planwert von 910 TEUR (25,00 Mio CZK) und eine von 425 TEUR (11,69 Mio CZK) oder +54% im Vergleich zum Umsatz 2005.

Das Ergebnis vor Steuern lag im 4. Quartal mit 113 TEUR (3,11 Mio CZK) um +346% über dem Plan. Im Vergleich zum 3. Quartal wuchs das Ergebnis um 86 TEUR (2,38 Mio CZK) oder +323%. Das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2006 stieg gegenüber dem Plan um 96 TEUR (2,63 Mio

CZK) oder +131% und gegenüber 2005 um 106 TEUR (2,91 Mio CZK) oder +169%.

### Ausblick

Der Markt für Engineering-Leistungen wird sich im Jahr 2007 erweitern. Deshalb ist für das 2. Quartal 2007 die Eröffnung einer Betriebsstätte in Prag geplant. Das CAD/CAM-Geschäft wird weiterhin stabil, aber ohne nennenswertes Wachstum laufen, wobei diese Entwicklung durch die geänderte Vertragssituation Catia – Dassault-Systems und nicht mehr Catia – IBM bestimmt ist.

## BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG

Die BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG (früher Ratio-Invest Projektmanagement GmbH & Co KG) besitzt und verwaltet Liegenschaften, die teilweise von der BEKO HOLDING AG und der BEKO Engineering & Informatik AG genutzt werden.

Jahresabschluss 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006 und Jahresabschluss 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006

Zur Angleichung an den Konzern stellte die Gesellschaft ihren Bilanzstichtag auf den 31. Dezember um; daraus ergab sich ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2006.

Der nachfolgende Bericht basiert auf dem HGB-Einzelabschluss, alle angegebenen Werte sind nach HGB.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Gesellschaft erzielt Umsätze aus Mieten von 65 TEUR jährlich. Im Geschäftsjahr Juli 2005 bis Juni 2006 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 673 TEUR. Als unregelmäßiger Aufwand sind dabei 384 TEUR Forderungswertberichtigung erfasst.

Im Rumpfgeschäftsjahr Juli bis Dezember 2006 entstand ein Jahresfehlbetrag von 142 TEUR.

### Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2006 verfügt die Gesellschaft über ein Eigenkapital von 5,5 Mio EUR, welches fast 100% der Bilanzsumme ausmacht. Die wesentlichen Aktiva sind Grundstücke und Bauten mit 4,1 Mio EUR und liquide Mittel mit 1,2 Mio EUR.

## At equity konsolidierte Unternehmen

### TRIPLAN AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	40.013	24.620	+62,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	1.562	41	+3.710%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	1.587	18	+8.717%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	1.261	-265	–
EPS unverwässert/verwässert	EUR	0,15/0,14	-0,04/-0,03	–

Kursentwicklung der Aktie  
 Kurs 31.12.2005 1,80 EUR  
 Kurs 31.12.2006 2,17 EUR  
 Kurs 31.03.2007 2,29 EUR

Die aktuelle Beteiligung am 31.03.07 beträgt 3,687.136 Stk. Aktien; das entspricht 38,553%.

Mit der Gründung der TREVIS Ingenieure AG und der Bündelung der Engineering Kompetenzen in drei Branchencentern hat TRIPLAN die Organisationsstruktur im Berichtsjahr den Marktanforderungen angepasst und ihre internationale Ausrichtung weiter ausgebaut. Die neuen Branchencenter ergänzen durch ihre marktorientierte internationale Ausrichtung die bewährte regionale Kundenbetreuung vor Ort.

Mit dezentral organisierten Geschäftsprozessen agieren Niederlassungen und Tochterunternehmen schnell und flexibel am Markt. Gleichzeitig profitieren sie von den finanziellen, personellen und Know-how-Ressourcen der TRIPLAN-Gruppe.

TREVIS Ingenieure AG, Basel, das global ausgerichtete Tochterunternehmen, liefert neben Investitions-Consulting hochwertige Ingenieur-Dienstleistungen, Machbarkeitsstudien, Konzept-erstellungen, Risikobetrachtungen, Wirtschaftlichkeits-

analysen, sowie die Erstellung von Gutachten. TREVIS stärkt die internationale Ausrichtung der Gruppe durch ihre Expertise.

Das Leistungsspektrum der TRIPLAN wird von zwei Geschäftsbereichen erbracht: Engineering-Services und Technology Services. Es gliedert sich in Engineering-Dienstleistungen und branchenspezifische IT-Lösungen (CAD/CAE, Lifecycle-Data-Management und Projekt-Management-Tools). In seiner Kombination setzt es wertvolle Synergien für den Kunden frei. Die langjährigen Kundenbeziehungen haben ein erhebliches Cross-Selling-Potential.

#### Geschäftsbereich Engineering

Die Gesamtleistung des Geschäftsbereichs Engineering stieg 2006 auf 34,2 Mio EUR (Vorjahr 19,6). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 2.458 TEUR (Vorjahr 387 TEUR). Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 34,4 Mio EUR (Vorjahr 19,4 Mio EUR). Damit erzielte der Bereich Engineering-Services 85% des Gesamtumsatzes (Vorjahr 77%).

Global Player in Deutschland, der Schweiz und Österreich reagierten auf den Kompetenz-

zuwachs positiv. In Leuna erhielt TRIPLAN den Auftrag für das Basic-Engineering im Projekt KATALEUNA, in Baku, Aserbaidshans, die Konzept- und Basis-Planung einer Raffinerieerweiterung, in Basel die Detail-Planung einer neuen Wirkstoffanlage – insgesamt ein Honorarvolumen von 15 Mio Euro.

#### Geschäftsbereich Technology Services

Technology Services entwickelt und vertreibt hochwertige CAD/CAE-Anwendungen und Software für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus. International aufgestellt mit der ITandFactory GmbH, Deutschland, und zwei Schwestergesellschaften in der Schweiz, liefert der Bereich das gesamte Spektrum übergreifender IT-Infrastruktur: Von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnik-Planung über das Life-Cycle-Data-Management bis zum IT-Consulting. Als System-Partner des Kunden bringt der Bereich langjähriges Prozess-Know-how der TRIPLAN Engineering-Services mit ein.

2006 hat Technology Services seine gute Marktstellung durch den Ausbau der Produktpalette TRICAD MS im Automotive-Umfeld und im Bereich Heizung-Klima-Lüftung behauptet. Im Bereich Anlagen verteidigte der Geschäfts-

bereich Technology Services die starke Marktstellung der CADISON-Palette. Der Exportanteil wurde weiter erhöht. Die Gesamtleistung des Geschäftsbereichs stieg nur leicht auf 5.831 TEUR (Vorjahr 5.814 TEUR). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte mit 638 TEUR das Vorjahresniveau von 635 TEUR. Die Umsatzerlöse stiegen um 7% auf 5,6 Mio EUR (Vorjahr 5,2 Mio EUR). Damit erzielte der Bereich Technology Services 15% des Gesamtumsatzes (Vorjahr 23%).

Die beiden Hauptprodukte des Bereichs Technology Services – TRICAD MS und CADISON – setzen in der Gebäude- und Anlagen-Planung Maßstäbe bei den Erfolgsfaktoren Zeit, Kosten und Qualität.

In den Segmenten Automotive und Gebäudetechnik ermöglicht die Software TRICAD MS, Automobilfabriken in 3-D-Darstellungen zu planen. Ihre Weiterentwicklung erfolgt gemeinsam mit der Automobilindustrie. Für den Transfer der Digitalen Fabrik in andere Branchen erstellte der Bereich neue Konzepte. Die Anwendungsfelder reichen von der Förder- und Bühnentechnik über Krane, den Stahlbau und Lackieranlagen bis zur Sanitär- und Trassenplanung.



# Konzerngesellschaften

Im Bereich Anlagenplanung bieten TRICAD MS und CADISON durchgängige Lösungen von der Vorkalkulation bis zur Dokumentation der Anlage – auch mit Schnittstellen für SAP-Software. 2006 wurde die Marktbeurteilung auf den Bereich Food and Beverage ausgedehnt.

## Umsatz- und Ertragsentwicklung

2006 war für TRIPLAN das beste Geschäftsjahr seit Bestehen der AG – und eines der besten in der 40-jährigen Unternehmensgeschichte. Die über das gesamte Jahr durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung der Engineering-Services und zur Prozessverbesserung haben Wirkung gezeigt. Die Gesamtumsatzerlöse sind um 62,6% auf 40,0 Mio EUR gestiegen (Vorjahr 24,6 Mio EUR). Damit hat das Unternehmen die selbst gesteckten Ziele klar übertroffen. Das organische Wachstum belief sich auf 82,3% der Gesamtleistung. Das Wachstum durch Akquisitionen aus dem Vorjahr betrug anteilig 17,7%. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 1.562 TEUR (Vorjahr 41 TEUR). Dies ist vor allem auf die hohe Kapazitätsauslastung und die

effizientere Organisation zurückzuführen. Der Gewinn vor Steuern (EGT) stieg auf 1.587 TEUR (Vorjahr 18 TEUR).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch die Kapitalerhöhungen und das Ergebnis auf 52,3% (Vorjahr 46,5%). Mit den Zuflüssen der Barkapitalerhöhung finanzierte sich das Wachstum der Engineering-Services. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2006 auf insgesamt 4,0 Mio EUR (Vorjahr 1,5 Mio EUR). Das entspricht einer Erhöhung um 176%. Ihnen standen kurzfristige Verbindlichkeiten von 5,3 Mio EUR gegenüber (Vorjahr 4,2 Mio EUR). Mit der guten Auftragslage stieg auch die Mitarbeiterzahl auf 285 (Vorjahr 263).

Der Jahresüberschuss 2006 stieg auf 1.282 TEUR (Vorjahr -265 TEUR). Dies entspricht einer Umsatzrentabilität von 3,2%. Auf der Basis von durchschnittlich 8.831.258 Aktien beträgt das Ergebnis je Aktie 0,15 EUR (verwässert: 0,14 EUR).

Die starke Geschäftsentwicklung zeigt, dass der Schritt vom lokalen Engineering-Dienstleister zum globalen Anbieter vollzogen wurde. TRIPLAN hat

überdurchschnittlich von der guten weltwirtschaftlichen Entwicklung profitiert. Die vollen Auftragsbücher sicherten am 31.12.2006 eine Auslastung bis ins Jahr 2008. Mit Blick auf die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen geht der Vorstand von einer anhaltenden positiven Geschäftsentwicklung aus.

Finanziert wurden die Maßnahmen zur Steigerung des Wachstums der Engineering-Services durch die Mittelzuflüsse einer im Berichtsjahr vollständig platzierten Barkapitalerhöhung.

Auch das im Berichtsjahr erfolgreich integrierte operative Geschäft der IMA Ingenieurgesellschaft mbH förderte die Marktdurchdringung und setzte Synergien frei, die sich positiv auf Umsatz und Ergebnis auswirkten.

## Ausblick

Dort, wo es Sinn macht, eigene Stärken mit den komplementären Stärken eines Partners zu bündeln, wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit angestrebt. Zum Beispiel beim Ausbau des Produktportfolios und im Vertrieb in der EU und Osteuropa sowie Asien und Amerika.

Für den Geschäftsbereich Engineering-Services sieht der Vorstand bis 2009 ein Potenzial von 15% organischem Wachstum. Das strategische Wachstumspotenzial wird auf 20% geschätzt.

Der Geschäftsbereich Technology Services wird seine Marktposition ausbauen. Umsatzziel für 2009: 10 Mio EUR, davon 30% durch organisches Wachstum und 30 bis 50% durch strategisches Wachstum und Kooperationen.

Nach aktueller Planung rechnet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2007 mit einem Wachstum der Gesamtleistung auf rund 42 Mio EUR bei einem EBIT von rund 2 Mio EUR.



## Wesentliche sonstige Beteiligungen \*)

\*) Die in diesem Geschäftsbericht in der Folge genannten Zahlen zu den einzelnen Beteiligungen betreffen immer den Berichtszeitraum 1. Jänner 2006 - 31. Dezember 2006 und sind teilweise noch nicht endgültig. Die in der Finanzanlagentabelle im Anhang genannten Zahlen betreffen den Zeitraum 1. Jänner 2006 - 31. Dezember 2006, sofern kein anderer Zeitraum angegeben wurde.

Die von BEKO vorgenommene Einschätzung ist eine mit Sorgfalt recherchierte Einstufung des Vorstandes der BEKO, die ausschließlich Informationszwecken dient und für deren Richtigkeit keine Gewähr übernommen wird. Der von BEKO gewonnene Eindruck beruht nur auf eigenen Beobachtungen und muss nicht mit der Auffassung der Geschäftsführung des betroffenen Unternehmens übereinstimmen.

Die in diesem Geschäftsbericht veröffentlichten Informationen (Texte und Zahlen) stammen von der jeweils betroffenen Gesellschaft und sind von BEKO weder auf ihre Richtigkeit noch auf ihre Vollständigkeit überprüft worden. Aus diesem Grund übernimmt BEKO keinerlei Gewährleistung oder Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen, dass die Informationen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens richtig dar-

stellen. BEKO übernimmt auch keine Haftung für die Folgen von Schlussfolgerungen bzw. Entscheidungen, die auf diesen Informationen aufbauen. Alle Entscheidungen, welche auf den im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen beruhen, liegen einzig und allein im Verantwortungsbereich der Person, von welcher die entsprechende Entscheidung getroffen wird.

## TeleTrader Software AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	4.100	3.389	+21,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	-172	-495	+65,3%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	-133	-394	+66,2%
Ergebnis nach Steuern*	TEUR	-127	-411	+69,1%

\*inkl. Anteile anderer Gesellschafter

Kursentwicklung der Aktie  
 Kurs 31.12.2005 5,00 EUR  
 Kurs 31.12.2006 4,16 EUR  
 Kurs 31.03.2007 6,90 EUR

Die aktuelle Beteiligung beträgt 503.680 Stk. Aktien; das entspricht 9,876%.

Die TeleTrader Software AG erzielte im Geschäftsjahr 2006 auf Konzernebene Umsatzerlöse in der Höhe von rund 4,1 Mio Euro. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von rund 21% gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr 2006 war für TeleTrader aus dem Gesichtspunkt der Umsatzentwicklung sehr positiv, da im Jahr 2006 de facto keinerlei Einmalerlöse enthalten sind und der Umsatzanstieg daher im Wesentlichen aus den operativ und im weitesten Sinn nachhaltig entstandenen Neukundenprojekten resultiert.

TeleTraders Ziel im Jahr 2006 war es, neue Märkte zu er-

schließen, das Business Development in Ungarn aufzusetzen und – wie auch schon in den Vorjahren – neue Kunden in den bereits bearbeiteten Märkten zu gewinnen. Diese Ziele konnten in einem überdurchschnittlichen Ausmaß auch erreicht werden. So ist etwa im Berichtsjahr die Rückkehr auf den US-Markt, durch die Lizenzierung der Arbeitsplatzlösung bei einer der größten Forex-Handelsplattformen der USA gelungen. Die Zahl der ausgelieferten Lizenzen hat binnen weniger Monate die 10.000er Schwelle genommen. Im bereits bearbeiteten deutschen Markt konnte sich mit dem neuen Partner „Tradesignal“ ein innovatives Produkt etabliert werden. Die Wachstumsraten seit Launch des Produkts eine erfolgversprechende Entwicklung erwarten lassen. Bei der Internetseite von Tradesignal konnte ein Erfolg dahingehend verbucht werden, dass Reuters von

TeleTrader als Datenfeed abgelöst wurde. Dies trägt sehr wesentlich zu einer positiven Imagebildung im deutschen Markt bei.

Die Umsätze im Geschäftsbereich Web- and Mobile Applications konnten im Jahr 2006 um rund ein Drittel gesteigert werden, während der Geschäftsbereich Content Providing sogar um mehr als 55% gesteigert wurde. Im Bereich der Financial Software Applications gelang mit rund 83% Umsatzplus auch ein deutlicher Umsatzschritt, der natürlich auf die gelungene Lizenzierung in den USA und die Integration des entsprechenden Geschäftsfelds in Ungarn zurückzuführen ist.

Das Geschäftsjahr 2006 weist in weiterer Folge auch ein deutlich verbessertes EGT vor Steuern von rund -0,133 Mio EUR auf (Vj. -0,394 Mio EUR) und ist damit um rund 65%

besser als im Vorjahr. Ergänzend ist anzuführen, dass es im Jahr 2006 bereits 2 Quartale gegeben hat, wo ein – wenn auch geringer – Periodengewinn erzielt werden konnte. Im Jahr 2006 wurde auch ein positiver Cashflow erzielt.

Im Jahr 2006 sind auch die wesentlichsten Integrationschritte für den Produkteintritt in den ungarischen Markt gesetzt worden. So wurde etwa die Arbeitsplatzlösung TeleTrader Professional bereits Ende November 2006 in ungarischer Sprache gelauncht und erfreut sich bei Produktpräsentationen größter Beliebtheit und Nachfrage. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden ab dem Jahr 2007 erzielt, während die Kosten dieser „Regionalisierung“ voll im Jahr 2006 angefallen sind.

# Konzerngesellschaften

## Ausblick

Das Jahr 2007 hat mit weiterhin voll ausgelasteten Entwicklungsressourcen begonnen und der Start mit einer ersten TeleTrader Technologielieferung in den japanischen Markt sollte

bereits im ersten Halbjahr 2007 erfolgen.

Parallel dazu werden intensiv die Vertriebsstrukturen ausgebaut. Ziel ist auch der Vertriebsstart in 1-2 weiteren (ost)europäischen Ländern im Laufe des Jahres 2007.

Für das Geschäftsjahr 2007 geht der Vorstand von einem weiter steigenden Umsatzniveau aus (Ziel: +10-20%). Das prognostizierte EGT im Jahr 2007 sollte sich auf dem Level des Jahres 2006 bewegen, wobei sich dies bei ent-

sprechend positiver Umsatzentwicklung auch verbessern könnte.

## ASH DEC Umwelt AG

Während 2005 und 2006 thermodynamische Berechnungen, Versuchsserien und Analysen den Rhythmus der Entwicklungsarbeit bestimmten, steht 2007 im Zeichen der industriellen Umsetzung, der richtigen Positionierung der Produkte im Markt und des Wachstums der mit PhosKraft™ gedüngten Pflanzen. Die Zulassung des Produkts in Österreich im Mai 2006 war mit Sicherheit der wichtigste Meilenstein im vergangenen Jahr.

Die letzten beiden Monate des Jahres 2006 standen im Zeichen von Versuchsserien im Industriemaßstab. Es galt, festzustellen, ob die Schwermetallabscheidung in einem industriellen Drehrohrofen genauso effektiv funktioniert wie im technischen Maßstab. Die Übertragbarkeit des Verfahrens in den industriellen Maßstab

wurde in einem mehrtägigen Dauerversuch nachgewiesen.

Das kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen von St. Petersburg, „GUP Vodokanal“ hat ein Memorandum of Understanding über eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung von Anlagen unterzeichnet. Im Rahmen eines Joint Ventures mit russischen Investoren sollen bis zu 50.000 t Asche aus den drei Vodokanal Schlammverbrennungsanlagen zu Phosphatdünger verarbeitet werden.

### Projekt PhosKraft™

Auch die Schweiz sieht in der Technologie einen Weg, etwa 20.000 t Rohphosphatimporte zu ersetzen. So hat ASH DEC ein Forschungsprojekt im Programm „Science to Market“ initiieren können, in dem sich ein Team des Instituts für

Pflanzenwissenschaften der ETH Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. E. Frossard mit der Wirkung von PhosKraft™ auf Boden und Pflanzen auseinandersetzt. Das Projekt wird vom Verband der Betreiber der Schweizerischen Verbrennungsanlagen VBSA mitfinanziert und vom Bundesamt für Umwelt BAFU begleitet.

Patente sind das sichtbare Zeichen von Innovationskraft und erfolgreicher Forschungsarbeit. ASH DEC hat bereits zwei internationale Patente erhalten und ein weiteres erfolgreich durch die Vorrecherche gebracht. Die Eintragung ist in wenigen Monaten zu erwarten. Zwei weitere Patentanträge sind bereits in Ausarbeitung.

Nach dem Vertrag mit einem Klärschlammverbrenner in

Oberösterreich und zwei Absichtserklärungen über Anlagen zur Behandlung von 20.000 t und 50.000 t Asche in Deutschland und Russland ist eine weitere Absichtserklärung über eine 25.000-t-Anlage in Ostösterreich in Ausarbeitung. Sie repräsentiert einen neuen Anlagentyp, der vorhandene Energiequellen so effektiv für das ASH DEC Verfahren nutzt, dass der Primärenergieverbrauch um bis zu 75% reduziert werden kann. Mit diesem Anlagentyp kann ASH DEC mit Phosphat- und Spurennährstoffträgern mit den gut aufgestellten Anbietern am Weltmarkt konkurrieren und sich als attraktiver Zulieferer und Partner der Düngemittelindustrie positionieren.

## 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG

Der 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG ist im Geschäftsjahr 2006 der Turnaround gelungen. Umsatz und Marktanteil konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Ausschlaggebend dafür ist einerseits das vermehrte Call-Aufkommen bei 118899 selbst, der Ausbau eines bedeutenden Bestandskunden, die Übernahme der Auskunftsdienstleistungen für zehn weitere Auskunftsbetrei-

ber in Österreich, das Ansteigen der Talk Time in Summe und letztendlich der weitere Aufbau der Vertriebsorganisation für das Neukundengeschäft im Geschäftsfeld 118899.com. Andererseits konnten die Aufwendungen für die Leistungserstellung durch eine effizientere Personaleinsatzplanung gesenkt werden. Im letzten Quartal 2006 ist der Aufbau der eigenen Datenbank mit den Teil-

nehmerdaten aller im österreichischen Universalverzeichnis eingetragenen privaten Haushalte und Unternehmen abgeschlossen und mit einem ersten Kunden das Geschäftsfeld OTC-Services (Inbound) gestartet worden.

### Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2007 ist geplant, das Ergebnis weiter nachhaltig zu verbessern. Aufwandsseitig sollen dies der

Einsatz der eigenen Teilnehmerdatenbank sowie weitere Produktivitätssteigerungen in bisher auslastungsschwachen Randzeiten möglich machen. Umsatzseitig wird das Geschäftsfeld OTC-Services weiter ausgebaut werden und noch im ersten Quartal soll das Geschäftsfeld Telemarketing (Outbound) begonnen werden.



## BRAIN FORCE HOLDING AG

Der BRAIN FORCE Konzern\*\* erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 2006 (Ende 31.12.2006) folgendes Ergebnis:

ist somit das höchste Ergebnis der Firmengeschichte.

Der Umsatz des Konzerns wuchs im Geschäftsjahr 2006

Dies ist ein deutlicher Anstieg von 31,1% zum Vorjahr von 21,12 Mio EUR. Das EBIT ging von EUR 1,87 Mio auf nun 1,42 Mio EUR zurück. Auslöser

erfolgreiches Jahr zurück und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzplus von 16,1% auf jetzt 26,70 Mio EUR (Vorjahr 23,00 Mio EUR).

in Mio EUR	01.01.06-31.12.06 Adjusted*	01.01.05-31.12.05	Veränderung zum VJ in%	01.01.06-31.12.06 unadjusted*
Umsatz	88,53	76,62	+15,5	88,53
EBITDA	7,72	6,05	+27,6	6,52
EBIT	4,67	3,58	+30,4	2,92
Periodenergebnis	5,20	3,13	+66,1	4,17
EPS	0,37	0,30	+23,3	0,30

\* bereinigt bzw. nicht bereinigt um Forderungsberichtigung und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation

\*\* Die Zahlen wurden von der BRAIN FORCE HOLDING AG am 27.3.2007 veröffentlicht.

Kursentwicklung der Aktie  
Kurs 31.12.2005 3,45 EUR  
Kurs 31.12.2006 3,15 EUR  
Kurs 31.03.2007 3,39 EUR

Die aktuelle Beteiligung beträgt 874.364 Stk. Aktien; das entspricht 5,683%.

### BRAIN FORCE HOLDING AG: Operativen Cash Flow mehr als vervierfacht.

Der operative Cash Flow des Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 5,55 Mio EUR auf insgesamt 7,22 Mio EUR (Vorjahr 1,67 Mio EUR). Damit konnte BRAIN FORCE den Wert um außerordentliche 332% gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern und die hervorragende Finanzkraft des Unternehmens unterstreichen. Das Periodenergebnis stieg um 33,3% auf 4,17 Mio EUR und

um 15,5% auf 88,53 Mio EUR. Das Ergebnis war geprägt von der Insolvenz der BenQ Mobile im dritten Quartal 2006 sowie im Vergleich zum Vorjahr höheren planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von Firmenzukäufen. Ohne diese Effekte taxierte das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) bei 7,72 Mio EUR sowie das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bei 4,67 Mio EUR. Das EPS (Ergebnis je Aktie) lag ohne diese Effekte bei 0,37 EUR je Aktie.

Inklusive dieser Effekte beläuft sich das EBITDA auf 6,52 Mio EUR sowie das EBIT auf 2,92 Mio EUR. Das EPS erreichte trotz der durch die Kapitalerhöhung deutlich gestiegenen Aktienanzahl mit 0,30 EUR das Rekordergebnis vom Vorjahr.

Die Ergebnisse der Segmente stellen sich wie folgt dar: Das Geschäftsfeld Technology and Infrastructure erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 27,68 Mio EUR.

für den Rückgang war die Fokussierung auf den Ausbau des Marktanteils und die Steigerung des Umsatzes in diesem Segment. Gestiegene Investitionen in den Bereichen Desktop Application Management, Migration und Netzwerkmanagement hatten somit einen kurzfristigen Ergebnisrückgang zur Folge. Dabei wurde der europaweite Aufbau eines indirekten Vertriebskanals sowie die Produkteinführung des BRAIN FORCE Net Organizer und BRAIN FORCE Packaging Robot im Gesamtkonzern vorangetrieben.

Das Segment Enterprise Services erzielte in 2006 einen Umsatz von 34,15 Mio EUR (Vorjahr 32,49 Mio EUR) und damit ein Plus von 5,1%. Das EBIT sank von 1,66 Mio EUR in 2005 auf 0,81 Mio EUR in 2006. Dieser Rückgang resultiert aus der Insolvenz der BenQ Mobile im dritten Quartal des Geschäftsjahres.

Das Segment Business Solutions blickt auf ein sehr

Die Entwicklung des EBIT verlief dabei sehr erfreulich und stieg um 61,4% auf jetzt 3,34 Mio EUR (Vorjahr 2,07 Mio EUR) an. Die EBIT-Marge legte von 9,0 auf 12,5% zu und somit ist dies das ertragsstärkste Segment im gesamten BRAIN FORCE-Konzern. Vor allem die in den Vorjahren getätigten Investitionen in neue und erweiterte Lösungsangebote haben sich in diesem Geschäftsjahr klar ausgezahlt. Zudem sieht sich das Unternehmen bestätigt, dieses markenstarke Geschäftsfeld weiter auszubauen.

Dem Konzern standen zum Stichtag 31. Dezember 2006 Zahlungsmittel in Höhe von 13,53 Mio EUR (Vorjahr 11,79 Mio EUR) zur Verfügung. Inclusive des kürzlich aufgenommenen Fremdkapitals von 10 Mio EUR hat der Konzern eine optimale Basis zur Fortführung der erfolgreichen Buy-and-Build-Strategie in diesem Jahr.

## Rücker AG

IFRS-Kennzahlen	Einheit	2006	2005	Veränderung
Umsatzerlöse	TEUR	166.141	155.602	+6,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	8.190	6.593	+24,2%
Ergebnis vor Steuern (EGT)	TEUR	5.431	3.530	+53,9%
Ergebnis nach Steuern	TEUR	3.282	1.666	+97,0%
EPS unverwässert/verwässert	EUR	0,41/0,39	0,19/0,18	+116%/+117%

Kursentwicklung der Aktie  
 Kurs 31.12.2005 5,30 EUR  
 Kurs 31.12.2006 6,25 EUR  
 Kurs 31.03.2007 8,50 EUR

Die aktuelle Beteiligung beträgt 461.987 Stk. Aktien; das entspricht 5,513%.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Rücker AG die Spitzenposition als technologischer Entwicklungsdienstleister für die internationale Automobil- und Flugzeugindustrie weiter ausbauen können. Beide Geschäftsbereiche erfreuten sich einer positiven Umsatzentwicklung.

Auch im Jahr 2006 hat sich die Zahl der Modelle und Varianten in der Automobilindustrie weiter erhöht. Den Herausforderungen des Marktes versuchen die Automobilhersteller u.a. durch Modelloffensiven zu begegnen. Auf diese Weise wollen sie Kundenwünsche genauer treffen und einen positiven Effekt bei der Nachfrage erreichen. Dabei tendieren sie verstärkt dazu, Entwicklungskompetenzen extern zu vergeben, um sich voll auf die Vermarktung ihrer Produkte konzentrieren zu können. An diesem gestiegenen Outsourcinganteil und der Verkürzung der Modellzyklen in der Automobilindustrie partizipiert die Rücker AG als kompetenter, zuverlässiger Entwicklungsdienstleister. Den zukunftsweisenden Trends zu Outsourcing und verkürzten Modellzyklen begegnen wir erfolgreich auf mehreren Ebenen. So ist Rücker durch die internationale

Positionierung und umfassendes technologisches Wissen optimal gerüstet.

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Der Konzernumsatz erhöhte sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 6,8%. Dies bedeutet ein Volumen von rund 166,1 Mio EUR gegenüber 155,6 Mio EUR im Jahr 2005. Diese Entwicklung ist auf ein wachsendes Luftfahrt- und Automobilgeschäft zurückzuführen. Die Rücker AG erzielte in 2006 in Europa 87,9% ihres Umsatzes, der Anteil außerhalb Europas lag bei 12,1%.

Das Konzernergebnis (EBIT) für 2006 liegt bei 8,2 Mio EUR (2005: 6,6). Es war beeinflusst durch die positive Umsatzentwicklung. Der Konzerngewinn hat zum 31.12.2006 3,3 Mio EUR (+97,1%) betragen.

Die Bilanzsumme liegt bei 87,0 Mio EUR, wobei das Eigenkapital mit 30,1 Mio EUR den größten Passivposten darstellt. Mit einer Eigenkapitalquote von 34,6% weist die Rücker AG sowohl im Branchenvergleich als auch im Vergleich zum Mittelstand eine solide Bilanzstruktur auf.

Im Jahresverlauf hat sich das verbesserte Ergebnis deutlich positiv auf den Cash Flow ausgewirkt.

### Umsatzentwicklung nach Geschäftsfeldern

Der Bereich Automotive Design

war auch im Jahr 2006 nach wie vor Hauptumsatzträger. Grund hierfür sind die spürbare, anhaltende Geschäftsbelebung bei den Automobilherstellern sowie das anhaltende Outsourcing von Entwicklungskompetenzen und die Modellvielfalt bei gleichzeitiger Verkürzung der Modellzyklen in der Automobilindustrie.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Entwicklungsdienstleistungen stieg der Umsatz in diesem Bereich um 6,1%. Ein positives Wachstum ist auf Grund zahlreicher Anfragen auch im nächsten Jahr zu erwarten.

### Mitarbeiter

In der Luftfahrt konnte das Geschäftsvolumen um 6,3% gesteigert werden. Qualifizierte Ingenieure sind nach wie vor die gefragteste Ressource der Branche. Die Stammmannschaft an hoch qualifizierten und motivierten Ingenieuren stellt deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für die Rücker AG dar. Im Jahr 2006 wurden 245 Mitarbeiter eingestellt. Damit das Personal stets auf dem neuesten Stand der technischen Anforderungen ist, investiert die Gesellschaft ständig in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in Incentive-Programme. Interne Schulungen sorgen dafür, dass sich die Ingenieure weltweit auf Spitzenniveau in Kompetenz und Anwendung befinden. Dies hat für Rücker oberste Priorität. Im Jahr 2006 waren vor allem

Ingenieure des Fachbereichs Flugzeugbau und Elektronik stark gesucht, die von uns intern weitergebildet wurden. Der Personalstand betrug zum 31.12.2006 2.466 Mitarbeiter. Davon waren 1.591 in Deutschland und 875 an den Standorten im Ausland tätig. Es handelt sich überwiegend um Diplomingenieure, Konstrukteure und EDV-Spezialisten.

### Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet die Rücker AG eine weitere Fortsetzung des Trends hin zum Outsourcing und zur Verkürzung der Modellzyklen unter der Voraussetzung einer sich weiter verbessernden Automobilkonjunktur. In der Luftfahrt zeichnet sich aufgrund zunehmender Entwicklungsaktivitäten weiteres Wachstum ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiter in die technische Ausrüstung investiert. Weitere Investitionen in Hard- und Software sind vorgesehen, um die technologische Spitzenstellung des Unternehmens zukunftsweisend auszubauen.

In 2007 wird Rücker sowohl die Synergien zwischen den Konzerngesellschaften als auch die sich in 2007 ergebenden Marktchancen optimal nutzen können. Sollte sich die aktuelle Auftragslage insgesamt weiter fortsetzen, wird sich dies auch positiv auf die Ergebnislage auswirken.

# Bericht des Aufsichtsrates der BEKO HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2006

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Rahmen von vier Sitzungen wahrgenommen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und der Konzerngesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsfälle berichtet und Auskunft gegeben. In jenen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns, die nach den Bestimmungen der Satzung sowie der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand diese eingeholt.

Die zum Abschlussprüfer der BEKO HOLDING AG bestellte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht verbunden ist, geprüft.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der BEKO HOLDING AG nach IFRS samt Lagebericht wurde ebenfalls von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, und dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft geprüft.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und es wurden beide mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft hat keine Beanstandungen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Gesellschaft gebilligt, der somit gemäß § 125 Abs 2 Aktiengesetz festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinn-

verwendung einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die im Geschäftsjahr 2006 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Wien, am 12. April 2007

Univ.Prof. Dr. Peter Koss  
Vorsitzender des Aufsichtsrates





# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2006

	Anhangs- angaben	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>A k t i v a :</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Firmenwerte	3.2.	6.751	3.801
Immaterielle Vermögenswerte	3.2.	12.419	2.057
Sachanlagen	3.3.	13.172	11.778
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.4.	6.416	0
Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	3.4.	9.634	12.458
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.5.	4.559	4.360
Latente Ertragsteuerguthaben	3.12.	10.254	8.147
		<b>63.205</b>	<b>42.601</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	3.6.	745	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.7.	22.634	14.897
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.5.	4.888	5.783
Sonstige Wertpapiere	3.8.	611	559
Liquide Mittel	3.9.	24.552	29.366
		<b>53.430</b>	<b>50.761</b>
		<b>116.635</b>	<b>93.362</b>
<b>P a s s i v a :</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		18.000	6.000
Kapitalrücklagen		21.686	33.686
Einbehaltene Ergebnisse		13.035	11.412
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-147	65
<b>Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>	3.10.	<b>52.574</b>	<b>51.163</b>
Anteile anderer Gesellschafter	3.11.	10.072	11.381
<b>Eigenkapital</b>		<b>62.646</b>	<b>62.544</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.12.	5.205	1.319
Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	3.13.	5.754	5.708
Finanzverbindlichkeiten	3.14.	12.253	1.498
Sonstige Rückstellungen	3.15.	1.671	1.413
Sonstige Verbindlichkeiten	3.16.	619	578
		<b>25.502</b>	<b>10.516</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	3.14.	3.429	1.896
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.221	3.349
Sonstige Rückstellungen	3.15.	514	441
Sonstige Verbindlichkeiten	3.16.	17.323	14.616
		<b>28.487</b>	<b>20.302</b>
		<b>116.635</b>	<b>93.362</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

	Anhangs- angaben	01-12/2006 TEUR	01-12/2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.17.	125.027	95.499
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.18.	1.386	1.586
		126.413	97.085
3. Aufwand für Material und bezogene Leistungen		-31.103	-18.369
4. Personalaufwand	3.19.	-69.308	-58.734
5. Abschreibungen		-4.334	-3.536
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.20.	-18.810	-14.855
<b>7. Operatives Ergebnis</b>		<b>2.858</b>	<b>1.591</b>
8. Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen	3.21.	112	-413
9. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen	3.22.	-1.826	-468
10. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	3.23.	2.685	5.330
<b>11. Finanzergebnis</b>		<b>971</b>	<b>4.449</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3.829</b>	<b>6.040</b>
13. Ertragsteuern	3.12.	-3.205	-1.581
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>624</b>	<b>4.459</b>
<b>Davon zuzurechnen</b>			
den Aktionären des Mutterunternehmens		1.606	4.087
den Minderheitsanteilseignern		-982	372
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>624</b>	<b>4.459</b>
<b>Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)</b>	4.6.	<b>0,09</b>	<b>0,23</b>
Im Umlauf befindliche Aktien		18.000.000	18.000.000

# Konzern-Geldflussrechnung

	01-12/2006 TEUR	01-12/2005 TEUR
<b>Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	3.829	6.040
Berichtigungen für:		
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen	3.674	116
Hardwareein- und verkäufe im Finanzierungsleasing	-3.119	-3.167
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-112	413
Veränderung langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten	345	670
Gewinne aus Anlagenabgängen	-196	-553
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	-1.371	-1.006
Zinsaufwand	868	229
	<b>3.918</b>	<b>2.742</b>
Veränderungen		
Vorräte	508	115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.989	-393
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.532	4.399
Sonstige Wertpapiere	-53	-208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.827	-188
Sonstige Rückstellungen	-5	-952
Sonstige Verbindlichkeiten	-186	-1.178
	<b>2.980</b>	<b>1.595</b>
Gezahlte Zinsen	-868	-229
Gezahlte Ertragsteuern	-1.293	-1.350
	<b>4.737</b>	<b>2.758</b>
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-540	0
Erwerb von Finanzanlagen	-5.599	-1.757
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-5.566	-4.422
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 1.143 (Vorjahr: TEUR 32)	-15.099	-890
Erlöse aus dem Verkauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung	232	301
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	3.419	1.268
Erhaltene Zinsen	1.235	971
Erhaltene Dividenden	136	35
	<b>-21.782</b>	<b>-4.494</b>
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	12.288	-83
Mittelzufluss aus Kapitaleinlage Minderheiten	0	33
Gezahlte Dividenden an Minderheitengesellschafter	0	-48
	<b>12.288</b>	<b>-98</b>
<b>Nettoabnahme von liquiden Mitteln</b>	<b>-4.757</b>	<b>-1.834</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	-57	-25
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	29.366	31.225
Liquide Mittel am Ende des Jahres	24.552	29.366



# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

bis 31. Dezember 2006 und bis 31. Dezember 2005

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Währungs- differenzen	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>6.000</b>	<b>33.686</b>	<b>5.434</b>	<b>86</b>	<b>10.726</b>	<b>55.932</b>
Anpassung Rechnungslegung IAS 17	0	0	1.891	0	29	1.920
<b>Stand 1.1.2005</b>	<b>6.000</b>	<b>33.686</b>	<b>7.325</b>	<b>86</b>	<b>10.755</b>	<b>57.852</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	4.087	0	372	4.459
Währungsdifferenzen	0	0	0	-21	0	-21
Aufdeckung immaterieller Vermögenswerte sowie Einlage in Kapitalrücklage	0	0	0	0	73	73
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.087</b>	<b>-21</b>	<b>445</b>	<b>4.511</b>
Zugang/Abgang Minderheitenanteile	0	0	0	0	229	229
Dividende	0	0	0	0	-48	-48
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>6.000</b>	<b>33.686</b>	<b>11.412</b>	<b>65</b>	<b>11.381</b>	<b>62.544</b>
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>6.000</b>	<b>33.686</b>	<b>11.412</b>	<b>65</b>	<b>11.381</b>	<b>62.544</b>
Absicherungsrücklage nach IAS 39	0	0	17	0	14	31
Ergebnis nach Steuern	0	0	1.606	0	-982	624
Währungsdifferenzen	0	0	0	-212	3	-209
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.623</b>	<b>-212</b>	<b>-965</b>	<b>446</b>
Zugang/Abgang Minderheitenanteile	0	0	0	0	-344	-344
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	12.000	-12.000	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>18.000</b>	<b>21.686</b>	<b>13.035</b>	<b>-147</b>	<b>10.072</b>	<b>62.646</b>

## Konzernanlagenspiegel 2006

	Stand am 31.12.2005	Änderung Kon- solidierungskreis	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Software und Rechte	4.833	10.862	654
2. Firmenwert	4.467	0	2.996
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>9.300</b>	<b>10.862</b>	<b>3.650</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	13.309	0	764
2. Technische Anlagen und Maschinen	274	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.712	938	3.860
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>37.295</b>	<b>938</b>	<b>4.624</b>
1. Beteiligungen	11.148	0	5.591
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	540
3. Sonstige Finanzanlagen	1.949	0	10
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>13.097</b>	<b>0</b>	<b>6.141</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>59.692</b>	<b>11.800</b>	<b>14.415</b>

## Konzernanlagenspiegel 2005

	Stand am 31.12.2004	Anpassung IAS 17	Stand am 01.01.2005	Änderung Kon- solidierungskreis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Software und Rechte	2.999	0	2.999	101
2. Firmenwert	3.474	0	3.474	0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>6.473</b>	<b>0</b>	<b>6.473</b>	<b>101</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	13.328	0	13.328	31
2. Technische Anlagen und Maschinen	274	0	274	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.166	-13.326	22.840	275
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>49.768</b>	<b>-13.326</b>	<b>36.442</b>	<b>306</b>
1. Beteiligungen	8.714	0	8.714	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.251	0	7.251	0
3. Sonstige Finanzanlagen	1.971	0	1.971	2
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>17.936</b>	<b>0</b>	<b>17.936</b>	<b>2</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>74.177</b>	<b>-13.326</b>	<b>60.851</b>	<b>409</b>

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Abgänge	Um- buchungen	Wechselkurs- änderungen	Stand am 31.12.2006	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-15	0	-14	16.320	12.419	2.057
0	0	-46	7.417	6.751	3.801
-15	0	-60	23.737	19.170	5.858
-433	0	-58	13.582	7.107	7.109
0	0	0	274	0	0
-3.355	0	-235	24.920	6.065	4.669
-3.788	0	-293	38.776	13.172	11.778
-2.540	-3.393	0	10.806	7.595	10.356
0	3.393	0	3.933	6.416	0
0	-45	0	1.914	2.039	2.102
-2.540	-45	0	16.653	16.050	12.458
-6.343	-45	-353	79.166	48.392	30.094

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Wechselkurs- änderungen	Stand am 31.12.2005	Buchwert 31.12.2005	Buchwert 31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.741	-3	0	-5	4.833	2.057	719
997	0	0	-4	4.467	3.801	2.808
2.738	-3	0	-9	9.300	5.858	3.527
241	-268	0	-23	13.309	7.109	7.572
0	0	0	0	274	0	0
2.253	-1.609	0	-47	23.712	4.669	10.742
2.494	-1.877	0	-70	37.295	11.778	18.314
1.753	-1.107	1.788	0	11.148	10.356	4.823
0	-73	-7.178	0	0	0	1.964
4	-55	27	0	1.949	2.102	2.008
1.757	-1.235	-5.363	0	13.097	12.458	8.795
6.989	-3.115	-5.363	-79	59.692	30.094	30.636



## Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2006

	Stand am 31.12.2005	Änderung Kon- solidierungskreis	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Software und Rechte	2.776	38	1.106
2. Firmenwert	666	0	0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>3.442</b>	<b>38</b>	<b>1.106</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.200	0	735
2. Technische Anlagen und Maschinen	274	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.043	694	2.493
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>25.517</b>	<b>694</b>	<b>3.228</b>
1. Beteiligungen	792	0	265
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0
3. Sonstige Finanzanlagen	-153	0	75
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>639</b>	<b>0</b>	<b>340</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>29.598</b>	<b>732</b>	<b>4.674</b>

## Kumulierte Ab- und Zuschreibungen 2005

	Stand am 31.12.2004	Anpassung IAS 17	Stand am 01.01.2005	Änderung Kon- solidierungskreis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Software und Rechte	2.280	0	2.280	88
2. Firmenwert	666	0	666	0
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert</b>	<b>2.946</b>	<b>0</b>	<b>2.946</b>	<b>88</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.756	0	5.756	16
2. Technische Anlagen und Maschinen	274	0	274	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.425	-7.578	17.847	218
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>31.455</b>	<b>-7.578</b>	<b>23.877</b>	<b>234</b>
1. Beteiligungen	3.891	0	3.891	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.287	0	5.287	0
3. Sonstige Finanzanlagen	-37	0	-37	0
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>9.141</b>	<b>0</b>	<b>9.141</b>	<b>0</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>43.542</b>	<b>-7.578</b>	<b>35.964</b>	<b>322</b>

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Wechselkurs- änderungen TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
-14	0	0	-5	3.901
0	0	0	0	666
-14	0	0	-5	4.567
-420	0	0	-40	6.475
0	0	0	0	274
-3.189	0	0	-186	18.855
-3.609	0	0	-226	25.604
736	-953	2.371	0	3.211
0	-112	-2.371	0	-2.483
0	-47	0	0	-125
736	-1.112	0	0	603
-2.887	-1.112	0	-231	30.774

Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Umbuchungen TEUR	Wechselkurs- änderungen TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR
413	-3	0	0	-2	2.776
0	0	0	0	0	666
413	-3	0	0	-2	3.442
700	-266	0	0	-6	6.200
0	0	0	0	0	274
2.423	-1.406	0	0	-39	19.043
3.123	-1.672	0	0	-45	25.517
237	-68	-3.541	273	0	792
413	-38	0	-5.663	1	0
2	0	-118	0	0	-153
652	-106	-3.659	-5.390	1	639
4.188	-1.781	-3.659	-5.390	-46	29.598

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

### 1. Das Unternehmen

Die Aktiengesellschaft BEKO HOLDING AG, Nöhagen, Österreich, ist als strategische Finanzholding positioniert, deren Beteiligungsunternehmen einem zweigliedrigen Beteiligungsschema mit den Segmenten Engineering-Dienstleistungen und IT-Dienstleistungen unterliegen. Die BEKO HOLDING AG führt selbst keinerlei gewerbliche Tätigkeiten aus. Diese werden ausschließlich von den Beteiligungsunternehmen erbracht.

Das Kernkompetenz-Schema der BEKO-Gruppe umfasst die Bereiche Engineering-Services, in dem alle industrienahe Dienstleistungen des Produktionsbereiches zusammengefasst werden und das Kompetenzfeld Informations-Technologie, in dem alle IT-Dienstleistungen des administrativen Bereiches zusammengefasst wurden. Die Betonung liegt dabei auf dem Begriff „Dienstleistungen“, womit klargestellt werden soll, dass sich die BEKO HOLDING AG vorzugsweise an Service-Unternehmen beteiligt und nicht an Produktions-Firmen.

#### Zweiteiliges Kompetenz-Schema

##### Engineering-Services

Die Engineering-Services werden von BEKO Engineering & Informatik AG, TRIPLAN AG, BEKO Engineering Kft. und BEKO Engineering spol. s.r.o. erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

- Planung & Konstruktion: Maschinenbau, Elektrotechnik, mit Hilfe der CAX-Technologien
- Anlagentechnik in der chemischen und pharmazeutischen Industrie
- Automobil- und Flugzeugtechnik

- Technische Informatik
- PLM (Product-Lifecycle-Management)
- Projektmanagement, Beratung
- Anwender Consulting

#### Information-Technology (IT)-Informatik

Die IT-Services und -Solutions werden hauptsächlich von der AC-Service-Gruppe, BEKO Engineering & Informatik AG sowie der BEKO Engineering Kft. erbracht.

Mit den wesentlichen Schwerpunkten:

- SAP-Solutions
- Managed IT Services
- HR-Services
- Software-Lifecycle-Management
- IT-Solutions für
  - e-Government
  - e-Health

SAP-Solutions und Managed-IT-Services werden ab 2007 als „SAP-Gesamtlösungsanbieter“ unter der Marke „all for one“ gemeinsam ihre Solutions und Services am Markt anbieten. Diese Beteiligungsstrategie berücksichtigt, dass sich Engineering- und Informations-Technologie-Dienstleistungen in den verschiedenen Fachgebieten stark unterscheiden, so dass eine Mehr-Marken-Strategie mit eigenständigen Rechtskörpern im Konzern die sinnvollste Lösung zur optimalen Marktpositionierung der einzelnen Spezialisten ist.

### 2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der BEKO-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International

Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der BEKO-Gruppe zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Finanzinstrumenten und Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Bestimmte Finanzinstrumente sind zu Marktwerten, Rückstellungen mit jenem Wert, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann, angesetzt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro („TEUR“) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen runderungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

#### Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Anpassungen von Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und neue Interpretationen traten am 1. Jänner 2006 in Kraft:

- Anpassung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Anpassung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“
- Anpassungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IFRIC 4 „Feststellungen, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“

Unmittelbare Auswirkungen für den Konzernabschluss der BEKO-Gruppe ergaben sich vor allem aus der Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen:

#### IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Die Anhangsangabepflicht im Zusammenhang mit Versorgungszusagen an Arbeitnehmer wurde erheblich erweitert. So ist eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Planvermögens als auch der Vorsorgeverpflichtung aufzuzeigen. Weiters ist eine bestmögliche Schätzung des Arbeitgebers bezüglich der Beiträge, die in der Berichtsperiode, die nach dem Bilanzstichtag beginnt, erwartungsgemäß zu leisten sind, vorzunehmen.

#### IFRIC 4: Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

IFRIC 4 enthält Kriterien zur Identifikation von Leasingelementen in Verträgen, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Vertragselemente, welche die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften des IAS 17 „Leasing“ als Leasingverträge zu bilanzieren. Innerhalb der BEKO-Gruppe bestehen verschiedene Vertragsverhältnisse, welche die Kriterien von IFRIC 4 erfüllen. IFRIC 4 wird von der BEKO-Gruppe ab dem 1. Jänner 2006 erstmals umgesetzt. IFRIC 4 verlangt keine rückwirkende Anwendung gemäß IAS 8, das heißt Anpassung der Vergleichsperiode, als wäre IFRIC 4 schon immer angewendet worden. Allerdings müssen die am 1. Jänner 2005 bestehenden und unter IFRIC 4 fallenden Vertragsverhältnisse im Konzernabschluss 2006 auch schon in der Vorjahresdarstellung (2005) so abgebildet



werden, wie wenn die Interpretation des IAS 17 bereits für diese Vertragsverhältnisse im Geschäftsjahr 2005 angewendet worden wäre.

Im Geschäftsbericht 2005 wurden die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vergleichswerte für die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 im Konzernabschluss 2006 aus der Anwendung von IFRIC 4 auf die Vertragsverhältnisse, die schon am 1. Jänner 2005 bestanden haben, aufgezeigt. Diese Übersicht wurde angepasst. Im 4. Quartal 2006 ist das finanzmathematische Rechenmodell zur Abbildung von Finanzierungsleasinggeschäften bei einer Tochtergesellschaft verfeinert worden, um die tatsächlichen Verhältnisse zutreffender abzubilden.

Die Auswirkungen auf die Vergleichswerte für die Bilanz zum 31. Dezember 2005 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005, stellen sich wie folgt dar:

#### Auswirkungen Änderung Rechnungslegung IAS 17

Veränderung der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2005	Konzernabschluss 2005 TEUR	Anpassung TEUR	Angepasste Werte 2005 TEUR
<b>Anpassung der Bilanz zum 31. Dezember 2005</b>			
Sachanlagen	17 339	(5 561)	11 778
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte langfristig	167	4 193	4 360
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte kurzfristig	2 044	3 739	5 783
Latente Steuerverbindlichkeiten	(629)	(690)	(1 319)
Währungsumrechnungsrücklage	(68)	3	( 65)
Einbehaltene Ergebnisse	(9 641)	(1 771)	(11 412)
Anteile anderer Gesellschafter	(11 467)	86	(11 381)
<b>Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung 2005</b>			
Umsatzerlöse	96 511	(1 012)	95 499
Sonstige betriebliche Erträge	1 473	113	1 586
Materialaufwand und bezogene Leistungen	(15 710)	(2 659)	(18 369)
Personalaufwand	(58 780)	46	(58 734)
Abschreibungen	(6 362)	2 826	(3 536)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(14 864)	9	(14 855)
Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen	4 993	337	5 330
Ertragsteuern	(1 685)	104	(1 581)
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4 695</b>	<b>(236)</b>	<b>4 459</b>
<b>Davon zuzurechnen</b>			
den Aktionären des Mutterunternehmens	4 207	(120)	4 087
den Minderheitsanteilseignern	488	(116)	372
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4 207</b>	<b>(120)</b>	<b>4 087</b>
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) bezogen auf ein Grundkapital von 18.000.000,00 EUR</b>	<b>0,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,23</b>

#### Auswirkungen Änderung Rechnungslegung IAS 17

Veränderung der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2005

	Konzernabschluss 2005 TEUR	Anpassung TEUR	Angepasste Werte 2005 TEUR
<b>Anpassung der Bilanz zum 1. Jänner 2005</b>			
Sachanlagen	18 313	(5 748)	12 565
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte langfristig	170	4 622	4 792
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte kurzfristig	2 138	3 841	5 979
Latente Steuerverbindlichkeiten	490	(795)	(305)
<b>Eigenkapital</b>	<b>55 932</b>	<b>1 920</b>	<b>57 852</b>
davon zuzurechnen			
den Aktionären des Mutterunternehmens	45 206	1 891	47 097
den Minderheitsanteilseignern	10 726	29	10 755

Die unter IFRIC 4 fallenden Anteile von Umsätzen aus Rechenzentrumsdienstleistungen oder aus Vermietung von Hardware werden nicht mehr als über die Laufzeit des Vertrages realisierter Umsatz dargestellt, sondern als Finanzierungsleasing, wie wenn die Hardware zu Beginn des Vertrages dem Kunden im Rahmen eines Finanzierungsleasings verkauft worden wäre. Somit entfallen die bisher unter dem Titel Datenverarbeitungsumsatz oder Vermietungsumsatz ausgewiesenen Umsatzbestandteile.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

Andererseits entfallen auch die Abschreibungen der bisher als Sachanlagen bilanzierten Vermögenswerte, die unter die neue Regelung fallen. Die Darstellung als Hardwareverkauf in Verbindung mit einem aktiven Finanzierungsleasing führt einerseits zu einem entsprechenden Warenaufwand in Höhe des Einstandspreises und andererseits zu einem Umsatz aus Hardwareverkauf. Ferner werden Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen. Erträge, die sich aus Vertragsänderungen ergeben, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit der Finanzierung anfallenden Zinserträge werden außerhalb des operativen Ergebnisses über die Laufzeit der Kreditgewährung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die periodischen Kundenzahlungen, die bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatz erfasst wurden, werden, bereinigt um den darin enthaltenen Zinsertrag, zur Tilgung der Leasingforderungen verwendet. Die zur Abgeltung von Dienstleistungen oder der Nutzung von nicht kundenspezifischen Vermögenswerten geleisteten periodischen Zahlungen werden weiterhin über die Laufzeit des Vertrages periodengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse erfasst. Die geänderte Darstellung nach IFRIC 4 bezieht sich ausschließlich auf den Geschäftsbereich Informatik. Wenn die Verfeinerung des finanzmathematischen Rechenmodells schon während der Berichtsperiode erfolgt wäre, hätten sich nachstehende Wirkungen auf die Quartalszahlen ergeben (siehe Tabelle rechts):

Der Gesamteffekt der Auswirkung wurde im 4. Quartal 2006 berücksichtigt.

### Weitere noch nicht in Kraft getretene neue oder überarbeitete Standards

Der Vorstand beurteilt folgende weitere Veröffentlichungen des IASB hinsichtlich Änderungen der IFRS als bedeutsam für den Konzernabschluss, weil nach geplanter Anwendung für den Konzernabschluss 2007 zusätzliche Offenlegungen oder Anpassungen in der Darstellung daraus resultieren können.

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Offenlegung“
- Anpassung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Erläuterungen zum Eigenkapital“

Die Anwendung von IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderungen“ ab 01.01.2007 wird für den Konzernabschluss keine Auswirkungen haben, weil die Gruppe die Anforderungen von IFRIC 10 bereits erfüllt. Die folgenden Veröffentlichungen werden in 2007 angewandt, sind jedoch aus heutiger Sicht als für die BEKO-Gruppe voraussichtlich nicht relevant oder haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss:

- IFRIC 7 „Anwendung des Korrekturansatzes unter IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationländern“
- IFRIC 8 „Anwendbarkeit von IFRS 2“
- IFRIC 9 „Erneute Beurteilung eingebetteter Derivative“
- IFRIC 11 „IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“

Ferner kommt noch folgende Interpretation ab 2008 zur Anwendung, die aber aus heutiger Sicht nicht für die BEKO-Gruppe von Bedeutung ist:

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen“

Ab dem Geschäftsjahr 2009 tritt der neue Standard IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ in Kraft, der voraussichtlich für die Darstellung der Segmente im Konzernabschluss einen wesentlichen Einfluss haben wird.

### 2.2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der „purchase method“. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmens oder den Unternehmensanteilen und den

anteiligen beizulegenden Zeitwerten der angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 3 im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle. Konzerninterne Geschäftsfälle und Beziehungen einschließlich der unrealisierten Zwischengewinne werden eliminiert. Anteile von Minderheitsaktionären beziehungsweise Minderheitsgesellschaftern an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie am Ergebnis der entsprechenden Gesellschaft werden zusammengefasst und gesondert ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung nach der Equity-Methode wird das auf die BEKO-Gruppe entfallende anteilige Eigenkapital der Gesellschaft bewertet und unter dem Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Das Eigenkapital wird analog zu den Grundsätzen für eine Vollkonsolidierung berücksichtigt. Der Anteil der BEKO-Gruppe am Nettoergebnis ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen“ ausgewiesen. Um die termingerechte Fertigstellung des Konzernabschlusses zu gewährleisten, werden die anteiligen Ergebnisse um ein Quartal versetzt einbezogen.

	1. Quartal 2006 TEUR	2. Quartal 2006 TEUR	3. Quartal 2006 TEUR	Total 2006 TEUR
Umsatzerlöse	(92)	(123)	(143)	(358)
Sonstige betriebliche Erträge	12	12	24	48
Finanzertrag	34	39	50	123
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(46)</b>	<b>(72)</b>	<b>(69)</b>	<b>(187)</b>
Ertragsteuern	14	22	21	57
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(32)</b>	<b>(50)</b>	<b>(48)</b>	<b>(130)</b>



### 2.3. Schätzungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt einer früheren Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den erwarteten Gegebenheiten zum aktuellen Bilanzstichtag abweichen, werden die Auswirkungen der Anpassungen von Einschätzungen und Annahmen im Berichtsjahr erfasst.

Die Anwendung von Schätzungen steht im Einklang mit den angewandten Bewertungsgrundsätzen.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend erläutert.

#### **Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerte und langfristige immaterielle Vermögenswerte**

Der Vorstand hat in Bezug auf die geplante Nutzung der Vermögenswerte für alle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer die jährliche lineare Abschreibungsmethode festgelegt. Zudem werden alle Vermögenswerte jährlich auf Wertminderungen überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt der Vorstand Einschätzungen in

Bezug auf die erwarteten Mittelflüsse aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Mittelflüsse können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelflüssen abweichen. Änderungen in der Nutzung der Gebäude, Einbauten und EDV-Anlagen, Veralterung der Technologien oder Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

#### **Laufende und latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten**

Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragsteuern muss der Vorstand weit reichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige oder ungünstige Auswirkungen auf die Ansprüche und Verbindlichkeiten aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der Ertragslage von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche

und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern gemessen an der zukünftig eintretenden tatsächlichen Steuerbelastung zu hoch oder zu tief angesetzt sind.

#### **Rückstellungen**

Für die Bildung der Rückstellung hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt.

#### **Abfertigungs- verpflichtungen**

Bei den Abfertigungspflichten kommt es zu Schätzungen bei den Zinssätzen und zukünftigen Gehaltssteigerungen.

### 2.4. Währungs- umrechnung

#### **Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung**

Geschäftsvorfälle in Währungen, die nicht der funktionalen Währung entsprechen, werden zu ihrem Transaktionskurs erfasst. Zum Geschäftsjahresende werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet. Daraus entstehende Bewertungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung je nach Art des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit im operativen Ergebnis oder im Finanzergebnis berücksichtigt. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum historischen Umrechnungskurs bewertet.

#### **Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung**

Für in ausländischer Währung aufgestellte Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wird das Konzept der funktionalen Währung angewandt. Dabei werden die in anderen Währungen als der Konzernabschluss aufgestellten Jahresabschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften einschließlich diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- und Firmenwerte sowie Anpassungen an beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Konsolidierung zu den geltenden Fremdwährungskursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwendungen und Erträge sowie Mittelflüsse in fremden Währungen von ausländischen Tochterunternehmen werden zu Fremdwährungsumrechnungskursen im Konzernabschluss berücksichtigt, die dem Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion angenähert sind. Hierzu werden in der Regel durchschnittliche Fremdwährungsumrechnungskurse herangezogen. Die sich aus der Umrechnung von in fremder Währung aufgestellten Abschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen ergebenden Währungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns erfasst. Bei Verkauf einer ausländischen Gruppengesellschaft werden die zugehörigen Anteile der Währungsumrechnungsrücklage als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung der Gesellschaft berücksichtigt. Währungsbedingte Bewertungsdifferenzen aus konzerninternen Darlehen in fremden Währungen, die wirtschaftlich als Investition in dieses Unternehmen zu betrachten sind, werden direkt in der Währungsumrechnungsrücklage



# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

des Eigenkapitals des Konzerns erfasst.

Es wurden folgende Fremdwährungskurse angesetzt:

### Fremdwährungskurse

in EUR	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	2006	2005	2006	2005
CHF	1,6100	1,5500	1,5729	1,5483
CZK	27,480	29,050	28,342	29,753
HUF	251,80	252,50	264,26	248,08

## 2.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.5.1. Firmenwerte und passivische Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen

Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich aus der Anwendung der „purchase method“ auf Unternehmenszusammenschlüsse. Danach werden die auf den Erwerber entfallenden Anteile an Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens im Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Übersteigen die Anschaffungskosten die anteiligen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den erworbenen Nettovermögenswerten wird in der Periode des Erwerbs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf die Minderheitsgesellschaften entfallenden Anteile der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum entsprechenden beizulegenden Zeitwert angesetzt und sowohl unter den entsprechenden

Vermögenswerten als auch unter den Minderheitsanteilen im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte wurden von der BEKO-Gruppe bis zum 31. Dezember 2004 vorgenommen. Seit dem 1. Jänner 2005 sind diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 eingestellt worden.

### 2.5.2. Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte

erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.6.) bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Software	1	5
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude	16	bzw. 50
Investitionen in fremden Gebäuden	2	20
Maschinen		5
Geschäftsausstattung	1	10
Fahrzeuge	3	8

### 2.5.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die BEKO-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem Marktwert des Gegenstandes zu diesem Zeitpunkt oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Gleichzeitig wird der Barwert

der künftigen Mindestzahlungen aus dem Vertrag als Finanzverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt. Aktivierte geleaste Vermögenswerte werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung (vgl. 2.5.6.) bewertet.

### 2.5.4. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen wird gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Das Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur

Abreifung gehalten werden (held-to-maturity), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Alle übrigen Wertpapiere werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis (Xetrakurs) zum Bilanzstichtag.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

### 2.5.5. Sicherungsgeschäfte

Sicherungsgeschäfte werden in der Bilanz zum Zeitwert angesetzt und an dessen Entwicklung angepasst.

Die Art der Erfassung der Veränderung des Zeitwertes ist davon abhängig, ob das Instrument die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft („Hedge Accounting“) erfüllt. Um für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft zu qualifizieren, muss eine Sicherungsbeziehung bestimmte Bedingungen erfüllen, die sich auf die Dokumentation, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens, die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie die Verlässlichkeit der Bewertung beziehen. Bei Abschluss einer Absicherungstransaktion wird das Verhältnis zwischen Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen sowie der Zweck und die Strategie der Risikoabsicherung dokumentiert. Beim Vertragsabschluss wird ein Sicherungsinstrument, das zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert, entweder als a) Absicherung des Zeitwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit („Fair Value Hedge“) oder als b) Absicherung der Zahlungsströme aus einer zukünftigen Transaktion oder festen Verpflichtung („Cash Flow Hedge“) oder als c) Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Konzerngesellschaft definiert. Wertänderungen von Absicherungsinstrumenten, welche der Absicherung des

Zeitwertes einer Bilanzposition dienen und eine wirksame Absicherung bieten, werden zusammen mit der Veränderung des Zeitwertes der Absicherung zu Grunde liegenden Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zeitwertanpassungen von Instrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen, die dem effektiven Teil zuzuordnen sind, werden in der Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen erfasst. Die dem ineffektiven Teil zuzurechnende Zeitwertänderung wird erfolgswirksam erfasst. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften werden ähnlich wie Absicherungen der Zahlungsströme aus einer zukünftigen Transaktion oder festen Verpflichtung bilanziert.

Wenn ein Absicherungsinstrument verfällt oder verkauft wird oder die an Sicherungsgeschäfte gestellten Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die zu diesem Zeitpunkt kumulierten Zeitwertänderungen in der Aufstellung aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen und werden erst in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zukünftige Transaktion tatsächlich eingetreten ist. Wenn jedoch das Eintreten einer zukünftigen Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die im Eigenkapital kumulierten Zeitwertänderungen sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

### 2.5.6. Wertminderungen von Vermögenswerten

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen von Wertminderungen vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die BEKO-Gruppe den Nutzungswert

oder den höheren Nettoverkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert. Der Nutzungswert wird durch Schätzungen der mit einem angemessenen Zinssatz abgezinsten erwarteten Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung sowie der Veräußerung nach erfolgter Nutzung ermittelt. Zur Beurteilung der Wertminderung (Impairment Test) werden die Vermögensgegenstände zu kleinstmöglichen Einheiten zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cashflows identifizierbar sind (Cash Generating Unit). Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen bei Finanzanlagen durchgeführt (vgl. 3.22.).

### 2.5.7. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufspreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

### 2.5.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich

außerplanmäßiger Abschreibungen (vgl. 2.5.6.).

### 2.5.9. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen. Sie werden zum Nennwert, Ansprüche in Fremdwertung zum Stichtagskurs bilanziert.

### 2.5.10. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

#### Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen sind die Gesellschaften der BEKO-Gruppe verpflichtet, an insgesamt 47 Pensionsbezieher und 80 leitende Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten.

Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zu Grunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungstechnischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10% des tatsächlichen Wertes liegt. Der die 10%-Grenze übersteigende Betrag wird ab dem Folgejahr auf die restliche Dienstzeit verteilt.



# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2006 und 2005 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

	2006	2005
Zinssatz	4,5%	4,25%
Zinssatz (gewichtet)	2,91%	3,01%
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen (gewichtet)	3,5%	3,5%
Pensions- und Gehaltssteigerungen	0-2%	0-0,5%
Fluktuation	0%	0%
Pensionsalter Frauen	55 Jahre	55 Jahre
Pensionsalter Männer	60-65 Jahre	60-65 Jahre
Lebenserwartung (Österreich)	AVÖ 1999-P	AVÖ 1999-P
Erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Planteilnehmer	3-22 Jahre	1-23 Jahre
Effektive Rendite auf dem Planvermögen	10,38%	7,72%

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter der AC-Gruppe erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Mit Ausnahme der schweizerischen Gesellschaften werden reine Versicherungsmodelle in Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Altersversicherungsträger verwendet. Die Mitarbeiter einer Gesellschaft in der Schweiz sind der Sammelstiftung VITA angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Definitionskriterien eines leistungsorientierten Planes („defined benefit plan“) erfüllt. Die Mitarbeiter der übrigen schweizerischen Gesellschaften sind einer Pensionskasse (rechtlich selbstständige Stiftung) angeschlossen, deren Leistungszusagen ebenfalls die Kriterien eines leistungsorientierten Planes erfüllen. Daneben bestehen zudem beitragsorientierte Pläne. Die Finanzierung der Pläne erfolgt in der Regel durch

Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Personalvorsorgeüberdeckungen werden nur in der Bilanz angesetzt, wenn sie der AC-Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -ermäßigungen uneingeschränkt (zum Beispiel in Form von Arbeitgeberbeitragsreserven) zur Verfügung stehen. Gemäß dem Reglement der Pensionskasse kann nur durch paritätische Beschlüsse, das heißt gemeinsam durch Arbeitgebervertreter und Vertreter der Arbeitnehmer, über die Mittel verfügt werden. Aufgrund dieser Sachlage werden in der Bilanz der AC-Gruppe eventuell errechnete Überschüsse der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten aus dieser Vorsorgeeinrichtung nicht als Vermögenswerte angesetzt.

### Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind die österreichischen Konzerngesellschaften verpflichtet, an Mitarbeiter im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Für diese Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zu Grunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10% des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10%-Grenze erfolgt die sofortige Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages. Den Berechnungen zum 31. Dezember 2006 und 2005 liegen folgende Annahmen zu Grunde.

### 2.5.11. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

### 2.5.12. Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und deren

	2006	2005
Zinssatz	4,5%	4,25%
Gehaltssteigerungen	2,5%	2,5%
Fluktuation	0 bis 19,5%	0 bis 19%
Pensionsalter Frauen	56,5-65 Jahre	56,5-65 Jahre
Pensionsalter Männer	61,5-65 Jahre	61,5-65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 1999-P	AVÖ 1999-P



bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25% und in Deutschland ein Steuersatz von 39% zugrunde gelegt.

### 2.5.13. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Finanzierungsleasinggeschäften sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Finanzierungsleasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bei Mietbeginn des dem Finanzierungsleasing zu Grunde liegenden Vermögenswerts oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die Leasingzahlungen teilen sich in erfolgswirksame Zinszahlungen, berechnet auf der Basis der Effektivzinsmethode, und erfolgsneutrale Amortisationen der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auf.

### 2.5.14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

### 2.5.15. Umsatzrealisierung

Umsätze werden der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden

gutgeschrieben. Umsatzerlöse verstehen sich nach Abzug von Umsatzsteuer, Gutschriften aus Rückgabe und Handelsrabatten.

Im Segment Engineering stellen die Dienstleistungsumsätze der Engineering-Services den größten Anteil am Umsatz dar. Die Erbringung der Dienstleistung erfolgt auf Stunden- oder Tagesbasis und wird monatlich im Nachhinein abgerechnet. Beim Pauschalengineering auf Festpreisbasis erfolgt die Abrechnung monatlich nach mit dem Kunden abgestimmtem Projektfortschritt.

Im Segment Informations-Technologie (IT-Informatik) tragen die IT-Services und -Solutions folgendermaßen zur Umsatzerbringung bei:

- Software-Lifecycle-Management erbringt seine Dienstleistung auf Stunden- oder Tagesbasis und wird monatlich im Nachhinein abgerechnet.
- IT-Solutions für e-Government und e-Health erbringt ihre Dienstleistung ebenfalls auf Stunden- oder Tagesbasis und wird monatlich im Nachhinein abgerechnet. Bei Festpreisprojekten erfolgt die Abrechnung monatlich nach mit dem Kunden abgestimmtem Projektfortschritt oder mit vertraglich fixierter Teilrechnungslegung und Endabrechnung nach Übergabe und Abnahme des Projektes.
- Im Segment Managed IT-Services tragen die Datenverarbeitungserlöse überwiegend zum Umsatz bei. Grundsätzlich werden mit den Kunden mehrjährige Verträge über die Erbringung von Rechenzentrumsdienstleistungen abgeschlossen. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel monatlich und deckt sich mit dem Verlauf der Erbringung der Dienstleistungen.
- Im Segment SAP-Solutions stellen IT-Beratungs- und Betreuungsumsätze den größten Anteil am Umsatz dar. Die von den Kunden beauftragten Beratungsleistungen werden laufend erfasst und in der Regel monatlich abgerechnet. Bei größeren Festpreisprojekten wird der Fertigungsgrad zum Quartalsende durch den zuständigen Projektleiter festgehalten und der realisierte Umsatzanteil nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird aus dem Verhältnis zwischen der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der geschätzten Gesamtzahl Arbeitsstunden ermittelt. Sofern Verluste auf dem gesamten Projekt prognostiziert werden, werden zunächst die POC-Forderungenbestände wertberichtigt und wenn diese nicht ausreichen, Rückstellungen angesetzt.
- Daneben tragen im Segment SAP-Solutions auch die Softwarelizenzen und Softwarepflegeverträge zum Umsatz bei. Die Nutzungsüberlassung von Software wird im Zeitpunkt der Auslieferung an den Endkunden als Lizertertrag ausgewiesen, sofern dem Kunden kein Rücktrittsrecht mehr zusteht. Gebühren für die Pflege von Software werden als Softwarewartungserlöse in der Periode ausgewiesen, auf die sich die Gebühr wirtschaftlich bezieht. Die Rechnungsstellung erfolgt überwiegend vierteljährlich, vereinzelt auch jährlich, zumeist zu Beginn der Periode, auf die sich das Pflegeentgelt bezieht.
- Im Segment Human Resource Services tragen die Datenverarbeitungserlöse ebenfalls überwiegend zum Umsatz bei. Die vom Kunden beanspruchten Leistungen werden erfasst und

mindestens einmal monatlich mit dem Kunden abgerechnet. Die Rechnungsstellung erfolgt mit dem Verlauf der Erbringung der Dienstleistung und ist abhängig vom Ausmaß der beanspruchten Leistungen (zum Beispiel Anzahl gedruckte Entgeltabrechnungen).

- Im Segment Other Operations tragen Hardwareverkäufe und hardwarenahe Technologiedienstleistungen für öffentliche Gemeinwesen in Luxemburg überwiegend zum Umsatz bei. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel monatlich.

Im Segment Sonstige tragen die Mieterlöse zum Umsatz bei. Die Mieten werden einmal monatlich im Vorhinein den Kunden in Rechnung gestellt.

### 2.5.16. Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinstrumenten

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen.

Die Erträge aus Finanzinstrumenten beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

### 3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft BEKO HOLDING AG, Nöhagen, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften:

BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen	100,00%
BEKO Engineering Kft., Szombathely, Ungarn	100,00%
BEKO Engineering spol. s.r.o., Liberec, Tschechien	100,00%
BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen	89,38%
AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland	54,87%
AC-Service GmbH Informationsverarbeitung Systeme und Service, Stuttgart, Deutschland	100,00%
AC-Service Beteiligungs GmbH, Stuttgart, Deutschland	100,00%
ACCURAT Informatik GmbH, Dreieich, Deutschland	100,00%
ACCURAT Consulting GmbH, Dreieich, Deutschland	100,00%
All for One Midmarket Solutions GmbH, Stuttgart, Deutschland	100,00%
AC-Service Gesellschaft für Datenverarbeitung GmbH, Wien	100,00%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH, Wien	83,66%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG, Wien	83,66%
Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Talheim, Deutschland	56,00%
KWP Human Capital Consulting GmbH, Wien	69,55%
KWP France S.à.r.l, Haguenau, Frankreich	56,00%
KWP Czech s.r.o., Ostrava, Tschechien	44,80%
AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen, Schweiz	95,00%
AC-Service Management AG, Wettingen, Schweiz	100,00%
Process Partner AG, St. Gallen, Schweiz	100,00%
AC Automation Center SA/NV, Zaventem, Belgien	100,00%
AC Automation Center Sàrl, Luxembourg, Luxemburg	100,00%

Die BEKO Automation GmbH wird wegen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Am 7. Februar 2006 erwarb die AC-Service AG Kontrolle über 100% der Anteile der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions mit Sitz in Oberessendorf/Deutschland.

Die Firma zählt im Marktsegment von Herstellerunternehmen mit diskreter Fertigung zu den führenden Partnerunternehmen von SAP im deutschsprachigen Raum. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 15.350 wurde bar bezahlt. Einschließlich der Anschaffungsnebenkosten betragen die Anschaffungskosten TEUR 15.624. Die Anschaffungs-

nebenkosten von TEUR 274 umfassen Beraterhonorare, Rechtsanwaltskosten und Notargebühren im Zusammenhang mit der Prüfung (Due Diligence) und der Abwicklung (Kaufvertrag) der Transaktion. Die übrigen

Kosten im Zusammenhang mit der Transaktion, insbesondere für die Anbahnung der Finanzierung, wurden der Gewinn- und Verlustrechnung belastet. Die Ersterfassung der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions im Konzernabschluss der BEKO HOLDING AG erfolgte mit erstmaliger Ausübung der Kontrolle über das Unternehmen zum 7. Februar 2006. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Tag der Erstkonsolidierung, die Angaben zur Zuordnung aufgedeckter immaterieller Vermögenswerte, steuerlicher Latenzen und zum Ansatz eines Firmenwerts sowie die Auswirkungen auf die Mittelflussrechnung ergeben sich aus der nachstehenden Darstellung. Erstkonsolidierung All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions (siehe Tabelle).

Der Firmenwert beträgt TEUR 2.434. Dieser ist hauptsächlich darin begründet, dass der übernommene Mitarbeiterstamm die Ansatzkriterien eines sonstigen immateriellen Vermögenswerts nicht erfüllt.

Die im Zuge der Kaufpreiszuordnung aufgedeckten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 10.804 umfassen den Wert des Umsatzpotenzials aus Kundenstamm (TEUR 6.225), der laufenden Verträge (TEUR 58), der Branchenlösungen (TEUR 1.238) und des Markenrechts „All for One“ (TEUR 3.283). Wäre der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 1. Jänner 2006 gewesen, wäre der Umsatz der BEKO-Gruppe um TEUR 1.681 höher und das Ergebnis um TEUR 66 tiefer. Die monatliche Abschreibung der aufgedeckten immateriellen Vermögenswerte beträgt TEUR 58. Zudem fallen monatlich latente Steuer aufwendungen an.

Die Gesellschaft hat seit der Ersterfassung im Konzernabschluss der BEKO-Gruppe einen Umsatz mit konzernfremden Dritten in Höhe von TEUR 25.907 und einen Verlust nach Steuern in Höhe von TEUR 1.987 beigetragen. Mit Vertrag vom 5. Juli 2006 wurde die All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions, Oberessendorf, auf die AC Solutions GmbH, Stuttgart, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde durch Eintragung im Handelsregister am 10. Oktober 2006 wirksam. Der Verschmelzungstichtag ist der 1. Jänner 2006. Gleichzeitig wurde die AC Solutions GmbH in All for One Midmarket Solutions GmbH umfirmiert.

#### 3.2. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Ab- und Zuschreibungen ist in den Anlagen V/1 bis V/4 (Konzernanlagenspiegel und kumulierte Ab- und Zuschreibungen) dargestellt. Aufgrund des Zukaufes weiterer 96.789 Aktien (d.s. 1,79%) auf 54,87% an der AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland, ergab sich eine Erhöhung des Firmenwertes um TEUR 274. Der restliche Zugang in Höhe von TEUR 2.722 beim Firmenwert entfällt auf den Teilkonzern AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland, und betrifft die All for One Midmarket Solutions GmbH mit TEUR 2.434 (vgl 3.1.) sowie die Anpassung des Firmenwertes im Zusammenhang mit dem in 2004 abgeschlossenen Erwerb der Aktien an der Process Partner AG mit TEUR 288 (vgl 3.15.). Sämtliche Firmenwerte sind der Cash Generating Unit AC-Service-Gruppe zuzuordnen. Bei der Überprüfung des



## All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions

	Buchwert	Zuordnung	Erstkonsolidierung
	07.02.2006	07.02.2006	07.02.2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	10.804	10.824
Sachanlagen	244	0	244
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	38	0	38
Latente Steueransprüche	5.050	-1.766	3.284
Vorratsvermögen	837	260	1.097
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.748	0	4.748
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.604	0	3.604
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	965	0	965
Zahlungsmittel und -äquivalente	1.143	0	1.143
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	-2.847	-2.847
Rückstellungen	-78	0	-78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.699	0	-6.699
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.133	0	-3.133
<b>Total identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>6.739</b>	<b>6.451</b>	<b>13.190</b>
Firmenwert			2.434
<b>Gesamte Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten</b>			<b>15.624</b>
Erworbene Zahlungsmittel			-1.143
<b>Nettomittelabfluss aus Beteiligungserwerb</b>			<b>14.481</b>

Firmenwerts auf Wertminderung wurden die aus der Cash Generating Unit erzielbaren, abgezinsten Mittelzuflüsse berücksichtigt. Dabei wurden die von der Gruppe aufgestellten Mittelzuflüsse der nächsten 3 Jahre als Basis genommen. Der Nutzwert der zukünftigen Mittelflüsse wurde mittels der Free-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Abzinsungsfaktor wurde ein Zinssatz von 7,4% angesetzt. Die so ermittelten Nutzwerte der Cash Generating Unit AC-Service-Gruppe überstiegen in beiden Fällen die im Konzernabschluss berücksichtigten Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die dieser Cash Generating Unit zuzurechnen sind. Der Firmenwert war daher nicht abzuschreiben. Der Vorstand ist der Ansicht, dass auch eine angemessene Anpassung der getroffenen Annahmen, außerordentliche Ereignisse vorbehalten, nicht

dazu führen würde, dass der Buchwert des Firmenwertes den erzielbaren Betrag übersteigen wird.

Die Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten von insgesamt TEUR 654 ergaben sich im Wesentlichen durch die Kosten von selbst hergestellter Software bei einer Tochtergesellschaft, welche die Ansatzvoraussetzung von immateriellen Vermögenswerten erfüllen und durch Ersatzinvestitionen bei Software. Die Zugänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises stehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions, Oberessendorf (vgl 3.1.).

### 3.3. Sachanlagen

Der in dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem

Grund“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 1.712 (Vorjahr: TEUR 1.712).

Die Sachanlagenzugänge von insgesamt TEUR 4.624 ergaben sich im Wesentlichen durch Ersatzinvestitionen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Buchwerte der aktivierten EDV-Anlagen und der übrigen Sachanlagen aus Finanzleasing betragen TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 591).

### 3.4. Finanzanlagen, einschließlich Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligung an der BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien, wurde im Berichtsjahr um 244.541 Aktien erhöht, das entspricht einem Beteiligungsansatz von 5,68%.

Die Beteiligung an der TRIPLAN AG, Bad Soden, Deutschland, wurde bis zum 3. Quartal 2006 auf 27,39%

erhöht. Im Berichtsjahr erfolgte die Erstkonsolidierung als assoziiertes Unternehmen. Im 4. Quartal 2006 wurden noch weitere 246.000 Aktien erworben, sodass der Beteiligungsansatz zum Bilanzstichtag 29,97% betrug. Die Beteiligung an der 118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da für das Geschäftsjahr 2006 keine Zwischenabschlüsse vorliegen. Außerdem hat der Vorstand die Absicht, diese Beteiligung zu verkaufen, jedoch ist bisher noch kein angemessenes Angebot eingegangen. Entsprechend der Bewertungsgrundlagen werden für die TRIPLAN AG, Bad Soden, die Ergebnisse des 3. Quartals 2006 angesetzt.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

## 3.4.1. Stand der Finanzanlagen

Gesellschaft, Sitz	Stand zum 31.12.2006			Stand zum 31.12.2005		
	Buchwert	Aktien- besitz	Beteili- gung	Buchwert	Aktien- besitz	Beteili- gung
	TEUR	Stück	%	TEUR	Stück	%
BEKO HOLDING AG, Nöhagen <sup>1)</sup>						
<b>Verbundene Unternehmen (konsolidiert)</b>						
BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen <sup>1)</sup>			100,00			100,00
BEKO Engineering Kft., Szombathely <sup>1)</sup>			100,00			100,00
BEKO Engineering spol. s r.o., Liberec <sup>1)</sup>			100,00			100,00
AC-Service AG, Stuttgart (Teilkonzern) <sup>1)</sup>		2.962.982	54,87		2.866.193	53,08
Kommanditeinlage BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen						
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b>						
TRIPLAN AG, Bad Soden <sup>1)</sup>	6.416	2.865.956	29,97			
	<b>6.416</b>					
<b>Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)</b>						
BEKO Automation GmbH, Linz <sup>*</sup>	35		100,00	35		100,00
	<b>35</b>			<b>35</b>		
<b>Sonstige Unternehmen</b>						
TeleTrader Software AG, Wien <sup>1)</sup>	779	504.070	9,88	787	509.950	10,00
TRIPLAN AG, Bad Soden <sup>1)</sup>				2.664	1.480.101	18,05
BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien <sup>1)</sup>	2.754	874.364	5,68	2.173	629.823	6,14
ASH DEC Umwelt AG, Wien	310	22.637	17,43	310	22.637	18,71
Rücker AG, Wiesbaden <sup>1)</sup>	2.687	429.985	5,13	930	175.474	2,09
118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien	527	112.501	25,11	527	112.501	25,11
Diverse sonstige Beteiligungen	503			2.930		
	<b>7.560</b>			<b>10.321</b>		
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>2.039</b>			<b>2.102</b>		
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>16.050</b>			<b>12.458</b>		

V Vollkonsolidierte Unternehmen (verbundene Unternehmen)

E At equity

N Nicht konsolidiert wegen Unwesentlichkeit

N/A Nicht konsolidiert wegen Beteiligungsausmaß

<sup>1)</sup> Bei den angeführten Werten handelt es sich um IFRS-Werte.

<sup>\*</sup>) Operativ nicht tätig



Berichtsperiode von - bis	Umsatz	Ergebnis nach Steuern	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Anzahl der Mit- arbeiter	Konsoli- dierungs- art
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
1.1.06 - 31.12.06	574	-14	54.283	42.106	0	V
1.1.06 - 31.12.06	47.743	3.606	19.967	8.991	604	V
1.1.06 - 31.12.06	3.273	274	1.388	982	75	V
1.1.06 - 31.12.06	1.178	118	705	375	18	V
1.1.06 - 31.12.06	72.902	-1.901	64.299	24.409	421	V
1.1.06 - 31.12.06	65	-649	5.760	5.747	0	V
1.7.06 - 30.9.06	9.750	408	17.546	9.459	286	E
						N
						N/A
						N/A
						N/A
						N/A
						N/A

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

Nachfolgende Finanzanlagen werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert:

	Buchwert= (Börsen-) Kurswert 31.12.2006	Börsenkurs zum 31.12.2006	Buchwert = (Börsen-) Kurswert 31.12.2005	Börsenkurs zum 31.12.2005
	TEUR	EUR	TEUR	EUR
<b>Beteiligungen, bewertet mit Börsenkurs</b>				
P & I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland	-	-	1.931	14,30
BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien	2.754	3,15	2.173	3,45
Rücker AG, Wiesbaden, Deutschland	2.687	6,25	930	5,30
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm, Deutschland	-	-	507	2,11
Haitec AG, München, Deutschland	173	0,85	-	-
Cenit AG Systemhaus, Stuttgart, Deutschland	162	13,50	138	23,01
BEKO Elektronik S.A., Istanbul, Türkei	5	1,02	8	1,65
Update.com Software AG, Wien	-	-	307	3,57
TRIPLAN AG, Bad Soden, Deutschland	-	-	2.665	1,80
FJH AG, München, Deutschland	72	2,40	-	-
Epigenomics AG, Berlin, Deutschland	53	3,50	-	-
	<b>5.906</b>		<b>8.659</b>	
<b>Beteiligungen, bewertet mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten</b>				
TeleTrader Software AG, Wien	779		787	
118899. Alles Auskunft Telefonauskunft AG, Wien	527		527	
ASH DEC Umwelt AG, Wien	310		310	
fulfilment service group AG, Linz	38		38	
BEKO Automation GmbH, Linz	35		35	
BLUeBULL AG, St. Gallen, Schweiz	0		0	0,06
Franz Kittl GmbH, Wien	0		0	
Sybase EDV-Systeme GesmbH, Wien	0		0	
	<b>1.689</b>		<b>1.697</b>	
	<b>7.595</b>		<b>10.356</b>	

Die TeleTrader Software AG, Wien, wird mit fortgeschriebenen Anschaffungskosten und nicht mit dem Börsenkurs bewertet, weil durch die geringe Anzahl der Transaktionen der Börsenkurs nicht repräsentativ ist.

Die sonstigen Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert, mit Ausnahme der Schuldtitel von inländischen Kreditinstituten. Diese Schuldtitel werden bis zur Abreifung gehalten (held-to-maturity) und sind mit Anschaffungskosten bewertet. Der Kurswert dieser Held-to-maturity-Wert-

papiere zum 31. Dezember 2006 beträgt TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 66).

### 3.5. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle rechts, 3.5a):

Die kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle rechts, 3.5b):

3.5a	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Finanzierungsleasing	4.080	4.193
Support- und Wartungsansprüche	272	0
Geleistete Kautionen	75	49
Rückdeckungsversicherungen	122	118
Sonstige Ausleihungen	10	0
	<b>4.559</b>	<b>4.360</b>

3.5b	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Kurzfristige sonstige Forderungen	4.466	5.480
Laufende Ertragsteuerguthaben	240	176
Rechnungsabgrenzungen	182	127
	<b>4.888</b>	<b>5.783</b>

In den kurzfristigen sonstigen Forderungen sind enthalten:

3.5c	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Finanzierungsleasing	2.911	3.738
Support- und Wartungsansprüche	107	252
Darlehen	100	484
Guthaben beim Finanzamt	48	65
Forderungen gegenüber Dienstnehmern	126	113
Noch nicht abgerechnete Leistungen	160	242
Vorausbezahlte Leistungen	822	400
Sonstige	192	186
	<b>4.466</b>	<b>5.480</b>

### 3.6. Vorräte

Die Vorräte betreffen Hard- und Software zum Weiterverkauf und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es wurde eine Wertberichtigung von TEUR 386 (Vorjahr TEUR: 105) vorgenommen.

### 3.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 838 (Vorjahr: TEUR 350) abgesetzt.

### 3.8. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere, die als *financial assets at fair value through profit or loss* klassifiziert sind, sind zu Marktwerten angesetzt und entfallen im Wesentlichen auf Schuldtitel von inländischen Gebietskörperschaften, Schuldtitel von inländischen Kreditinstituten und inländische Aktien.

### 3.9. Liquide Mittel

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Kassenbestand	5	8
Guthaben bei Kreditinstituten	5.637	21.669
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von unter 90 Tagen	18.910	7.689
	<b>24.552</b>	<b>29.366</b>

### 3.10. Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital

Das Grundkapital wurde aus Gesellschaftsmitteln von EUR 6.000.000,00 auf EUR 18.000.000,00, zerlegt in 18.000.000 nennbetragslose Stückaktien, erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 31. August 2006 in der Wiener Zeitung sowie in der Frankfurter Börsenzeitung veröffentlicht. Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte am 18. August 2006.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 22. Juni 2006 wurde unter anderem beschlossen, den Vorstand bis zum 22. Dezember 2007 zu ermächtigen, eigene Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 und Abs 1 a und 1 b des österreichischen Aktiengesetzes zu erwerben, wenn die Aktien Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen

Unternehmens zum Erwerb angeboten werden sollen, wobei die Gesellschaft – zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt – höchstens 10% der Stückaktien der Gesellschaft erwerben darf. Die eigenen Aktien dürfen gemäß dieser Ermächtigung in einer Tranche oder zu einem Gegenwert erworben werden, der einen Preis von EUR 0,50 nicht unterschreitet und einen Preis von EUR 25,00 pro Stück nicht überschreitet.

Weiters wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs 1 b AktG ermächtigt, die gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG erworbenen eigenen Aktien auf andere Weise als über die Börse oder durch öffentliches Angebot zu veräußern, nämlich zum Zweck der Ausgabe dieser Aktien gegen Sacheinlagen von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland oder von sonstigen Vermögenswerten (z.B. Patenten). Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG vom 23. Juni 2005 wird widerrufen und der Vorstand neuerlich ermächtigt, bis einschließlich 22. Juni 2011 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt

höchstens 9 Mio EUR auf bis zu 27 Mio EUR durch Ausgabe von bis zu 9.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bar einlage oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der BEKO HOLDING AG vom 28. Juni 2002 wurde der Vorstand bis zum 27. Juni 2007 ermächtigt, gemäß § 174 Abs 2 des österreichischen Aktiengesetzes eine Wandelschuldverschreibung im Betrag von bis zu TEUR 10.000 auszugeben.

Die Kapitalrücklagen bestehen im Wesentlichen aus gebundenen Rücklagen, die den Emissionserlös abzüglich Emissionskosten und abzüglich Agio auf eigene Aktien betreffen. Der Posten Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der ungarischen, tschechischen und der aus dem Teilkonzern AC-Service AG kommenden Tochterunternehmen entstanden sind.

### 3.11. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitsanteile resultieren aus nachfolgenden Gesellschaften (siehe Tabelle unten):

#### 3.11.

BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG, Nöhagen	10,62%
AC-Service AG, Stuttgart, Deutschland	45,13%
Tochterunternehmen der AC-Service AG	
AC-Service (Schweiz) AG, Wettingen, Schweiz	5,00%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH, Wien	16,34%
AC Solutions EDV BeratungsgmbH & Co KG, Wien	16,34%
Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Talheim, Deutschland	44,00%
KWP Human Capital Consulting GmbH, Wien	30,45%
KWP France S.á.r.l, Haguenau, Frankreich	44,00%
KWP Czech, Ostrava, Tschechien	55,20%

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

### 3.12. Ertragsteuern

Der Steueraufwand (+)/-ertrag (-) setzt sich wie folgt zusammen:

den, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen

Gewinnen verrechnet werden können. Dabei sind die künftigen Steuergestaltungsmöglichkeiten aufgrund von geplanten Umgründungen im Konzern berücksichtigt worden. Nach österreichischem und deutschem Steuerrecht bestehen hinsichtlich der Verwertung

von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen. Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+) stellen sich folgendermaßen dar:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr (tatsächliche Steuer)	1.006	1.262
Körperschaftsteuer-Rückzahlung für Vorjahre	-4	57
Steuerminderungen aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden	0	-19
Veränderung der Steuerabgrenzungen	2.203	281
	3.205	1.581

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus (siehe Tabelle unten). Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen wer-

Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen. Die aktive latente Steuerabgrenzung auf Verlustvorträge wurde in dem Umfang angesetzt, in dem diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	3.829	6.040
Erwartete Steuerbelastung (25%)	-957	-1.510
Nicht steuerbare Erträge und Aufwendungen	416	153
Unterschiedliche Steuersätze im Konzern	84	-87
Latente Steueraufwendungen/-erträge aus Verlustvorträgen Vorjahre	303	759
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen/-erträge	18	4
Sonstiges	180	-57
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verluste des laufenden Jahres und abzugsfähige temporäre Differenzen	-2.714	-843
Wertberichtigung steuerliche Verlustvorträge Vorjahre	-535	0
Effektive Steuerbelastung	-3.205	-1.581

	2006		2005	
	Aktiva TEUR	Passiva TEUR	Aktiva TEUR	Passiva TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	5.869	-3.987	3.165	-356
Sachanlagen	0	-86	0	-112
Finanzanlagen	57	-54	387	-62
Forderungen	15	-959	0	-701
Sonstige Wertpapiere	0	-81	0	-87
	5.941	-5.167	3.552	-1.318
Finanzierungsleasing	30	0	35	0
Personalarückstellungen	301	0	309	0
Sonstige Rückstellungen	0	-85	0	-81
Sonstige Verbindlichkeiten	2	-1	0	0
Thesaurierte Gewinne	0	-85	0	-80
Sonstige	199	0	113	-2
	532	-171	457	-163
Steuerliche Verlustvorträge	3.914	0	4.300	0
<b>Aktive/Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>10.387</b>	<b>-5.338</b>	<b>8.309</b>	<b>-1.481</b>
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-133	133	-162	162
<b>Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung</b>	<b>10.254</b>	<b>-5.205</b>	<b>8.147</b>	<b>-1.319</b>

Im Konzern wurden für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 41.252 (Vorjahr: TEUR 34.256), für gewerbsteuerliche Verlustvorträge aus dem Teilkonzern AC-Service AG in Höhe von TEUR 16.615 (Vorjahr: TEUR 10.439) und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 3.494 (Vorjahr: TEUR 4.520) keine latenten Steuern angesetzt.

### 3.13. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

(siehe Tabellen auf der rechten Seite).



	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen	1.858	1.803
Rückstellungen für Abfertigungen	3.896	3.905
	5.754	5.708

	Pensionen	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
<b>Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen</b>		
Vorsorgeverpflichtungen am 1. Jänner	24.483	25.077
Änderung des Konsolidierungskreises	0	144
Zinsaufwand	754	844
Dienstzeitaufwand	856	921
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-1.167	-2.951
Einlagen	950	67
Abfindung Pensionsverpflichtungen	0	-148
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	197	677
Fremdwährungsdifferenz	-865	-147
Vorsorgeverpflichtungen zum 31. Dezember	25.208	24.484

	Pensionen	
	2006	2005
	TEUR	TEUR
<b>Entwicklung der Marktwerte des Planvermögens</b>		
Marktwert des Planvermögens am 1. Jänner	-22.511	0
Zugänge aus erstmaliger Anwendung	0	-22.768
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-65
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-777	-789
Arbeitgeberbeiträge	-523	-550
Arbeitnehmerbeiträge	-332	-349
Leistungen	1.029	2.606
Einlagen	-950	-67
Versicherungsmathematische Gewinne	-1.560	-675
Fremdwährungsdifferenz	910	146
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	-24.714	-22.511

	Pensionen		Abfertigungen	
	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>				
DBO der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtungen	25.208	24.484	3.779	3.799
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-24.714	-22.511	0	0
Nicht aktivierbare Überdeckung (Asset Ceiling gemäss IAS 19.58A)	298	151	0	0
Durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen (netto)	792	2.124	3.779	3.799
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-)	1.066	-311	117	106
Rückstellung am 31.12.	1.858	1.803	3.896	3.905
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>				
Dienstzeitaufwand	856	921	208	278
Zinsenaufwand	754	844	152	162
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes/Verlustes im Geschäftsjahr	73	17	-99	-213
Erwarteter Veranlagungsgewinn(-)/Verlust (+)	-777	-789	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	-332	-349	0	0
Nicht aktivierte Mehreinzahlungen	149	74	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	723	718	261	227
<b>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>				
Rückstellung am 1. Jänner	1.803	2.129	3.905	3.950
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	723	718	261	227
Einzahlungen in das Fondsvermögen	-523	-550	0	0
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-138	-493	-270	-272
Fremdwährungsdifferenz	-7	-1	0	0
Rückstellung am 31. Dezember	1.858	1.803	3.896	3.905

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten

Vorsorgeverpflichtungen und der Einfluss von Abweichungen zwischen dem

erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens in den zurück-

liegenden fünf Jahren dargestellt:

	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR
Planvermögen	-24.714	-22.511	-22.767	-25.522	-26.448
Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen	25.208	24.484	25.076	26.180	27.299
Fehlbetrag	494	1.973	2.309	658	851
Differenz zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen	-1.560	-675	-389	-1.118	-935
Versicherungsmathematische Anpassungen der Leistungsverpflichtungen	102	550	1.543	334	636

Die durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 von Pensionsplänen nach Anlagekategorien ist im Folgenden dargestellt:

	2006	2005
Fremde Liegenschaften	11%	11%
Selbstgenutzte Liegenschaften	18%	15%
Obligationen CHF	43%	52%
Obligationen andere Währung	1%	0%
Aktien Schweiz	4%	4%
Aktien andere Länder	18%	14%
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	5%	4%
<b>Total Planvermögen</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Die erwarteten zukünftigen Zahlungen der BEKO-Gruppe für Pensionspläne betragen für das Jahr 2007 TEUR 682 (Vorjahr: TEUR 640).

### 3.14. Finanzverbindlichkeiten

	31. Dezember 2006			31. Dezember 2005		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
Zukünftige Finanzleasingraten	1.302	1.028	2.330	1.497	1.347	2.844
Darin enthaltener Zinsanteil	-53	-51	-104	-58	-73	-131
<b>Finanzleasingverbindlichkeiten</b>	<b>1.249</b>	<b>977</b>	<b>2.226</b>	<b>1.439</b>	<b>1.274</b>	<b>2.713</b>
ERP-Kredite	0	0	0	0	73	73
Akquisitionsdarlehen	11.000	2.000	13.000	0	0	0
Kontokorrentkredit	0	358	358	0	354	354
Bankdarlehen	0	37	37	0	55	55
Übrige	4	57	61	59	140	199
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>11.004</b>	<b>2.452</b>	<b>13.456</b>	<b>59</b>	<b>622</b>	<b>681</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>12.253</b>	<b>3.429</b>	<b>15.682</b>	<b>1.498</b>	<b>1.896</b>	<b>3.394</b>

Der langfristige Anteil ist zur Gänze innerhalb der folgenden 5 Jahre fällig. Die Buchwerte

und wesentliche Konditionen der sonstigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Finanzierung und Währung	Buchwert 31.12. 2006 TEUR	Buchwert 31.12. 2005 TEUR	Effektiv- verzinsung 2006 in%	Effektiv- verzinsung 2005 in%	Zinsen fix/variabel	Fälligkeit
ERP Kredit	0	73		3,06	fix	1.1.2006
Akquisitionsdarlehen	13.000	0			variabel	30.12.2010
Kontokorrentkredit	358	354	9,75	9,75		
Bankdarlehen	37	55	5,50	5,50		
Sonstige	61	199	2,46/9,60	2,59/9,60		
	13.456	681				

3.15.	Stand am 01.01.2006	Verwen- dung	Zinsen	Auf- lösung	Zu- weisung	Frist- änderung	Währungs- änderung	Stand am 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Rückstellung</b>								
Zusatzkaufpreis Process Partner	987	0	31	0	282	0	-38	1.262
Abfindungen	426	0	43	0	0	-75	0	394
sonstige langfristige Rückstellungen	0	0	0	0	15	0	0	15
	<b>1.413</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>0</b>	<b>297</b>	<b>-75</b>	<b>-38</b>	<b>1.671</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>								
Abfindungen	332	-145	0	0	28	75	0	290
Sonstige Schadensfälle	109	0	0	-65	138	0	0	182
Drohende Projektverluste	0	0	0	0	42	0	0	42
	<b>441</b>	<b>-145</b>	<b>0</b>	<b>-65</b>	<b>208</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>514</b>

Zur Finanzierung des Erwerbs der Geschäftsanteile der All for One Systemhaus GmbH Midmarket Solutions wurde zwischen der AC-Service AG und der Dresdner Bank AG, Frankfurt, ein Kreditvertrag für ein Akquisitionsdarlehen über TEUR 15.500 sowie für eine Betriebsmittelkreditlinie von TEUR 4.000 abgeschlossen. Der Vertrag datiert vom 13. Februar 2006 und hat eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2010. Die Rückzahlung des Akquisitionsdarlehens erfolgt halbjährlich jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres mit bereits fest vereinbarten Tilgungsraten. Vorzeitige Sondertilgungen sind möglich, in besonderen Fällen auch verpflichtend vorgesehen. Die Zinsen orientierten sich am EURIBOR zuzüglich einem Zinsaufschlag zwischen 1% und 1,9% in Abhängigkeit von bestimmten Finanzkennzahlen. Es besteht eine Reihe von einzuhaltenden Bedingungen (Covenants) für die periodische Verlängerung des Kredits, u.a. die Einhaltung verschiedener Finanzkennzahlen und die Abgabe von periodischen sonstigen Zusicherungen. Als Sicherheiten gegenüber der finanzierenden Bank erfolgte eine erst-rangige Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile der All for One Midmarket Solutions GmbH, Stuttgart, und der ACCURAT Informatik GmbH, Dreieich.

Der durchschnittliche Zinssatz der Leasingverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3,27% (Vorjahr: 3,61%). Die Leasingraten werden bei Vertragsbeginn festgesetzt und erfahren während der Vertragslaufzeit weder Veränderungen in der Leasingrate noch im Zinssatz. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten beträgt rund 21 Monate (Vorjahr: rund 27 Monate). Die Verbindlichkeiten aus dem Kontokorrentkredit und dem Bankdarlehen sind durch Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH besichert. Es sind keine weiteren vertraglichen Zusicherungen oder Verpflichtungen vorhanden. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden zu einem Zinssatz von durchschnittlich 2,46% (Vorjahr: 2,59%) verzinst. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit beträgt sieben Monate (Vorjahr: neun Monate). Von den Finanzverbindlichkeiten entfallen 85,4% (Vorjahr: 14,2%) auf EUR, 13,6% (Vorjahr: 79,9%) auf CHF, 0,8% (Vorjahr: 4,0%) auf CZK und 0,2% (Vorjahr: 1,9%) auf HUF. Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten weichen nicht wesentlich von den Buchwerten ab.

### 3.15. Sonstige Rückstellungen

(Siehe Tabelle oben)  
Aufgrund der in 2004 abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarung wurde im Berichtsjahr die Rückstellung für den variablen Zusatzkaufpreisanteil aus Erwerb von 40% der Aktien an der Process Partner AG auf TEUR 1.262 (Vorjahr: TEUR 987) erhöht. In der Erhöhung ist ein Anteil von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 19) für aufgelaufene Zinsaufwendungen enthalten. Die Erhöhung der Rückstellung geht mit einer Anpassung des Firmenwertes im selben Umfang einher.

### 3.16. Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 578) sind zur Gänze innerhalb der folgenden 5 Jahre fällig. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle unten).

Bei dem Posten „Mitarbeiter“ handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, Regelungen über Altersrente, noch nicht ausbezahlte variable Entgeltbestandteile, Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und Gratifikationen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Der Posten „Finanzamt“ umfasst im Wesentlichen Umsatzsteuer, aber auch Lohnnebenkosten. Die Umsatzabgrenzungen umfassen an Kunden vorausberechnete Leistungen, betreffend das folgende Geschäftsjahr. Im Posten „Sonstige“ sind insbesondere Abgrenzungen aus noch nicht fakturierten Rechtsberatungs- und Jahresabschlussprüfungs-kosten und anderen ausstehenden Eingangsrechnungen sowie für bereits weiterfakturierte, aber von Lieferanten noch nicht in Rechnung gestellte Lizenzanwendungen enthalten.

3.16	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Mitarbeiter	8.714	7.209
Finanzamt	2.917	2.398
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.426	1.665
Erhaltene Anzahlungen	1.463	965
Umsatzabgrenzungen	215	0
Sonstige	2.588	2.379
	<b>17.323</b>	<b>14.616</b>



# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

### 3.17. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung nach Geschäftsgebieten erfolgt auf Basis der nachfolgend dargestellten Struktur:

Engineering	Informatik	Sonstige
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
		BEKO Engineering & Informatik AG
BEKO Engineering & Informatik AG	BEKO Engineering & Informatik AG	BEKO Engineering Kft.
BEKO Engineering Kft.	BEKO Engineering Kft.	BEKO HOLDING AG
BEKO Engineering spol. s.r.o	AC-Service AG	BEKO Immobilienverwaltung GmbH & Co KG
<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>		
TRIPLAN AG		

Geschäftsgebiete 2006	Engineering	Informatik	Sonstige	Konsolidierung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatz	29.875	95.137	15	0	125.027
Innenumsatz	0	83	624	-707	0
Umsatz gesamt	29.875	95.220	639	-707	125.027
Operatives Ergebnis	4.192	4.282	-5.613	-3	2.858
Abschreibungen	460	3.371	500	3	4.334
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	112	0	0	0	112
Vermögen	6.412	66.333	71.350	-27.460	116.635
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	6.416	0	0	0	6.416
Fremdkapital	3.760	42.370	17.243	-9.384	53.989
Investitionen	442	4.582	254	0	5.278
Mitarbeiter	445	577	96	0	1.118
<b>Geschäftsgebiete 2005</b>	<b>Engineering</b>	<b>Informatik</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Konsolidierung</b>	<b>Summe</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Außenumsatz	25.080	70.405	14	0	95.499
Innenumsatz	0	81	580	-661	0
Umsatz gesamt	25.080	70.486	594	-661	95.499
Operatives Ergebnis	3.184	3.558	-5.156	5	1.591
Abschreibungen	418	2.646	477	-5	3.536
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	-273	-140	0	0	-413
Vermögen	5.914	44.938	73.576	-31.066	93.362
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0
Fremdkapital	3.370	18.758	15.774	-7.084	30.818
Investitionen	578	3.210	447	0	4.235
Mitarbeiter	405	486	87	0	978

Die Bewertung der Innenumsätze erfolgt zu fremd-

üblichen Konditionen. Die Investitionen umfassen die

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle

Vermögenswerte ohne Firmenwerte.

**Segmentierung nach Regionen**  
Für die Segmentierung nach Regionen werden die Umsatz-

erlöse sowie die Vermögens- und Investitionsaufteilung nach dem Sitz der Gesellschaften

getrennt dargestellt, wobei dem regionalen Vermögen keine Beteiligungen und Kon-

zernverrechnungen zugeordnet werden.

2006	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	Schweiz TEUR	Sonstige TEUR	Eliminierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatz	50.976	51.714	11.830	10.507	0	125.027
Innenumsatz	624	83	0	0	-707	0
Umsatz gesamt	51.600	51.797	11.830	10.507	-707	125.027
Vermögen	81.447	34.960	8.994	18.694	-27.460	116.635
Investitionen	779	2.759	1.481	259	0	5.278

2005	Österreich TEUR	Deutschland TEUR	Schweiz TEUR	Sonstige TEUR	Eliminierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsatz	50.192	25.153	10.808	9.346	0	95.499
Innenumsatz	580	81	0	0	-661	0
Umsatz gesamt	50.772	25.234	10.808	9.346	-661	95.499
Vermögen	84.257	16.658	8.612	14.901	-31.066	93.362
Investitionen	1.274	2.385	39	537	0	4.235

Die Investitionen umfassen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Umsatzerlöse lassen sich

wie folgt auf die einzelnen Erlösarten aufteilen (siehe Tabelle links unten):

### 3.18. Sonstige betriebliche Erträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Engineering-Dienstleistungen	29 875	25 080
IT-Beratung und -Betreuung	26 908	14 997
IT-Dienstleistungen	22 235	25 731
RZ-Dienstleistungen	19 288	18 446
Softwarelizenzen	10 470	1 748
Softwarewartung	8 203	1 973
Hardwareverkauf	4 338	4 518
Vermietung	654	408
Sonstige	3 056	2 598
<b>Total</b>	<b>125 027</b>	<b>95 499</b>

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aktivierte Eigenleistungen	493	0
Gewinne aus Verkäufen von Sachanlagen	72	79
Bestandsveränderungen	9	-2
Übrige	812	1.509
	1.386	1.586

Die übrigen betrieblichen Erträge entfallen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, diverse Zuschüsse,

Erträge aus weiterverrechneten Kosten, Mieteinnahmen und realisierte Kursgewinne.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

## 3.19. Personalaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	55.608	46.615
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	7.631	7.696
Aufwendungen für Abfertigungen	512	517
Aufwendungen für Pensionen	4.755	3.312
Sonstige Sozialaufwendungen	802	594
	69.308	58.734
Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (ohne Vorstandsmitglieder) stellt sich wie folgt dar:		
	2006	2005
Angestellte	1.114	974
Arbeiter	4	4
	1.118	978

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

## 3.20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Miete und Betriebskosten	3.561	3.115
Instandhaltungskosten	2.364	2.457
Werbeaufwand	2.024	1.706
Rechts- und Beratungskosten	1.730	1.193
Fahrt- und Reisekosten	979	935
Kfz-Aufwand	2.315	1.623
Post und Kommunikation	982	763
Wertberichtigungen zu Forderungen und Forderungsverluste	703	7
Kurse und Schulungen	263	257
Fremdleistungen	678	585
Verluste aus Anlagenabgängen	77	22
Sonstige	3.134	2.192
	18.810	14.855

## 3.21. Anteilige Ergebnisse assoziierter Unternehmen

Die anteiligen Ergebnisse assoziierter Unternehmen entfallen mit TEUR 112 (Vorjahr: TEUR -413) nur auf Anteile am Gewinn (Vorjahr: Verlust) assoziierter Unternehmen.



### 3.22. Zinsaufwendungen und Aufwendungen aus Finanzinvestitionen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	787	228
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	81	0
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Beteiligung BRAIN FORCE HOLDING AG	156	0
Beteiligung ASH DEC Umwelt AG	0	110
Übrige Beteiligungen	109	128
Wertpapiere des Anlagevermögens	75	0
Unrealisierte Wertänderungen von <i>financial assets at fair value through profit or loss</i>	22	2
Sonstige Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	596	0
	1.826	468

### 3.23. Zinserträge und Erträge aus Finanzinvestitionen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	136	35
Zinsertrag Finanzierungsleasing	427	337
Zinsen und ähnliche Erträge	731	563
Realisierte Gewinne aus Wertpapieren	77	71
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	144	457
Erträge aus Zuschreibung zu Finanzinstrumente		
Beteiligung TRIPLAN AG	653	1.991
Beteiligung P&I Personal & Informatik AG	0	743
Beteiligung Rücker AG	146	414
Beteiligung BRAIN FORCE HOLDING AG	0	273
Übrige Beteiligungen	154	119
<i>financial assets at fair value through profit or loss</i>	65	327
Sonstige Erträge aus Finanzinstrumenten	152	0
	2.685	5.330

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Finanzinstrumente

Als Zinssicherungsgeschäfte wurden ein Zinsswapvertrag und ein Zinsbegrenzungs-

geschäft (Cap) seitens der AC-Service AG abgeschlossen.

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

# BEKO HOLDING AG und Tochtergesellschaften

## Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

### Zinsenänderungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und die Angabe des effektiven Zinssatzes sind in Anhangsangabe 3.14. enthalten.

Der Konzern sichert solche Risiken unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit in angemessenem Umfang durch Einsatz von Zinssicherungsgeschäften wie Zinssatz-Swaps oder Zinssatzbegrenzungsgeschäften ab, sofern die Auswirkungen von Zinssatzänderungsrisiken wesentlich sein könnten.

### Währungsänderungsrisiko

Währungsänderungsrisiken ergeben sich nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da bei den Gesellschaften in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert wird.

### Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine entsprechenden Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden laufend die Außenstände überwacht sowie regelmäßige Mahnungen durchgeführt und es bestehen Warenkreditversicherungen. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern im Wesentlichen um Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt.

### Marktwerte

Die Marktwerte der Finanzanlagen und Finanzverbindlich-

keiten sind bei den jeweiligen Posten dargestellt. Der Marktwert der übrigen originären Finanzinstrumente entspricht auf Grund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

### 4.2. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

#### Bestandverträge

Die BEKO-Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Überlassung von Büros und Informationstechnologie (Hard- und Software). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

	TEUR
2007	3.591
2008	2.875
2009	2.139
2010	1.424
2011 und später	1.474

#### Bürgschaften und Garantien

Folgende Haftungsverhältnisse bestehen:

	31.12. 2006	31.12. 2005
	TEUR	TEUR
Bürgschaften, Garantien, sonstige Haftungen	3.968	123

Diese entfallen im Wesentlichen auf eine Haftung der Oberbank AG für eine Finanzierungszusage gemäß § 13 Abs. 1 des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes bei der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

### 4.3. Zinssicherungsgeschäfte

Am 2. März 2006 ist ein Zinssatzswapvertrag über anfänglich TEUR 7.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2009 abgeschlossen worden. Dabei ist vereinbart worden, dass die AC-Service AG vierteljährlich Zinsen auf den abgesicherten Betrag in Höhe von 3,47% (Festzinssatz) bezahlt und gleichzeitig Zinsen basierend auf dem 3-Monats-EURIBOR erhält. Zum 31. Dezember 2006 liegt der Kontraktwert bei TEUR 6.000 und der positive Marktwert beträgt TEUR 51 und ist unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen.

4.4. Nahe stehende Personen	Art der Beziehung	2006 TEUR	2005 TEUR
Elisabeth Kotauczek, Breitenbrunn	Mietvertrag (Ertrag)	0	11
MMag. DDr. Alexander Hasch, Linz	Rechtsberatung	23	33
Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Lizenzgebühr	4	4

Des Weiteren ist am 2. März 2006 ein Zinssatzswapvertrag (Cap) über TEUR 4.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2010 abgeschlossen worden. Hierdurch wird

beträgt TEUR -113 und ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unter bestimmten Bedingungen des Kapitalmarkts ist ab dem 6. März 2008 bis zum 30. Juni 2010 eine Prämie für dieses Zinssatzswapgeschäft geschuldet. Diese beträgt zwischen 0% und 3,5% p.a. in Abhängigkeit der Differenz der 2-Jahres- und 10-Jahres-Swap-sätze.

### 4.4. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu nahe stehenden Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen bestehen nachfolgende Beziehungen:

4.4. Nahe stehende Personen	Art der Beziehung	2006 TEUR	2005 TEUR
Elisabeth Kotauczek, Breitenbrunn	Mietvertrag (Ertrag)	0	11
MMag. DDr. Alexander Hasch, Linz	Rechtsberatung	23	33
Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Lizenzgebühr	4	4

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zu nahe stehenden Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

4.4. Nahe stehende Personen	Art der Beziehung	2006 TEUR	2005 TEUR
Elisabeth Kotauczek, Breitenbrunn	Verbindlichkeit	400	400
MMag. DDr. Alexander Hasch, Linz		0	0
Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn	Verbindlichkeit	0	1

der Höchstzinssatz auf Basis des 3-Monats-EURIBOR bei 3,25% begrenzt. Die Bank erstattet der AC-Service AG darüber hinausgehende Zinsbeträge. Zum 31. Dezember 2006 liegt der Kontraktwert immer noch bei TEUR 4.000 und der negative Marktwert

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen wurden zu Konditionen abgewickelt, wie sie unter unabhängigen Geschäftspartnern vereinbart werden.

Die Organe der BEKO Gruppe sind:

**Vorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:**

Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek, Breitenbrunn, Vorsitzender,  
Peter Fritsch, Linz

**Aufsichtsrat der BEKO HOLDING AG, Nöhagen:**

Univ.Prof. Dr. Peter Koss, Biedermannsdorf, Vorsitzender  
MMag. DDr. Alexander Hasch, Linz, Vorsitzender-Stellvertreter  
Direktor Manfred Pauer, Kierling  
Dr. Horst Breitenstein, Wien  
Dr. Thomas Oliva, Wien  
Prof. Dr. Johann Günther, Hinterbrühl  
Josef Blazicek, Perchtoldsdorf  
Dipl. Ing. Stefan Pierer, Wels

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Jahr 2006 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.033), davon betreffen TEUR 157 Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (Vorjahr: TEUR 151). An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden keine Zahlungen geleistet. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 20).

**4.5. Von Organen gehaltene Anteile**

Die Organe der Gesellschaft halten folgende Anteile:

4.5.	Stück
Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek	4.617.000
Peter Fritsch	2.107.560
Josef Blazicek	179.997
Univ.Prof. Dr. Peter Koss	0
Dir. Manfred Pauer	0
Dr. Horst Breitenstein	0
MMag. DDr. Alexander Hasch	0
Dr. Thomas Oliva	0
Prof. Dr. Johann Günther	0
Dipl. Ing. Stefan Pierer	0

**4.6. Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zure-

chenbaren Anteils am Ergebnis nach Steuern durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

4.6.	2006	2005
den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Ergebnis nach Steuern in TEUR	1.606	4.087
Anzahl der Aktien im Umlauf	18.000.000	18.000.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,09	0,23

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

**5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

„Die BEKO HOLDING AG hat am 29. November 2006 ihre Entscheidung zur Abgabe eines freiwilligen Übernahmeangebots nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz an die Aktionäre der TRIPLAN AG, Bad Soden a. Ts., Deutschland veröffentlicht. Zuvor hielt die BEKO HOLDING AG 2.865.956 TRIPLAN-Aktien (= 29,97% des Grundkapitals der TRIPLAN AG). Mit Bescheid vom 9. Jänner 2007 gestattete die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Veröffentlichung der entsprechenden Angebotsunter-

lage. Der Angebotspreis lag bei EUR 2,20 je TRIPLAN-Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat der TRIPLAN AG unterstützten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme vom 19. Jänner 2007 das Angebot. Insgesamt wurde das Angebot für 686.911 TRIPLAN-Aktien (= 7,18% des Grundkapitals der TRIPLAN AG) angenommen. Die Übertragung der in das Angebot eingelieferten TRIPLAN-Aktien auf die BEKO HOLDING AG erfolgte gegen Zahlung des Kaufpreises am 6. März 2007, so dass die BEKO HOLDING AG an diesem Tag die 30%ige Kontrollschwelle nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz überschritten hat und an diesem Tag insgesamt 3.552.867 Aktien (= 37,15% des Grundkapitals der TRIPLAN AG) hielt.“ Die TRIPLAN AG ist ein im Markt bekannter, führender Anbieter von Ingenieurdienstleistungen auf dem Gebiet der

Anlagenplanung für Pharmazie, Biotechnologie und Chemie. Nachdem auch Tochtergesellschaften der BEKO-Gruppe als Ingenieurdienstleister tätig sind, strebt die BEKO HOLDING AG mittel- bis langfristig unter Aufbau und Nutzung firmenüberschreitender Ressourcen einen weiteren Ausbau der Marktstellung und eine Positionierung als europäischer bzw. in ausgewählten Ländern weltweiter Anbieter für Ingenieurdienstleistungen an. Es ist eine zusätzliche gemeinsame strategische Positionierung für e-health und Product Lifecycle Management (PLM) Services beabsichtigt. Aufgrund der räumlichen und fachlichen Ergänzung der beiden Leistungsportfolios und der gemeinsamen marktstrategischen Positionierung plant die BEKO HOLDING AG eine enge Kooperation zwischen der AG und Tochtergesellschaften der BEKO HOLDING AG (z.B. BEKO Engineering & Informatik AG, Nöhagen und Teilbereiche der AC-Service AG, Stuttgart), insbesondere auf dem Gebiet der Ingenieurdienstleistungen. Der Vorstand hat am 28. März 2007 den Konzernabschluss zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss zu prüfen und festzustellen.

Nöhagen, 28. März 2007

Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek  
Peter Fritsch



# Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der BEKO HOLDING AG, Nöhagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung

geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine

falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 28. März 2007

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Helmut Kerschbaumer  
Wirtschaftsprüfer

## IR-Terminkalender

Geschäftsbericht 2006	26. April 2007
3-Monatsbericht 2007	30. Mai 2007
Hauptversammlung 2007	30. Mai 2007
Halbjahresbericht 2007	31. August 2007
9-Monatsbericht 2007	30. November 2007

### Impressum:

Medieninhaber (Verleger)  
BEKO HOLDING AG  
Hauptverwaltung  
Weißgerberlande 38,  
A-1030 Wien  
Tel.: +43/1/713 37 33-0  
Fax: +43/1/713 37 33-46

E-Mail:  
[investor.relations@beko.at](mailto:investor.relations@beko.at)

Internet:  
[www.beko.eu](http://www.beko.eu)

Vorsitzender des Vorstandes:  
Univ.Prof. Ing. Peter Kotauczek  
Public & Investor Relations:  
Dr. Max Höfferer

Grafische Gestaltung:  
word up Werbeagentur

Bilder:  
© Univ.Prof. Ing.  
Peter Kotauczek

Druck:  
Druckerei Berger, Horn

Druck- und Satzfehler  
vorbehalten.

BEKO. NO LIMITS.



BEKO. NO LIMITS.



**BEKO HOLDING AG**

Burg Hartenstein, 3521 Nöhagen 57  
[www.beko.eu](http://www.beko.eu)

**Hauptverwaltung**

Weißgerberlande 38, 1030 Wien  
Tel.: +43/1/713 37 33-0, Fax: +43/1/713 37 33-46

**Büro Linz**

Gruberstraße 2-6, 4020 Linz  
Tel.: +43/732/655465, Fax: +43/732/655465-50

**Public & Investor Relations**

Modecenterstraße 22/A1, 1030 Wien  
Tel.: +43/1/79750-263 Fax: +43/1/79750-8004